

Jahresbericht 2020

des Centre Marc Bloch e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
1. DAS CENTRE MARC BLOCH	7
1.1 Auftrag	7
1.2 Struktur und Governance	7
1.3 Das CMB in Zeiten der Pandemie	11
1.4 Forschungspolitik	12
1.5 Kooperationen	15
1.6 Team	20
1.7 Haushalt	25
2. DAS FORSCHUNGSJAHR 2020	29
2.1 Gemeinsame Formate	29
2.2 Forschungsschwerpunkte	32
2.3 Nachwuchsförderung	55
2.4 DARIAH, am CMB angesiedelte Forschungsinfrastruktur	56
2.5 Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer	57
3. ERFOLGE	60
3.1 Verteidigte Dissertationen	60
3.2 Habilitationen	60
3.3 Rufe, Ernennungen, Einstellungen, Auszeichnungen	60
ANHÄNGE	63
1 Manifestations scientifiques / wissenschaftliche Veranstaltungen	63
2 Interventions dans la presse / Medienbeiträge	71
3 Publications / Publikationen	75

VORWORT

Auch am Centre Marc Bloch stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der ersten Wellen der Corona-Pandemie. Nach einem außerordentlich lebendigen, an Forschungsaktivitäten reichen Jahresanfang waren auch wir ab Mitte März gezwungen, Verwaltung und Forschende ins Homeoffice zu schicken und in kürzester Zeit unsere Arbeit mehr oder weniger komplett in die virtuelle Welt zu verschieben. Auch die lang vorgeplante, von großem Publikumsecho begleitete Veranstaltung mit Thomas Piketty, bei der dieser sein neues Buch *Kapital und Ideologie* vorstellte, stand am 13. März unter dem Vorzeichen der heranrollenden Pandemie, da sie nur noch als interne, auf Video aufgezeichnete Podiumsdiskussion in unseren Räumen stattfinden konnte. Dank des großartigen Engagements der gesamten Equipe gelang es aber, die Arbeit der Verwaltung sehr schnell auf Internet-Basis umzustellen und bei regelmäßigen virtuellen Teamsitzungen die Herausforderungen des ersten Lockdowns gemeinsam zu meistern. So konnten wir dann schon pünktlich mit dem beginnenden Sommersemester Mitte April die verschiedenen Seminarveranstaltungen der Forschungsschwerpunkte online wieder aufnehmen und bald auch öffentliche Gastvorträge als Zoom-Veranstaltungen organisieren.

Der Wandel, den dies für unsere Arbeit am Centre bedeutete, technologisch wie menschlich, ist gewaltig und er wird auch in Zukunft zweifellos weiter tiefe Spuren in unserer Arbeit hinterlassen: Auch wenn wir alle den Wunsch hegen, möglichst bald wieder zu einer „Normalität“ der gemeinsamen Zusammenarbeit in unseren Räumen in der Friedrichstraße zurückzukehren, haben uns die virtuellen Veranstaltungen ebenfalls manche Vorteile der neuen Zeit kennenlernen lassen. Dies gilt nicht zuletzt für die Möglichkeit, über das Internet ein breiteres, nicht lokal gebundenes Publikum zu unseren Veranstaltungen zu bringen und insbesondere unsere assoziierten Forscherinnen und Forscher noch enger in unseren Forschungsalltag einzubinden. Wir werden daher sicherlich auch in Zukunft eine große Zahl unserer Seminare als sogenannte „hybride“ Veranstaltungen organisieren. Gleichzeitig aber ist in diesen Corona-Monaten uns allen deutlich bewusst geworden, dass das gemeinsame Forschen ein eminent sozialer Akt ist, der ohne den persönlichen Kontakt und die physische Anwesenheit der Kolleginnen und Kollegen auf die Dauer undenkbar ist. Das gemeinsame Diskutieren in Präsenzseminaren und -tagungen wird daher zwangsläufig auch nach dem Ende der Pandemie bei uns wieder im Vordergrund stehen, selbst wenn wir sicherlich die Möglichkeiten der Online-Verbindungen weiterhin nutzen wollen.

Naturgemäß wurde auch die inhaltliche Arbeit am Centre von Corona stark beeinflusst: Die Veranstaltungen unserer Online-Seminarreihe „Systemrelevant? Was die Krise mit unserer Gesellschaft macht. Deutsch-französische und europäische Perspektiven“ wurden ab Ende Mai 2020 schnell zu wichtigen Orten einer gemeinsamen Reflexion, zu denen sich regelmäßig ein zahlreiches überregionales Publikum einfand. Auf unserer Webseite ergänzten die als Video zugänglich gemachten Vorträge der französischen und deutschen, später auch internationalen Expertinnen und Experten dabei die zahlreichen Texte, die von Zentristinnen und Zentristen zu verschiedenen Aspekten der Corona-Krise verfasst worden waren. Wir haben sie später noch einmal in einer Sonderausgabe unseres Newsletters zusammengefasst, um unsere Reflexionen über den gesellschaftlichen Umgang mit der außergewöhnlichen globalen Krisensituation auf diese Weise noch besser dokumentieren zu können.

Die Beschäftigung mit den für das CMB neuen Themen – wie etwa zu den Herausforderungen der nationalen und internationalen Gesundheitsvorsorge oder zu den juristischen Dimensionen des sanitären Ausnahmezustandes – trat dabei zur Erforschung anderer drängender Zeitfragen rund um die Energie-, Umwelt- und Klimakrise hinzu, die einen immer wichtigeren Raum in der wissenschaftlichen Arbeit des Centre einnehmen. Die Aktivitäten der äußerst dynamischen Gruppe „Energie/Klima“ und die Verstärkung durch eine Reihe von neu ans Centre gekommenen Forscherinnen und Forschern, die spezifischer zu diesen Themen arbeiten, ermöglicht uns, hier neue Impulse zu setzen, wie sie auch

die erfolgreiche Bewilligung des 2020 ausgearbeiteten Projekts „Multiple Crises“ durch das BMBF unterstreicht. Wir sind froh, bei der Integration dieser neuer Forschungsthemen in unsere Arbeit so tatkräftig von unseren deutschen und französischen Trägerinstitutionen unterstützt zu werden.

Sehr erfolgreich – trotz Corona! – war das Jahr 2020 aber auch im Bereich der Drittmittel und Projekte, da nicht nur drei wichtige neue, maßgeblich von CMB-Forschenden ausgearbeitete Projekte in diesem Jahr ihre Arbeit aufnahmen (das DFG/ANR-Projekt „ACCESS-PLUS“ [N. Tietze], das ANR-Projekt „RECORDS“ [C. Roth] sowie das PFR-Projekt des CIERA „Ein immer noch geteilter Himmel?“ [B. v. Hirschhausen]), sondern auch drei weitere Projektanträge bewilligt wurden: die beiden DFG/ANR-Projekte „EuroDem“ (R. Frega) und „LimSpaces“ (B. v. Hirschhausen) sowie das PFR/CIERA-Projekt „La ,révolte de la nature“ (L. Barbisan). Zusammen mit den anderen am Centre laufenden Drittmittelprojekten werden auch diese Vorhaben in Zukunft die lebendige Forschungslandschaft am Centre animieren.

Zukunftweisend war 2020 schließlich auch für die enge Vernetzung mit unseren Partnerinstitutionen im Berlin-Brandenburger Raum: Das Jahr begann mit der Gründung der Vereinigung „Berlin Research 50 (BR50)“ der Berliner außeruniversitären Forschungsinstitutionen, in deren Rahmen wir den äußerst wichtigen forschungspolitischen Austausch mit den nicht-universitären Partnerinnen und Partnern in der Stadt führen können, und es endete mit der Verabschiedung des verlängerten An-Instituts-Vertrags durch den Akademischen Senat der Humboldt-Universität Mitte Dezember. All diese sehr erfolgreichen Projekte und Kooperationen des Jahres geben uns die Chance, trotz der Pandemie für die gemeinsame Forschung am CMB mit großer Zuversicht in die Zukunft zu schauen!

Jakob Vogel

Direktor des Centre Marc Bloch

Professeur für europäische Geschichte (19. und 20e. Jahrhundert) am Centre d'Histoire de Sciences Po Paris

1. DAS CENTRE MARC BLOCH

1.1 AUFTRAG

Das Centre Marc Bloch – deutsch-französisches Forschungszentrum für Geistes- und Sozialwissenschaften (CMB) – ist eine interdisziplinäre Einrichtung für deutsch-französische Forschung und Doktorand*innenausbildung mit europäischer Ausrichtung. Es ist 1992, kurz nach dem Fall der Mauer, aus dem politischen Ziel heraus entstanden, der deutsch-französischen Forschungskooperation im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften einen Ort zu verleihen, an dem gemeinsam die großen Herausforderungen eines Europa im Umbruch analysiert werden. Der Gründungsauftrag des CMB war dreifach:

- (1) Aufbau eines Forschungszentrums, das die verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen umfasst,
- (2) Umsetzung einer deutsch-französischen Forschungspraxis im europäischen Kontext,
- (3) Verknüpfung von Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchsförderung.

Heute ist das CMB als internationales Forschungszentrum etabliert, das den europäischen Wandel kritisch beobachtend begleitet. In der Berliner Wissenschaftslandschaft bildet es zum einen den zentralen Mittler in der deutsch-französischen Forschung, zum anderen bietet es einen interdisziplinären europäischen Versuchsraum, in dem alternativ bzw. komplementär zum Tropismus der monolingualen angloamerikanischen Forschungswelt innovative Forschung entsteht.

Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist am CMB immer an die Forschungstätigkeit selbst geknüpft. Das CMB ist keine Graduiertenschule, sondern die Promovierenden lernen Forschung in erster Linie durch die aktive Mitgestaltung der wissenschaftlichen Aktivitäten des CMB und durch die begleitete Forschungspraxis in einem interdisziplinären und internationalen Forschungsteam.

2020 arbeiteten insgesamt 171 Forschende und Promovierende unterschiedlicher Fächer und Wissenschaftskulturen in den vier Forschungsschwerpunkten des Centre Marc Bloch: (1) „Staat, Recht und politischer Konflikt“, (2) „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“, (3) „Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung“ und (4) „Kritisches Denken im Plural. Begriffliche Wege der Sozialforschung“. Diese vier Schwerpunkte strukturieren die Forschung am CMB. Die jeweils von den Schwerpunkten organisierten Seminare und Veranstaltungen werden durch zahlreiche gemeinsame Ereignisse ergänzt, welche die Gesamtheit des Forschungsteams zusammenbringen.

1.2 STRUKTUR UND GOVERNANCE

GESCHICHTE

Seit seiner Gründung am 9. Dezember 1992 wird das CMB gemeinsam vom französischen Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten (MEAE) und dem französischen Ministerium für Hochschulwesen, Forschung und Innovation (MESRI) getragen. 1997 wurde das französische Centre national de la recherche scientifique (CNRS) ein weiterer Träger: Seit diesem Jahr gilt das CMB als Forschungseinheit des CNRS (USR 3130). Das CMB ist ferner Teil des Rahmenabkommens über die UMIFRE (französische Forschungsinstitute im Ausland – Unités mixtes des instituts français de recherche à l'étranger, UMIFRE 14) zwischen MEAE und CNRS. 2001 ist schließlich das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu den Trägern des CMB hinzugetreten.

Von einem deutsch-französischen Institut unter anfangs rein französischer Trägerschaft hat sich das CMB in den letzten Jahren zu einer faktisch binationalen Institution entwickelt. 2015 wurde in diesem Sinne der gemeinnützige eingetragene Verein Centre Marc Bloch e.V. gegründet. Diese Entwicklung ist das Ergebnis der finanziellen und institutionellen Beteiligung deutscher Träger seit 2001, welche seit 2010 intensiviert wurde und seit 2018 paritätisch erfolgt.

Seit März 2011 ist das Centre Marc Bloch als An-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin anerkannt. Dies zeugt von seiner wachsenden Verankerung in der regionalen Forschungslandschaft.

STRUKTUR

Der **Verein Centre Marc Bloch e.V.** steuert die allgemeine Forschungspolitik des CMB. Er bezieht die Zuwendungen von BMBF, MESRI, MEAE und Drittmittelgebern (mit Ausnahme der ANR- und ERC-Projekte) und stellt die Direktionsmitglieder aus der deutschen Wissenschaftskultur sowie das Verwaltungspersonal und einen Teil des Forschungspersonals an. Vereinsmitglieder sind auf französischer Seite die Französische Republik, gemeinsam vertreten von MEAE und MESRI, das CNRS, die École des hautes études en sciences sociales (EHESS); auf deutscher Seite die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMBF, der Berliner Senat, das Wissenschaftskolleg zu Berlin (WiKo); sowie als wichtiger Akteur der deutsch-französischen Wissenschaftskooperation die Deutsch-Französische Hochschule (DFH/UFA).

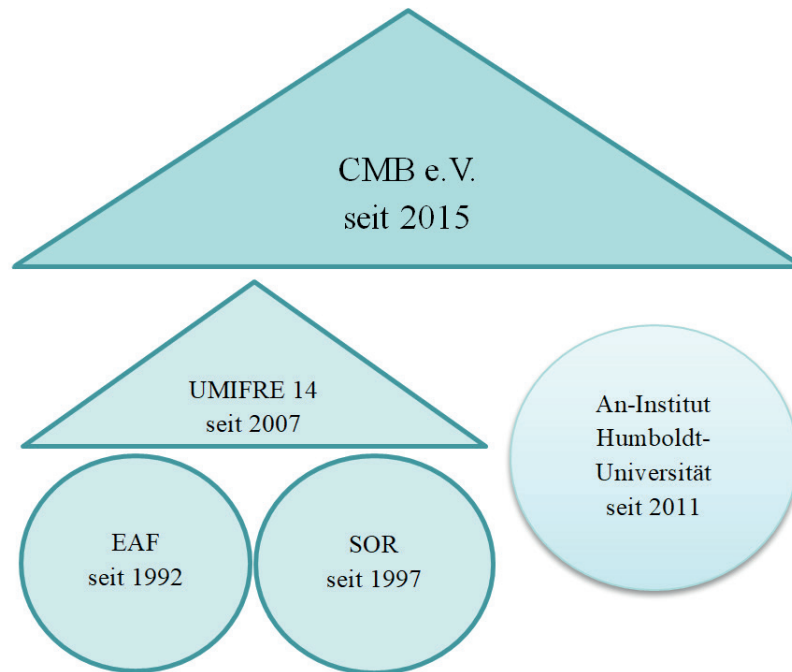
Das CMB ist ein von CNRS und MEAE anerkanntes französisches Forschungsinstitut im Ausland (**UMIFRE** 14 / USR 3130). Das internationale Netzwerk der UMIFRE ermöglicht CNRS-Forschenden und -Lehrenden, längerfristige Auslandsaufenthalte am CMB zu tätigen. Die Stelle der UMIFRE-Administratorin ist mit einer spezialisierten CNRS-Verwaltungskraft besetzt. Als UMIFRE kann das CMB zwei Direktionsstellen, die des Direktors / der Direktorin (falls aus der französischen Wissenschaftskultur) sowie die des stellvertretenden Direktors / der stellvertretenden Direktorin aus der französischen Wissenschaftskultur mit delegierten Forschenden aus Frankreich besetzen. In seiner Eigenschaft als UMIFRE beherbergt das CMB zudem seit 2018 die beiden ERC-Projekte „DREAM – Drafting and Enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean“ (Leyla Dakhli) und „SOCSEMICs – Socio-Semantic Bubbles in Internet Communities“ (Camille Roth).

Teil des Centre Marc Bloch ist weiter ein „**Établissement à autonomie financière**“ des MEAE (EAF), über das zwei Posten finanziert sowie die ANR-Projekte verwaltet werden (die ANR kann keine ausländischen Einrichtungen finanzieren). Vier ANR-Projekte waren 2020 am CMB angesiedelt: CLAIMS – New Political Representative Claims : A Global View (Leitung: Yves Sintomer, Klaus-Peter Sick), CPC – Cultures pénales continentales (Leitung: Fabien Jobard), algodiv – Enjeux de la diversité informationnelle sur le web (Leitung: Camille Roth) sowie RECORDS - pRatiques dEs publiCs des platefORMes De Streaming musical (Leitung: Camille Roth).

Die funktionellen Abläufe zwischen diesen verschiedenen Strukturen sind in der Vereinssatzung und einer gemeinsamen Absichtserklärung geregelt. Diese vielfältige Organisationsstruktur ermöglicht zum einen die Aufnahme von Forschenden unterschiedlicher Profile, zum anderen begünstigt sie den Aufbau internationaler Projekte und Kooperationen und trägt damit entscheidend zur internationalen Sichtbarkeit und Attraktivität des CMB bei.

Der Status als **An-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin** ermöglicht eine privilegierte Kooperation mit der HU. Diese Partnerschaft umfasst heute vier Fakultäten. Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages, der Anfang 2021 erneuert wurde, sieht der Status als An-Institut die Einsetzung eines Koordinationsrates vor, der von einer Professorin / einem Professor der Humboldt-Universität geleitet wird. 2011-2020 hatte Gabriele Metzler, Inhaberin des Lehrstuhls für die Geschichte

Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, den Vorsitz des Koordinierungsrates, 2020 ist ihr Martin Heger, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Europäisches Strafrecht und Neuere Rechtsgeschichte nachgefolgt.



Organisationsstruktur des Centre Marc Bloch

GREMIEN

Das Centre Marc Bloch wird von drei Gremien gesteuert:

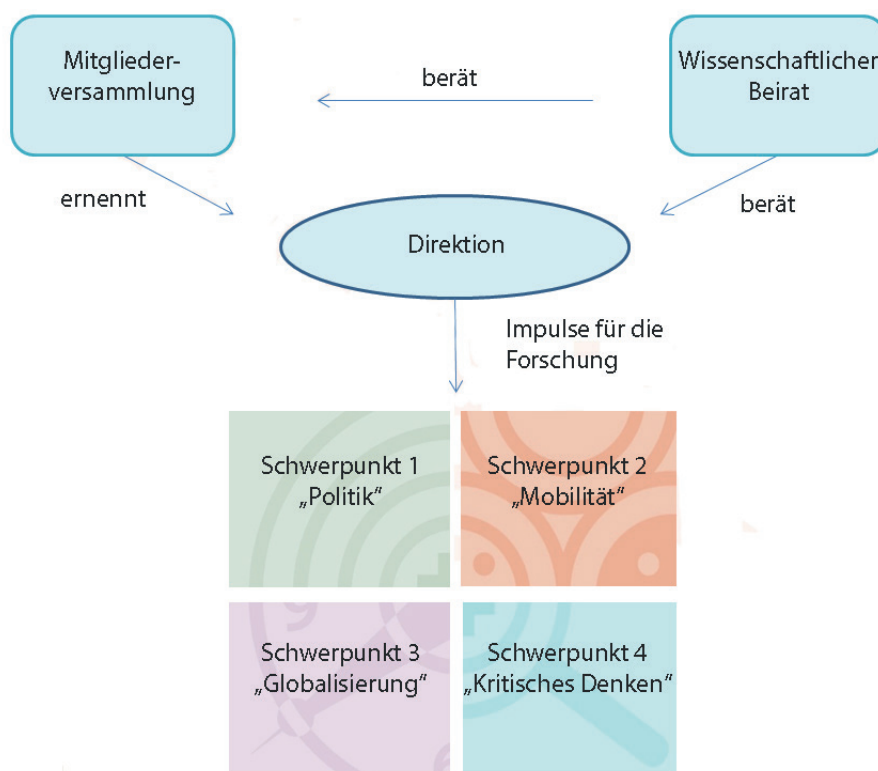
Die **Mitgliederversammlung** (sieben Mitglieder mit je einer Stimme) wählt einen Vorsitz und einen stellvertretenden Vorsitz aus ihrer Mitte, die mit einem zweijährigen Mandat betraut werden (zur Zeit hat das BMBF den Vorsitz und das MESRI den stellvertretenden Vorsitz inne). Sie trifft ihre Entscheidungen per Zweidrittelmehrheit. Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und entscheidet über Ziele und Umsetzung der Vereinsarbeit. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen insbesondere die Beschlussfassung über den vom Vorstand vorgelegten Finanzplan, die Annahme des Tätigkeitsberichts der Direktorin bzw. des Direktors, die Bewilligung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Vorstandes sowie Entscheidungen über Änderungen der Vereinssatzung. Sie entscheidet über die Bewerber*innen auf die drei Direktionsposten, für die der Wissenschaftliche Beirat im Vorfeld eine Berufungsliste erstellt. Sie schlägt die für den jeweiligen Posten ausgewählten Kandidat*innen dem BMBF und dem MEAE zur gemeinsamen Auswahl vor. Im Anschluss wird die ausgewählte Person durch eines der beiden Ministerien (je nach Trägerschaft der Stelle) bestellt.

Der **Wissenschaftliche Beirat** setzt sich aus zehn Mitgliedern zusammen. Er besteht zu gleichen Teilen aus namhaften Vertreter*innen der deutschen und der französischen Forschungslandschaft, die mit einem maximal sechsjährigen Mandat betraut sind. Der Wissenschaftliche Beirat wählt einen Vorsitz und einen stellvertretenden Vorsitz aus seiner Mitte, die den Beirat auch in der Mitgliederversammlung vertreten. Der Beirat trifft seine Entscheidungen mit Zweidrittelmehrheit und tritt mindestens einmal pro Jahr zusammen (in der Regel im März). Er berät die Mitgliederversammlung in Bezug auf die wissenschaftliche Strategie des CMB. Auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes der Direktorin bzw. des Direktors bezieht er zur allgemeinen wissenschaftlichen Ausrichtung sowie zur Einstellungspolitik

des CMB Stellung. Der Wissenschaftliche Beirat erstellt zudem eine Berufungsliste der Bewerber*innen auf die Direktionsposten, welche der Mitgliederversammlung zur Ernennung unterbreitet wird. Die Vertreter*innen der Mitgliederversammlung können zu den Beiratssitzungen eingeladen werden.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats 2020: Dorota Dakowska, Université Lumière Lyon-2 (Vorsitzende seit März 2019), Johannes Paulmann, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz (Stellvertretender Vorsitzender seit März 2019), Andrea Allerkamp, Europa-Universität Viadrina, Jens Beckert, MPI für Gesellschaftsforschung Köln, Tanja Börzel, Freie Universität Berlin, Johann Chapoutot, Université Paris-Sorbonne, Nicolas Dodier, EHESS/Inserm, Christophe Duhamelle, EHESS/CIERA, Evelyne Lagrange, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Claudine Moulin, Universität Trier.

Der **Vorstand** ist das ausführende Organ des Vereins und unterliegt der Weisungsgewalt der Mitgliederversammlung. Der Vorstand besteht aus der Direktorin bzw. dem Direktor und den beiden stellvertretenden Direktor*innen. Die Vorstandsmitglieder verfügen über ein Mandat von maximal fünf Jahren. Der Vorstand trägt die wissenschaftliche und administrative Verantwortung für das CMB. Die Vorstandsmitglieder sind Angestellte ihrer jeweiligen Träger (BMBF oder MEAE). Seit der Gründung des Vereins bemühen sich der Wissenschaftliche Beirat und die Mitgliederversammlung um die Ernennung einer im Wechsel „französischen“ und „deutschen“ Direktion. Der erste Direktor aus der deutschen Wissenschaftskultur, der Historiker Jakob Vogel, hat am 1. September 2018 sein Amt angetreten. Als „französische“ stellvertretende Direktorin ist am 1. Januar 2019 die Philosophin Katia Genel dem Vorstand beigetreten, am 1. Oktober 2019 als „deutsche“ stellvertretende Direktorin die Historikerin Silke Mende.



Wissenschaftliche Steuerung

Der Vorstand wird von folgenden **beratenden Gremien** unterstützt:

Der **Institutsrat** besteht aus Mitgliedern qua Amt (Direktion, Geschäftsführung, UMIFRE-Administration) sowie aus für ein Jahr gewählten Mitgliedern aus den verschiedenen Wahlgruppen (es bestehen fünf Wahlgruppen am CMB: Forschende, assoziierte Forschende, Promovierende, assoziierte Promovierende und Verwaltung). Der Institutsrat tritt mindestens fünf Mal im Jahr zusammen. Die Gleichstellungsbeauftragten haben das Recht, ihm beobachtend beizusitzen. Das CMB bemüht sich um eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter sowie der deutschen und der französischen Wissenschaftskultur innerhalb der einzelnen Wahlgruppen. Der Institutsrat hat eine wichtige Dialogfunktion: Er wird unter anderem zu Themen der Forschungspolitik, zu Finanzierungsanträgen und zu Ernennungen von Mitgliedern auf bestimmte Ämter herangezogen und wird von der Direktion über die umgesetzte Forschungsstrategie informiert.

Die **Vollversammlung** wird mindestens zweimal im Jahr einberufen, um alle Mitglieder des CMB über die Aktualität und Forschungspolitik des Centre Marc Bloch zu informieren.

Die **Auswahlkommission** ist ein beratendes Organ, das die Direktion bei der Gewährung von Stipendien aus Eigenmitteln und der Besetzung ausgeschriebener Forschungs- und Promotionsstellen (BMBF / MESRI) hinzuziehen kann. Die Kommission setzt sich aus der Direktion des CMB (qua Amt), den Schwerpunktleitungen (eine Person pro Schwerpunkt) sowie – in bestimmten Fällen – aus externen Wissenschaftler*innen zusammen. Ihr Mandat beläuft sich auf ein Jahr. Zu den Sitzungen können Vertreter*innen der Promovierenden zur Beobachtung eingeladen werden, wenn die Vergabe von Promotionsstellen oder Abschlussstipendien verhandelt wird. Die Gleichstellungsbeauftragten nehmen beobachtend an den Sitzungen teil.

Das CMB setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter und Wissenschaftskulturen in all seinen Gremien und Kommissionen ein. Im Februar 2016 wurde die Funktion der **Gleichstellungsbeauftragten** (Gleichstellungsbeauftragte*r und Vertreter*in) geschaffen. Als Ansprechpersonen in allen Belangen der Diskriminierung und Gleichstellung haben sie die Aufgabe, zu vermitteln und für das Themenfeld zu sensibilisieren. Sie werden von der Gesamtheit der Wahlberechtigten gewählt. Sie werden bei Stellenausschreibungen zu Rate gezogen und können in beobachtender Funktion an den Auswahlgesprächen teilnehmen. Die Gleichstellungsbeauftragten erstellen einen Jahresbericht, der im Institutsrat und anschließend in der Vollversammlung vorgestellt und diskutiert wird. Sie werden bei der Organisation von einschlägigen Seminaren und Workshops für die Mitglieder des CMB unterstützt.

Gleichstellungsbeauftragte Oktober 2019-Oktober 2020: Christine Barwick und Lucie Lamy; seit November 2020: Yasmin Afshar und Johara Berriane.

1.3 DAS CMB IN ZEITEN DER PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hat sich tiefgreifend auf das Centre Marc Bloch ausgewirkt und zahlreiche Anpassungen erforderlich gemacht. Dies betraf sowohl den Bereich (1) der praktischen Arbeitsbedingungen und (2) der Veranstaltungen und Kommunikation (siehe S. 57 ff.) als auch (3) den der Forschungsaktivitäten. Das oberste Ziel der Leitung des CMB war und ist, das Centre in all seinen Facetten innerhalb der geltenden Vorgaben am Leben zu halten und neue Formate des gemeinsamen Arbeitens zu erproben.

Sicherheitsmaßnahmen und Arbeitsbedingungen

Mitte März 2020 wurden die ersten Maßnahmen zum Schutz des CMB-Personals und seiner Gäste ergriffen. Die Forschungsaktivitäten wurden dem neuen Kontext angepasst: Bis zur Sommerpause

fanden wie die Veranstaltungen auch die Arbeitstreffen, Besprechungen und Kommissionen hauptsächlich online statt. Von August bis Oktober 2020 wurden hybride Formate angeboten, seit November jedoch fanden alle Aktivitäten wieder ausschließlich im virtuellen Raum statt. Im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben haben die Direktion und die Verwaltung bereits sehr früh ein Hygienekonzept entwickelt, das sich regelmäßig den jeweils aktuellen Entwicklungen und Regelungen anpasst. Um der sozialen Isolation der Forschenden und Promovierenden entgegenzuwirken bzw. um einen geschützten Arbeitsraum etwa bei schwierigen Arbeitsbedingungen zuhause zu bieten, bleiben die Räumlichkeiten des CMB unter strengen Auflagen geöffnet. Des Weiteren werden weiterhin auch nichtwissenschaftliche Begegnungsräume online geschaffen.

Auswirkungen auf die wissenschaftlichen Aktivitäten

Interne wie öffentliche Veranstaltungen wurden 2020 hauptsächlich online (meist auf Zoom) ausgerichtet. Selbst wenn diese virtuellen Formate persönliche Treffen nicht ersetzen können, so haben sie doch die Beteiligung von Kolleg*innen außerhalb Berlins ermöglicht, was insbesondere von zahlreichen assoziierten Forschenden und Promovierenden begrüßt wurde.

Eine öffentliche Online-Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Systemrelevant? Was die Krise mit unserer Gesellschaft macht. Deutsch-französische und europäische Perspektiven“ hat ab dem Frühjahr 2020 die Krise kritisch begleitet und dabei ein breites Publikum erreicht. Gäste aus verschiedenen Disziplinen und Wissenschaftskulturen haben die gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie *in medias res* analysiert; so etwa die regionalen Kontexte einer globalen Krise (Balázs Trencsényi / Marc Lazar), den staatlichen Umgang mit der Gesundheitskrise in Frankreich (Henri Bergeron / Olivier Borraz) oder auch die Singularität der aktuellen Krise (Adam Tooze / Mary O’Sullivan).

Die derzeitige Situation hatte und hat auch auf inhaltlicher Ebene einen starken Einfluss auf die Forschungspraxis. Die Forschenden des CMB haben schon im Frühjahr 2020 verschiedene Aspekte der Pandemie in ihre Reflexionen und Programme aufgenommen. Die Forschungsreferentin hat die zahlreichen Ausschreibungen der einschlägigen Drittmittelgeber zum Thema Corona aufbereitet und die Forschenden bei der Antragstellung unterstützt. Das Projekt „Multiple Crises. Covid-19 and the Entanglements of Public Health, Security and Ecology in Europe“ wurde Ende 2020 beim BMBF eingereicht und ist nach der Bewilligung im Februar 2021 bereits im März für drei Jahre angelaufen. Zwei weitere Corona-Projekte zu den Themen Demokratie und Protest im Ausnahmezustand sowie Gesundheitskrise und Sozialstaat befinden sich derzeit noch in der Ausarbeitung.

1.4 FORSCHUNGSPOLITIK

Nachdem 2019 die Profilschärfung sowie die Schaffung übergreifender Synergien im Mittelpunkt der forschungspolitischen Bemühungen des CMB stand, lag im Jahr 2020 der Hauptfokus – nicht zuletzt unter dem Eindruck der Pandemie – auf einer konstant hohen Sichtbarkeit des CMB im nationalen und internationalen Kontext sowie auf der weiteren Erschließung und Stabilisierung der zukunftsweisenden Themenbereiche Klimawandel, Energiewende und Global Health. Wichtige Elemente zur Erreichung dieser Ziele waren eine gezielte Einstellungspolitik sowie die mehrjährigen kollaborativen Drittmittelprojekte, darunter zwei ERC-CoG-Projekte. Im Bereich der Außenwirkung hat hierbei neben der Öffentlichkeitsarbeit (s. Kap. 2.5) insbesondere auch der strategische Ausbau der Kooperationen des CMB (s. Kap. 1.5) eine zentrale Rolle gespielt.

Einstellungspolitik

Seit 2019 werden die Forschungsstellen des CMB zumeist mit einem thematischen Fokus ausgeschrieben, um bestimmte Forschungsfelder bewusst zu stärken. Auch die ans CMB delegierten CNRS-Forschenden werden dabei gezielt und proaktiv angeworben. Die an Kooperationsprogramme gebundenen Fellowships und Gastprofessuren wiederum schlagen wertvolle Brücken zu Partnern aus der internationalen Forschungslandschaft, die die Vernetzung des CMB nachhaltig ausbauen und festigen.

Alle Wissenschaftler*innen des CMB – angestellte wie assoziierte Forschende und Promovierende, Fellows und Stipendiat*innen – sind mit ihren jeweiligen Projekten eng in einen der vier Forschungsschwerpunkte eingebunden. Auch über ihren Aufenthalt am CMB hinaus führt dies in vielen Fällen zu langfristigen Forschungsdynamiken und neuen institutionellen Kooperationen. So sind etwa in der Arbeitsgruppe „Energiewende“ fruchtbare Synergien mit Antonin Pottier, Umweltökonom an der EHESS und Inhaber der Chaire Marc Bloch 2020/21, Judith Hardt, Postdoktorandin des CMB, und Frédéric Graber, vom CNRS delegierter Wissenshistoriker, entstanden. Der Forschungsschwerpunkt „Kritisches Denken im Plural“ hat deutlich vom Austausch mit Andreas Mayer, Wissenschaftshistoriker an der EHESS, ehemaliger WiKo-Fellow und Inhaber der Chaire Marc Bloch im Wintersemester 2020/2021, profitiert. Den Schwerpunkt „Staat, Recht und politischer Konflikt“ tragen wesentlich unter anderem der delegierte CNRS-Forscher und Experte für Internationale Beziehungen Mathias Delori, der seit seiner Ankunft den Schwerpunkt mitleitet, sowie der Historiker Fabien Théofilakis, Maître de conférences an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne und seit September ans CMB delegiert. Nikola Tietze, Soziologin an der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, leitet gemeinsam mit anderen CMB-Forschenden im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Stiftung als Senior Fellow den Schwerpunkt „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“, wo sie u.a. das ANR-DFG-Projekt ACCESS-PLUS durchführt. Auch der Jurist Étienne Pataut hat sich als Gastprofessor des Programms „Pensées françaises contemporaines“ (Kooperation mit der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne und der Europa-Universität Viadrina) aktiv in diesen Schwerpunkt eingebracht.

Ein sehr erfolgreicher Baustein für die Vernetzung mit internationalen strategischen Partnern waren die beiden ab 2017 eingerichteten dreijährigen „Rückkehrer-Stellen“, über die in einem gemeinsam mit dem BMBF finanzierten Pilotprogramm zwei herausragende Forschende am CMB angestellt werden konnten: der Philosoph Antonios Kalatzis von der Martin Buber Society of Fellows (bis Oktober 2020) sowie die Anthropologin Johara Berriane vom DHI Paris/CREPOS bzw. von der Universität Cheikh Anta Diop Dakar (bis September 2021). Zur Stärkung seiner Netzwerkpolitik konnte das CMB zudem vier Fellows von interessanten internationalen Partnerinstitutionen gewinnen: die Politikwissenschaftlerin Mirjam Dageförde von der EUI und Sciences Po Paris, den Historiker Philipp Reik von der Martin Buber Society of Fellows, den Historiker Mouhamadou Moustapha Sow von der Université Cheikh Anta Diop Dakar (mithilfe eines Mobilitätsstipendiums des CNRS), sowie Balázs Trencsényi, Historiker an der Central European University (CEU Budapest/Vienne). Die gemeinsam mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin (WiKo) umgesetzte Einladung von Balázs Trencsényi hat nicht nur wichtige Impulse für die Arbeiten des Schwerpunkts „Staat, Recht und politischer Konflikt“ zum Thema der Ursprünge des europäischen Populismus gegeben, sondern auch zur Aufnahme von Verhandlungen für die (noch laufende) Ausarbeitung eines gemeinsamen Kooperationsabkommens mit der CEU geführt.

Diese strategisch ausgerichtete Personalpolitik hat somit auch 2020 ihre Früchte getragen und bietet auch für das Jahr 2021 wieder vielversprechende Aussichten.

Drittmittelprojekte und Initiativen

Die von den Forschenden und der Direktion getragenen Projektinitiativen zeugen weiterhin, trotz der pandemiebedingt aktuell stark eingeschränkten Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, von der steigenden Dynamik des Centre Marc Bloch und seiner Forschungsschwerpunkte als Ideenwerkstatt und Inkubator für Gemeinschaftsprojekte.

Insbesondere die Forschungen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf den Themenkomplex Ökologie-Klima-Energie konnten im Laufe des Jahres – u.a. durch die Einbindung von Antonin Pottier und Frédéric Graber – signifikant gestärkt werden. Die Arbeitsgruppe „Energie / Klima“, die derzeit aus zehn Forschenden und Promovierenden besteht, hat weiter das durchgehend erfolgreiche „Mittagsseminar“ durchgeführt, das Akteur*innen aus Wissenschaft und Praxis zusammenbringt und sich an ein breites Publikum richtet. Es wurde zu einem wichtigen Kristallisationsort für die weitere Vernetzung des Centre und half damit entscheidend beim Aufbau einer inhaltlichen Expertise des CMB in diesem äußerst dynamischen Forschungsfeld. Gleichzeitig hat das Team gemeinsam mit der Direktion ein größeres BMBF-Forschungsprojekt zum Thema „Multiple Crises: Covid-19 and the Entanglements of Public Health, Ecology and Security in Europe“ (Projektleitung: Judith Nora Hardt) erarbeitet, welches Ende 2020 eingereicht und Anfang 2021 für eine Laufzeit von drei Jahren bewilligt wurde. Es ist im März 2021 angelaufen und wird in den nächsten Jahren die Forschung in diesem Feld am Centre weiter stärken. Diese zukunftssträchtigen Themen und Ansätze sollen, ausgehend von der sozialwissenschaftlichen Expertise, aktuelle politische Debatten und Entscheidungsprozesse auf nationaler wie europäischer Ebene bereichern und Strategien kollektiven Handelns in den Blick nehmen.

Auch im Zuge der ersten Corona-bezogenen Ausschreibungen der Fördermittelgeber (Volkswagen Stiftung, ANR, DFG, CNRS) haben die Forschenden des CMB ihre Reaktionsfähigkeit unter Beweis gestellt und insgesamt sieben Forschungsprojekte ausgearbeitet bzw. eingereicht. Die Themen reichten von den Auswirkungen der Pandemie auf Migrant*innen über ein Archiv des wissenschaftlichen Erlebens der Krise bis hin zu Effekten des Lockdowns auf den Zugang zu sozialen Rechten. Das CNRS hat eines dieser Projekte, „Self-Policing During the Corona Crisis: Protest between Compliance and Resistance“ (Andrea Kretschmann / Fabien Jobard) mit einer Anschubfinanzierung gefördert. Ein weiteres 2020 entwickeltes Projekt über das aktualitätsbezogene Neudenken von Krise aus Sicht der Kritischen Theorie, „Crisis and Critique: Towards a New Critical Theory of Crisis“ (Katia Genel, in Kooperation mit der Université Paris Nanterre, der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin), wurde im März 2021 im Programm ANR-DFG eingereicht.

2020 angelaufen sind

- das ANR-DFG-Projekt „ACCESS-PLUS – L'accès aux droits sociaux en France et en Allemagne : inégalités et discriminations, genre et migrations dans les jeux d'échelles de l'espace européen“, Leitung am CMB : Nikola Tietze, Laufzeit: 2020-2022, Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg,
- das ANR-Projekt „RECORDS – Pratiques des publics des plateformes de streaming musical“, Leitung: Camille Roth, Laufzeit: 2020-2023, intersektorale Kooperation u.a. mit Deezer
- sowie das Programme formation recherche (PFR, CIERA) „Ein immer noch geteilter Himmel? Deutschlands Osten und Westen, dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung“, Leitung: Béatrice von Hirschhausen, Laufzeit: 2020-2022, Kooperation mit der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne und der Europa-Universität Viadrina.

Das CMB ist des Weiteren Partner des ebenfalls 2020 angelaufenen Projekts „Ukraine Calling: Cross-Sectoral Capacity Building“ (Leitung: Stefan Henkel, Europa-Universität Viadrina, Laufzeit: 2020-2021).

Vier weitere Projekte wurden 2020 bewilligt und werden 2021 anlaufen:

- das ANR-DFG Projekt „EuroDem – Workplace democracy: a European ideal? Discourses and practices about the democratization of work after 1945“, Leitung am CMB: Roberto Frega, Laufzeit: 2021-2024, Kooperation mit dem Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum,
- das ANR-DFG-Projekt „LimSpaces – Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau“, Leitung: Béatrice von Hirschhausen, Laufzeit: 2021-2024, Kooperation mit dem CNRS/GéoCités und dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS),
- das BMBF-Projekt „Multiple Crises: Covid-19 and the Entanglements of Public Health, Ecology and Security in Europe“, Leitung: Judith Nora Hardt, Laufzeit: 2021-2024,
- sowie das Programme formation recherche (PFR, CIERA) „La ‚révolte de la nature‘ : Penser la nature avec la Théorie critique“, Leitung: Léa Barbisan, Laufzeit: 2021-2022, Kooperation mit der Fondation de la Maison des Sciences de l’Homme, der Universität Nantes, der FU Berlin und der HU Berlin.

Insgesamt haben die Forschenden des CMB im Jahr 2020 trotz der eingeschränkten Möglichkeiten 17 größere Drittmittelprojekte eingereicht und 3 weitere Gemeinschaftsprojekte (2 ANR-DFG-Projekte und 1 ERC Starting Grant) zur Einreichung 2021 auf den Weg gebracht.

Diese vielfältigen Projekte spiegeln zum einen das breit europäische, auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen ausgerichtete Forschungsprofil des CMB wider, zum anderen zeugen sie von der Vitalität und Standkraft des CMB selbst in Zeiten der Pandemie.

1.5 KOOPERATIONEN

Das CMB ist in ein breites Netzwerk von Kooperationspartnern in der Region, in Deutschland und Frankreich wie auch in Europa und der Welt integriert. Insbesondere in der deutsch-französischen Forschungsk Kooperation der Geistes- und Sozialwissenschaften spielt das CMB eine wichtige Rolle als binationale Modellinstitution und Mittler zwischen den Wissenschaftskulturen und -systemen. Seit 2018 liegt ein Schwerpunkt auf der Ausweitung der Netzwerke auch jenseits des deutsch-französischen Kontexts, um das CMB verstärkt als interdisziplinäres deutsch-französisches Zentrum für europäische Spitzenforschung zu trans- und internationalen Themen zu etablieren. Die Eigenschaft des CMB als dynamischer Plattform für die Begegnung und den fachlichen Austausch zwischen Forschenden verschiedener Institutionen und Länder wurde 2020 im Rahmen der Kooperationspolitik vermehrt strategisch nutzbar gemacht. Ein wichtiger Fokus lag hierbei auf einer verbesserten deutschlandweiten und internationalen Sichtbarkeit und Vernetzung des CMB durch die Verstärkung bestehender Partnerschaften sowie die Ausweitung der Netzwerke auf neue Partner.

Bestehende Partnerschaften

Einer der wichtigsten Partner des CMB ist die **Humboldt-Universität zu Berlin**. Als An-Institut ist das CMB eng mit vier Fakultäten – der Juristischen Fakultät, der Philosophischen Fakultät, der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät – verbunden. Das Jahr 2020 stand hierbei im Zeichen der Verlängerung des An-Instituts-Vertrags. Der umfassende Antrag des CMB hat mit der Unterstützung der beteiligten Dekan*innen sowie des Vorsitzenden des Koordinationsrats Martin Heger bis Ende Dezember alle Gremien der HU erfolgreich durchlaufen. Nach der Unterzeichnung werden das CMB und die HU 2021 in eine weitere fünfjährige Kooperationsperiode eintreten. Dabei sollen die Forschungsbeziehungen zwischen beiden Institutionen

noch einmal gefestigt und intensiviert werden. Hierzu wurden im Rahmen des Verlängerungsverfahrens mehrere separate Planungstreffen und -gespräche mit den verschiedenen Fakultäten und einzelnen Partnern an der HU durchgeführt, in der eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen, Projekten und Forschungsinitiativen für die kommenden Jahre besprochen und vorgeplant wurden. Dies betrifft beispielsweise die in unterschiedlichen Konstellationen gemeinsam veranstalteten Sommer- bzw. Winterschulen, wie etwa die Winterschool „Social cohesion und Sicherheit(en)“ (Arbeitstitel), eine für den Winter 2021 geplante Kooperation mit dem Integrated Research Institute Law & Society (LSI) der HU (Silvia von Steinsdorff und Anna Kaiser) wie auch die Kooperation mit dem IRI THESys im Bereich der Forschung zu Klimawandel und gesellschaftlicher Resilienz (Jörg Niewöhner).

Parallel zu diesen Bemühungen wurden auch 2020 zahlreiche gemeinsame Einzelveranstaltungen und Kooperationsprogramme mit der HU durchgeführt. So können zum Beispiel im Rahmen der „Séminaires Marc Bloch“ Promovierende des CMB an den vier beteiligten Fakultäten der HU Seminare geben (2020 waren es vier). Das CMB ist auch weiterhin Partnerinstitution des deutsch-französischen Graduiertenkollegs von der Humboldt-Universität, der Technischen Universität Dresden und der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS), das 2020 in eine neue Förderperiode eingetreten ist. Diese engen Verbindungen mit der HU im Bereich der Lehre wurden zudem durch die Berufung von Jakob Vogel auf eine Honorarprofessur (Sommersemester 2020) sowie von Silke Mende auf eine S-Professur (Wintersemester 2020/21) weiter gefestigt. Seit 2020 arbeitet das CMB zudem verstärkt mit der Abteilung Internationales der HU, die seit diesem Jahr von dem Juristen und assoziierten CMB-Forscher Yoan Vilain kommissarisch geleitet wird. Unter anderem ist das CMB im Gespräch über eine Einbindung in die „Europäische Universität“ Circle U, einem Verbund von der HU Berlin, der Universität Aarhus, dem King's College London, der UCLouvain, der Université de Paris, der Universität Belgrad und der Universität Oslo.

Im Rahmen der „Chaire Marc Bloch“, des erfolgreichen Kooperationsprogramms mit der **EHESS** und der **Universität Strasbourg**, waren 2020 der Umweltökonom Antonin Pottier (EHESS, 2020/2021) und der Wissenschaftshistoriker Andreas Mayer (EHESS, Wintersemester 2020/21) zu Gast am CMB. Nachdem 2020 kein*e Forscher*in aus Strasbourg an das CMB kam, ist für das Jahr 2021 mit dem Aufenthalt des Germanisten Klaus Wieland wieder ein Mitglied der Universität Gast am Centre.

Durch die trilaterale Vereinbarung zwischen der **Europa-Universität Viadrina**, der **Universität Paris 1** Panthéon-Sorbonne und dem CMB im Rahmen des Programms „Pensées françaises contemporaines“ konnte das CMB 2020 zudem Étienne Pataut als Gastprofessor willkommen heißen. Auf der Grundlage eines Abkommens mit der **Ecole Normale Supérieure** (ENS) Lyon hat 2020 eine Master-Studentin (Layla Kiefel) mit einer Forscherin des CMB (Caroline Moine) zusammengearbeitet.

Im Rahmen des Ende 2019 unterzeichneten Rahmenabkommens mit dem **Leibniz-Institut für Europäische Geschichte** (IEG) Mainz konnte im Februar 2020 der Workshop „Global histories of the social survey in the long nineteenth century“ durchgeführt werden, der gemeinsam von Léa Renard, assoziierte CMB-Forscherin, und Martin Herrnstadt, ehemaliger IEG-Fellow am CMB, organisiert wurde. Wegen der eingeschränkten Mobilität in den folgenden Monaten konnte bedauerlicherweise kein weiterer Austausch zwischen den beiden Partnereinrichtungen stattfinden; 2021 wird dieses Angebot jedoch wieder in beiden Institutionen ausgeschrieben.

Mit **DARIAH** (Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities) teilt das CMB nicht nur seine Räumlichkeiten; die Europäische Forschungsinfrastruktur ist der zentrale Ansprechpartner des CMB für alle Fragen der Digital Humanities und fördert die digitalen Forschungskompetenzen von Doktorand*innen und Forscher*innen des CMB, vom Umgang mit digitalen Forschungsdaten bis hin zur Implementierung innovativer Open-Science-Formate. 2020 haben die Mitarbeitenden von DARIAH neben der persönlichen Beratung der Forschenden und der Direktion des CMB in diesem Sinne mehrere praxisorientierte Workshops u.a. zur Optimierung der wissenschaftlichen Präsenz im digitalen Raum abgehalten (siehe 2.4).

Über diese institutionellen Kooperationen hinaus unterhalten die Forschenden des Centre Marc Bloch intensive Kooperationsbeziehungen, insbesondere im Rahmen von Drittmittelprojekten und gemeinsamen Veranstaltungen, mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Akteuren aus Kultur und Gesellschaft in der Region Berlin-Brandenburg, in Deutschland und Frankreich sowie im internationalen Rahmen. Wichtige Projektpartner waren 2020 u.a. (alphabetische Reihenfolge):

Ambassade de France / Institut français de Berlin, Berlin Institute for Cultural Inquiry (ICI), Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Centre for Socio-Legal Studies (University of Oxford), Centre français de recherche en sciences sociales (CEFRES) Prag, Centre d'histoire sociale des mondes contemporains (CHS), Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS), Europa-Universität Viadrina (EUV) und insbesondere das dortige Center B/ORDERS IN MOTION, European Law School (HU), Forum Transregionale Studien, Freie Universität Berlin (FU) und insbesondere das dortige Frankreichzentrum, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur (Wiku), Institut français de Francfort (IFRA), Integrated Research Institute Law and Society (LSI, HU), Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) Leipzig, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL), Martin Buber Society of Fellows Jerusalem, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Rosa Luxemburg-Stiftung, Universität Kassel, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Wissenschaftskolleg zu Berlin (WiKo), Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS), Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF).

Neue Partnerschaften und Perspektiven

Trotz der pandemiebedingt verlängerten Abläufe und eingeschränkten Verfügbarkeiten konnten 2020 sieben neue Abkommen unterzeichnet bzw. auf den Weg gebracht werden:

Mit der **Europa-Universität Viadrina** (EUV) in Frankfurt/Oder verband das CMB bereits ein trilaterales Abkommen, an dem auch die Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne im Rahmen des Programms „Pensées françaises contemporaines“ beteiligt ist. Um der langjährigen Kooperation zwischen CMB und EUV auch darüber hinaus eine institutionelle Grundlage zu verleihen, thematische Übereinstimmungen zu vertiefen und neue Möglichkeiten für Synergien zu schaffen, haben die Direktion des CMB und die Präsidentin der EUV im November 2020 ein bilaterales Abkommen unterzeichnet, welches u.a. die Lehrkooperation der Chaire Marc Bloch und der Séminaires Marc Bloch sowie die wechselseitige Assoziierung umfasst.

Ein weiterer wichtiger Partner im deutschen Raum konnte mit dem **Research Centre Global Dynamics (ReCentGlobe) der Universität Leipzig** gewonnen werden. Das 2020 erarbeitete und im Frühjahr 2021 unterzeichnete Abkommen umfasst die Aufstellung gemeinsamer Veranstaltungen und Forschungsprojekte, den Austausch von Forschenden und die wechselseitige Aufnahme und Betreuung von Promovierenden.

Auf französischer Seite wurde im Laufe des Jahres ein Abkommen mit der Universität **Sciences Po Paris** erarbeitet, welches neben gemeinsamen Veranstaltungen und Forschungsprojekten auch den Austausch von Promovierenden und Forschenden sowie eine „Marc Bloch Residence“ in Berlin ermöglichen soll. Dieses Abkommen soll noch vor Ablauf des akademischen Jahres 2020/2021 unterzeichnet werden.

Als binationale Institution mit europäischem Auftrag sieht sich das CMB zudem mit den einschlägigen anderen international arbeitenden Forschungseinrichtungen und -netzwerken verbunden. Als besonderen Erfolg ist hier der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der **Max Weber Stiftung** (MWS) im Juli 2020 hervorzuheben. CMB und MWS haben in diesem Rahmen eine gemeinsame Kooperationsstelle eingerichtet, die den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der MWS durch eine kofinanzierte zweijährige Anstellung am CMB die Rückkehr ins deutsche Wissenschaftssystem ermöglicht. Zudem fördern die

Partner durch ein „Bloch Weber Fellowship“ ein- bis dreimonatige Aufenthalte der MWS-Mitarbeitenden am CMB. Beide Programme wurden Anfang 2021 zum ersten Mal ausgeschrieben.

Mit der ebenfalls international arbeitenden **Martin Buber Society of Fellows** (Jerusalem) wird seit Ende 2019 ein Format für den Austausch von Forschenden erarbeitet. Durch die Pandemie und einen Leitungswechsel an der MBSF haben sich diese Aushandlungen verzögert und konnten erst Anfang 2021 wieder aufgenommen werden.

In seiner Eigenschaft als **UMIFRE** verfügt das CMB des Weiteren bereits über ein privilegiertes weltweites Netzwerk an französischen Forschungsinstitutionen, die zudem eine wichtige Brückenfunktion zu den jeweiligen nationalen Partnern bilden können. Dieses Potenzial kann in Zukunft noch stärker genutzt werden, um die strategische internationale Vernetzung des CMB zu fördern. So haben das CMB und die **Maison française d'Oxford** im Februar 2020 ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, welches den Austausch von Forschenden und die Umsetzung gemeinsamer Projekte fördert. Gleichzeitig wird damit eine institutionelle Grundlage für eine langfristige Kooperation mit der **Universität Oxford** gelegt. Eine in diesem Sinne ursprünglich für 2020 geplante erneute gemeinsame Winterschool vom Centre Marc Bloch, dem Integrated Research Institute Law & Society (beide Humboldt-Universität) und dem Center for Socio-Legal Studies in Oxford wurde auf 2021 verschoben. Virtuell stattfinden konnte jedoch ein gemeinsames Master-Seminar von Jakob Vogel und Patricia Clavin (Jesus College) an der HU sowie eine gemeinsame Vortragsveranstaltung zwischen dem Oxforder Modern European History Seminar und dem Centre Marc Bloch im Rahmen der Vortragsreihe „Systemrelevant“.

Die seit 2015 bestehende Kooperation mit dem **Centre Canadien d'Études allemandes et européennes** (CCEAE) der Universität Montréal wurde Ende 2020 wieder aufgenommen und gemeinsam unter den Forschenden beider Institutionen bekannt gemacht. 2021 werden so ein Forscher des CMB und zwei Promovierende des CCEAE an der jeweiligen Partnerorganisation mit einer Mobilitätsförderung arbeiten können.

Mit Blick auf seine Kontakte in Ostmittel- und Osteuropa konnte das CMB 2020 darüber hinaus mithilfe eines Fellowships mit Balázs Trencsényi von der **Central European University** einen ersten Entwurf für ein Abkommen zwischen CEU und CMB erstellen, welches insbesondere auf eine gemeinsame Nachwuchsförderung und den Austausch von Forschenden zielt. Auch hier verzögerte sich der Abschluss der Gespräche aufgrund der Pandemie.

Neben diesen bilateralen Abkommen konnte das CMB im Jahr 2020 zudem seinen Stand in der Berlin-Brandenburgischen Forschungslandschaft durch die Aufnahme in den neu gegründeten Verbund **Berlin Research 50 (BR50)** weiter stärken. In der Kooperation BR50 haben sich die wichtigsten Berliner außeruniversitären Forschungsinstitute der Sozial- und Geistes-, Lebens, Natur-, Technik- und Ingenieurwissenschaften mit dem Ziel zusammengeschlossen, im engen Austausch mit dem Berliner Senat die Stadt als internationale Wissenschaftsmetropole zu stärken. Die Mitgliedschaft in diesem Verbund erhöht die Sichtbarkeit des Centre in der Berliner Wissenschaftslandschaft entscheidend und ermöglicht eine bessere Integration in die forschungspolitischen Diskussionen auf lokaler und regionaler Ebene.

Die Mitgliedschaft in der BR50-Koalition ermöglichte es dem CMB 2020 auch, bereits frühzeitig als Projektpartner des **Forschungsverbunds Climate Change Centre Berlin-Brandenburg** (CCC) zu fungieren, der federführend von der Technischen Universität Berlin geleitet wird und neue interdisziplinäre Perspektiven auf die Erforschung des Klimawandels in der Region bieten soll (der Antrag zur Finanzierung des Vorhabens durch die Berliner Einstein-Stiftung ist derzeit in der Begutachtung). Das CMB soll sich mit seiner deutsch-französischen Expertise in den Bereichen Klimasicherheit (Judith Nora Hardt) und Energiewende (Arbeitsgruppe Energie/Klima) am CCC beteiligen. Gleichzeitig versucht das CMB, die Gründung des CCC über seine französischen Partner

und das MESRI mit einer deutsch-französischen Forschungs- und Netzwerkinitiative zur Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung zur gesellschaftlichen Bewältigung des Klimawandels zu begleiten.

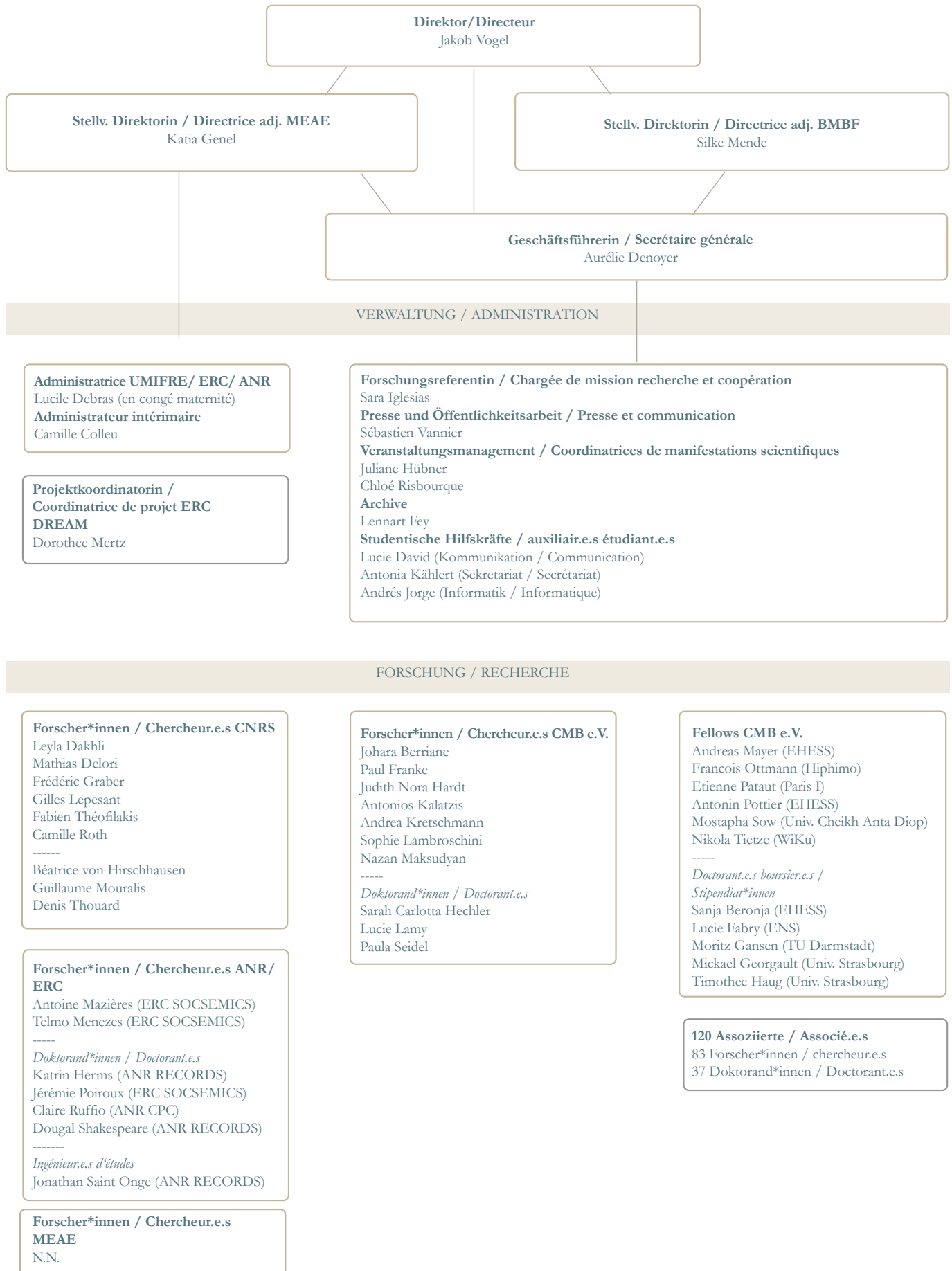
Perspektivisch soll in den nächsten Jahren zudem die inhaltliche und institutionelle Ausrichtung auf das subsaharische Afrika weiter gestärkt werden. Insbesondere mit der **Universität Cheikh Anta Diop in Dakar (UCAD, Senegal)** konnten hier 2020 die Kontakte weiter intensiviert und Gelder des CNRS (Mobilitätsprogramm SMI entrante) und des BMBF (Sonderförderung) zur engen Vernetzung eingeworben werden. Ein Teil der geplanten Aktivitäten mussten pandemiebedingt verschoben werden. Für 2021/22 geplant sind u.a. eine Summerschool im Senegal, ein erneuter Aufenthalt von Amadou Dramé (UCAD) am CMB sowie ein von der CMB-Forscherin Johara Berriane („Rückkehrer“-Stelle) in Kooperation mit dem **IHA CREPOS** und dem **Forschungszentrum LASDEL** (Benin) organisierter Workshop.

Weiter in Ausarbeitung befindet sich zudem das Vorhaben einer deutsch-französischen geistes- und sozialwissenschaftlichen Online-Zeitschrift, die federführend vom CMB betreut und von einem Konsortium von deutsch-französischen Wissenschaftseinrichtungen getragen werden soll. Die Partner (CMB, *Trivium*/FMSH, IFRA-SHS, DHI Paris, CIERA, DAAD und UFA/DFH) stehen seit 2019 im Austausch, um Format und Finanzierungsmöglichkeiten zu eruieren. Ende 2020/Anfang 2021 konnte hier insbesondere die inhaltliche und institutionelle Einbindung von *Trivium* und seines Übersetzungsprogramms in das Projekt vorangebracht werden.

Die intensivierte Kooperationspolitik des CMB soll auch in Zukunft ausgebaut und um weitere Partner im In- und Ausland ergänzt werden. Angebahnt werden sollen auf diese Weise insbesondere Kontakte zu für das CMB wichtigen Forschungsinstituten in Deutschland (mögliche Partner könnten hier etwa das **Institut für nachhaltige Transformationsforschung [IASS] Potsdam** oder auch das **Max-Planck-Institut für Sozialforschung in Köln** sein) wie in Italien (z.B. **Scuola normale superiore Pisa, European University Institute**). Ziel ist dabei, die sich aus der Geschichte des Zentrums ergebenden Ungleichgewichte in der Kooperationspolitik auszugleichen und das CMB noch breiter in der deutschen wie europäisch-internationalen Forschungslandschaft in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu verankern.

1.6 TEAM

ORGANIGRAMM (1. OKTOBER 2020)



FORSCHUNGSTEAM

Im Jahr 2020 haben insgesamt 171 Forschende und Promovierende (113 Forschende und 55 Promovierende) am CMB gearbeitet. Verschiedene Profile kommen im Forschungsteam des CMB zusammen, aufgeteilt in folgende drei Kategorien:

32 angestellte Forschende und Promovierende

(delegiert, entsandt, Langzeitmission oder nach deutschem Recht angestellt)

8 CNRS-Forschende, die für maximal 2+1+1 Jahre ans CMB delegiert werden (bisher wurde jedem Antrag auf Verlängerung stattgegeben): Mathias Delori (Politikwissenschaft, seit September 2020) Laure de Verdalle (Soziologie, bis August 2020), Roberto Frega (Philosoph, bis August 2020), Frédéric Graber (Historiker, seit August 2020), Gilles Lepesant (Geograf, seit September 2018), Guillaume Mouralis (Historiker, seit September 2017). Leyla Dakhli (Historikerin) und Camille Roth (Soziologe) sind im Rahmen ihrer jeweiligen ERC-Projekte seit September 2018 ans Centre Marc Bloch delegiert.

1 von der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne für 1+1 Jahr entsandter Forscher: Fabien Théofilakis (Historiker, seit September 2020).

2 vom MEAE für maximal 2+1+1 Jahre entsandte Forschende (seit dem 1. September 2018: Stelle der stellvertretenden Direktorin und eine Forschungsstelle): Katia Genel (Philosophin, seit 1. Januar 2019 stellvertretende Direktorin) und Pierrine Robin (Soziologin, Forscherin seit September 2018; wegen Kündigung durch die Stelleninhaberin im September 2020 blieb die Stelle bis Anfang 2021 vakant).

12 Forschende und Promovierende, die mit lokalen Verträgen auf BMBF- oder MESRI-finanzierten Stellen angestellt sind:

9 BMBF-Stellen: Jakob Vogel (Historiker, Direktor seit September 2018), Silke Mende (Historikerin, stellvertretende Direktorin seit Oktober 2019) auf den „deutschen“ Direktionsstellen; Forscherinnen: Christine Barwick (Soziologin, bis Juli 2020), Johara Berriane (Anthropologin, Rückkehrer-Programm, seit Oktober 2018), Judith Hardt (Politikwissenschaftlerin, seit Mai 2019), Andrea Kretschmann (Soziologin, seit September 2017), Sophie Lambroschini (Politikwissenschaftlerin, seit Mai 2019); Promovierende: Paula Seidel (Historikerin, Mai 2019 bis April 2022).

3 MESRI-Stellen: Forscher: Paul Franke (Wirtschaftshistoriker, September 2019 bis Juni 2021; sein Vertrag wurde über eine BMBF-Finanzierung bis zum 31. Dezember 2020 verlängert); Promovierende: Sarah Hechler (Literaturwissenschaftlerin, Mai 2019 bis Mai 2022), Lucie Lamy (Germanistin, September 2018 bis Dezember 2021).

7 Forschende und Promovierende in Drittmittelprojekten (ERC, BMBF, ANR-DFG, ...): Forschende: Antonios Kalatzis (Philosoph, Rückkehrer-Programm / BMBF), Antoine Mazières (Politikwissenschaftler, ERC-Projekt SOCSEMICs), Telmo Menezes (Informations- und Kommunikationswissenschaftler, ERC-Projekt SOCSEMICs); Promovierende: Katrin Herms (Soziologin, ERC-Projekt SOCSEMICs), Jérémy Poiroux (Soziologe, ERC-Projekt SOCSEMICs), Claire Ruffio (Politikwissenschaftlerin, DFG-ANR-Projekt CPC).

2 CNRS-Forschende auf Langzeitmission am CMB: Denis Thouard (Philosoph, EHESS / CNRS – Centre Georg Simmel) und Béatrice von Hirschhausen (Geografin, CNRS – UMR Géographie-cités 8504).

27 Fellows und Stipendiat*innen

Fellows sind etablierte Forschende, die im Rahmen verschiedener Programme am CMB arbeiten. 2020 waren 12 Fellows Gast am CMB:

5 Forschende mit einem drittfinitanzierten Fellowship (3 bis 12 Monate): Étienne Jollet (Kunsthistoriker, Kooperation CMB / Viadrina / Paris 1 Panthéon-Sorbonne, September 2018 bis August 2020), François Ottmann (Philosoph, Université de Toulouse, Fellowship des Berliner Senats, September-Dezember 2020), Etienne Pataut (Jurist, Gastprofessor CMB/Viadrina/Paris 1 Panthéon-Sorbonne von September 2020 bis August 2021), Mouhamadou Moustapha Sow (Historiker, Mobilitätsstipendium des InSHS-CNRS, November-Dezember 2020) und Nikola Tietze (Soziologin, Kooperation CMB / WiKu, Fellow bis Februar 2019, Forscherin von Januar 2020 bis Dezember 2022).

4 Forscher waren im Rahmen der Gastprofessur „Chaire Marc Bloch“ mit der EHESS am CMB: Olivier Allard, Anthropologe, April-September 2020, Régis Schlagdenhauffen, Soziologe, Juli-September 2020, Antonin Pottier, Ökonom, akademisches Jahr 2020/21, Andreas Mayer, Philosoph, September 2020 bis Februar 2021.

3 weitere Fellows waren 2020 im Rahmen einer CMB-Finanzierung zur Stärkung der Kooperation mit strategischen Partnern zu Gast am CMB (3-6 Monate): Mirjam Dageförde (Politikwissenschaftlerin, EUI / Sciences Po Paris), Philipp Reick (Historiker, Martin Buber Society of Fellows Jerusalem), Balász Trencsényi (Historiker, Central European University / WiKo).

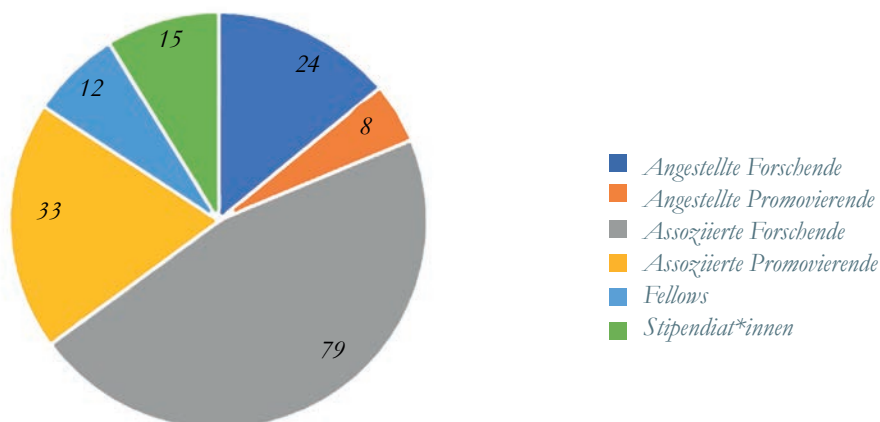
Stipendiat*innen sind Promovierende, die im Rahmen unterschiedlicher Programme für 3 bis 12 Monate am CMB arbeiten. 2020 hat das CMB 15 Stipendiat*innen aufgenommen:

6 CMB-Abschlussstipendien (5 Monate): Moritz Gansen (Philosophie), Stefan Hagemann (Philosophie), Rodolphe Royal (Jura), Nicolas Schneider (Philosophie), Arbia Selmi (Soziologie) und Claire Tomasella (Geschichte/Soziologie).

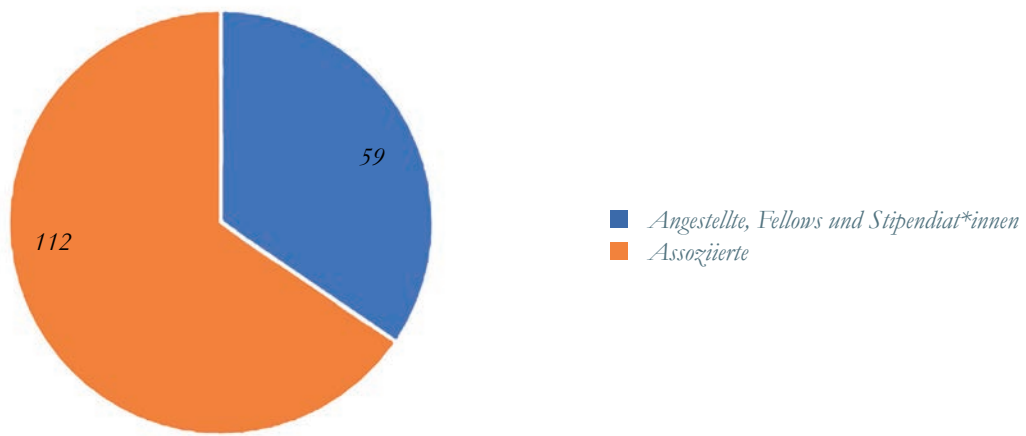
9 drittmittelfinanzierte Stipendien: 1 Stipendium des Berliner Abgeordnetenhauses, 10 Monate (Jean Tain, Jura); 7 Mobilitätsstipendien des DAAD bzw. des CIERA, 3-12 Monate (Sanja Beronja, Soziologie, Lucie Fabry, Philosophie, Mickael Georgault, Geschichte, Timothee Haug, Philosophie, Maroi Kouka, Jura, Aube Richebourg, Soziologie, Martin Strauss, Philosophie); 1 Stipendium der Fondation pour la mémoire de la Shoah (Théophile Leroy, Geschichte).

112 assoziierte Forschende und Promovierende

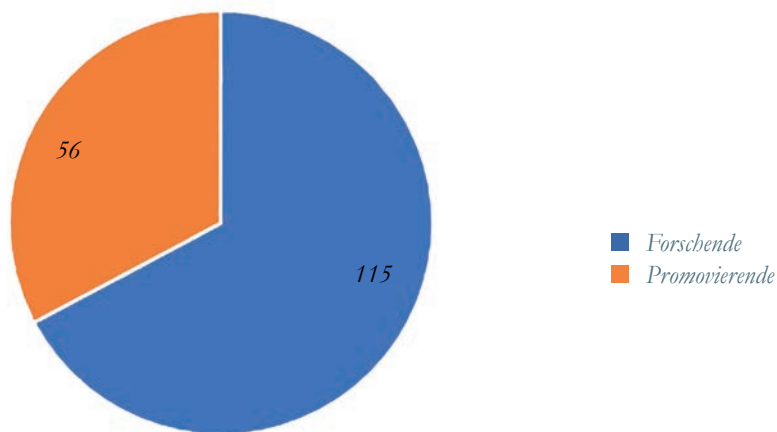
(80 Forschende, 32 Promovierende), die eine andere Heimateinrichtung als das CMB haben.



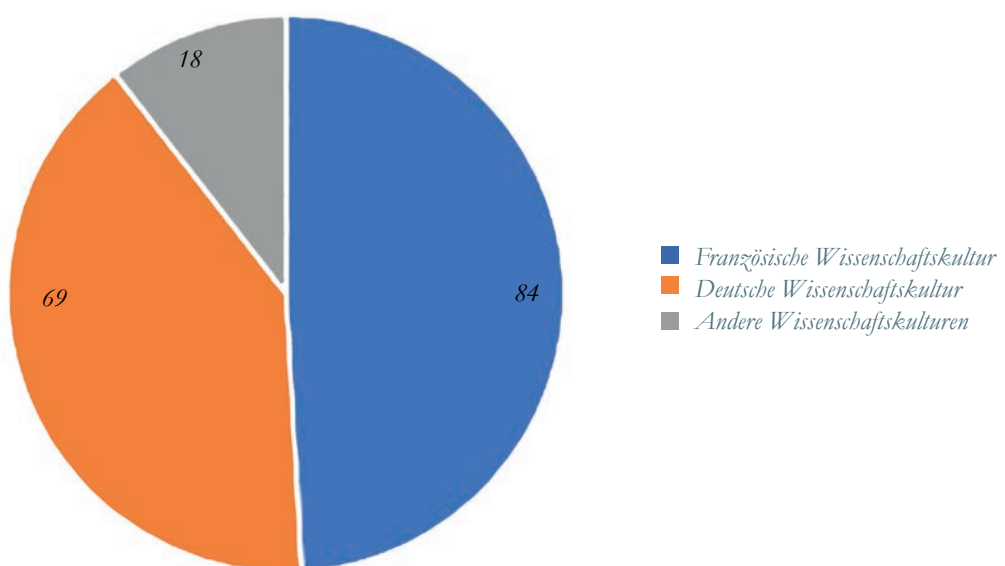
Verteilung des Forschungsteams nach Statusgruppen



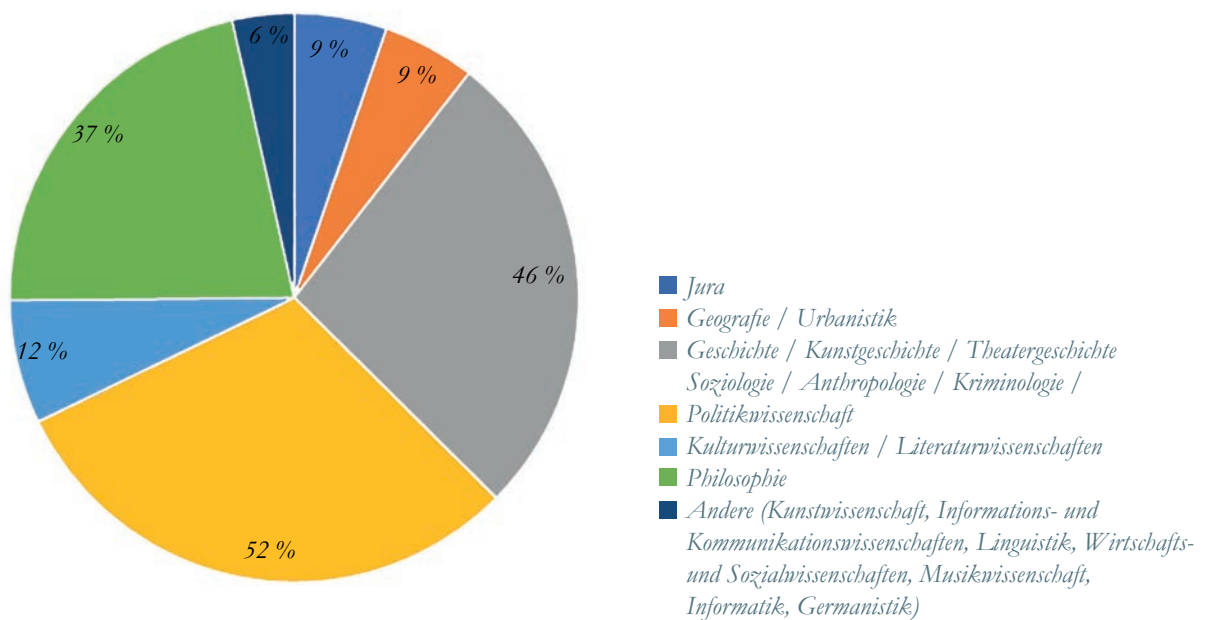
*Verteilung des Forschungsteams: Assoziierte und Angestellte / Stipendiat*innen*



Verteilung des Forschungsteams: Forschende und Promovierende



Verteilung des Forschungsteams nach Wissenschaftskulturen



Verteilung des Forschungsteams nach Disziplinen

VERWALTUNG UND PROJEKTKOORDINATION

Die Verwaltung unterstützt die Forschenden und Promovierenden aller Kategorien. Im Jahr 2020 waren die Verwaltungsmitglieder insbesondere mit der Anpassung der Forschungsaktivitäten an die Bedingungen der Pandemie beschäftigt. Die Verwaltung koordiniert die wissenschaftlichen Veranstaltungen des CMB, ist für die Kommunikation des CMB verantwortlich und setzt dessen administrative Abläufe um.

Seit 2013 sind die Verwaltungsstellen zum Großteil entfristet, um die starke Fluktuation des Forschungs- und Direktionspersonals zu kompensieren und eine möglichst hohe Kontinuität zu gewährleisten. 2020 bestand die Verwaltung aus 6 Angestellten (5,1 FTE), die von 5 studentischen Hilfskräften unterstützt wurden.

Verwaltungskräfte

Aurélie Denoyer, Geschäftsführerin des CMB e.V., Verwaltung der finanziellen und personellen Ressourcen sowie für die Steuerung der operationellen Abläufe

Lucile Debras, UMIFRE-Administratorin, Verwaltung der CNRS-Subvention sowie der ANR- und ERC-Drittmittelprojekte; während Mutterschutz und Elternzeit vertreten durch Camille Collen

Sara Iglesias, Forschungsreferentin, Kooperationen und Forschungsförderung

Sébastien Vannier, wissenschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Juliane Hübner, Layout und Veranstaltungsprojekte

Chloé Risbourque, Veranstaltungsprojekte

Studentische Hilfskräfte

Anton Juul Larsen (Informatik), seit September 2020: Andrés Jorge Mora (Informatik), Lennart Fey (Archiv), Lucie David (Öffentlichkeitsarbeit), Antonia Kählert (Office Management), Tom Pascaud (Administration UMIFRE, Minijob Juli-Oktober 2020)

Des Weiteren hat das CMB im Jahr 2020 **6 Praktikant*innen** aufgenommen:

Karina Almeida (01.10.2019–29.02.2020), Giselle Bernard (01.03.2020–31.05.2020), Carmen Dreyse (01.01.2020–30.06.2020), Niklas Hennen (01.09.2020–30.11.2020), Lisa Hirsch (01.10.2020 – 15.11.2020), Anahita Karampour (01.09.2020–30.11.2020), Carla Schlottmann (01.11.2020–31.01.2021).

Im Rahmen der Kooperation mit der ENS Lyon hat zudem Layla Kiefel vom 01.09.2019 bis 30.06.2020 ein Forschungspraktikum unter Leitung der assoziierten Forscherin Caroline Moine absolviert.

Projektkoordination

Ein Teil der am CMB angesiedelten Drittmittelprojekte (Europäische Forschungsinfrastruktur DARIAH, ERC-Projekt DREAM) finanzieren Projektkoordinationsstellen:

DARLAH: Laure Barbot, Anne Grésillon, Yoann Moranville, Marco Raciti, Arnaud Roi, Erőzset Tóth-Czifra. Seit dem 31. August 2019 wird das Koordinationsteam von DARLAH nicht mehr vom CMB, sondern von DARLAH direkt beschäftigt. Das Team ist jedoch im Rahmen eines Kooperationsabkommens weiterhin am CMB angesiedelt.

ERC DREAM: Dorothee Mertx

ANR RECORDS: Romain Avouac (seit Oktober 2020)

1.7 HAUSHALT

Seit dem 1. Januar 2016 hat das CMB drei operative Strukturen, die verwaltungstechnisch und buchhalterisch gesehen unabhängig voneinander koexistieren. Die „Structure opérationnelle de recherche“ (SOR) des CNRS und das „Établissement à autonomie financière“ (EAF) des MEAE werden von der UMIFRE-Administratorin (Lucile Debras), das CMB e.V. von der Geschäftsführerin des CMB (Aurélie Denoyer) verwaltet.

Das CMB e.V. verwaltet die Beiträge und Zuwendungen des BMBF, des MESRI und des MEAE sowie die Mittel für EU-Projekte, BMBF-Projekte und verschiedene andere Drittmittelprojekte (UFA-DFH, CIERA, DAAD, Mission Justice et recherche, DFG etc.).

Das EAF finanziert zwei MEAE-Stellen und verwaltet die Mittel der Agence nationale de la recherche (ANR).

Über die SOR werden delegierte CNRS-Forschende und -Lehrende sowie die CNRS-Verwaltungskraft aufgenommen. Die Verwaltung dieses Personals läuft direkt über das CNRS. Des Weiteren bezieht sie eine jährliche Subvention des CNRS sowie die Mittel der CNRS-Drittmittelprojekte (IRN) und der ERC-Projekte.

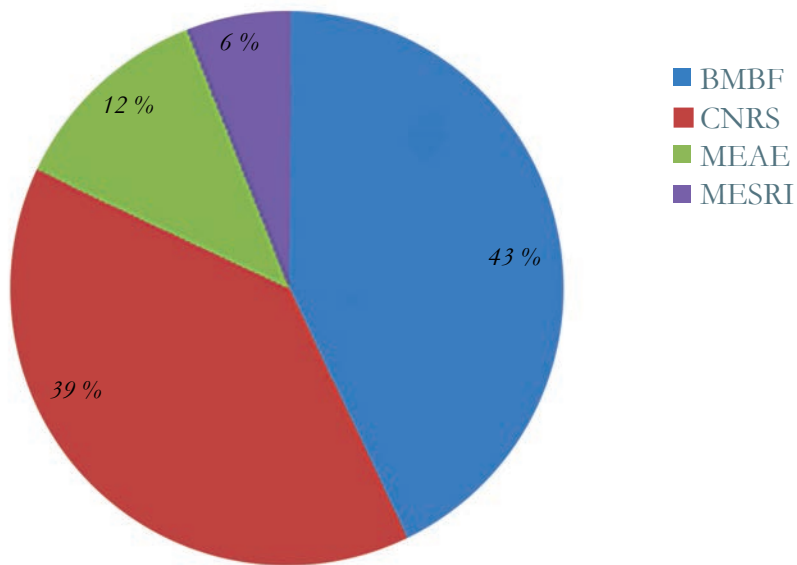
Die Buchhaltung des CMB e.V. wird jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsfirma geprüft (2020: Rotthege Wassermann GmbH). Dieser Dienstleister muss alle fünf Jahre gewechselt werden. Die Buchhaltung von EAF und SOR wird vom französischen Rechnungshof geprüft.

ERTRÄGE

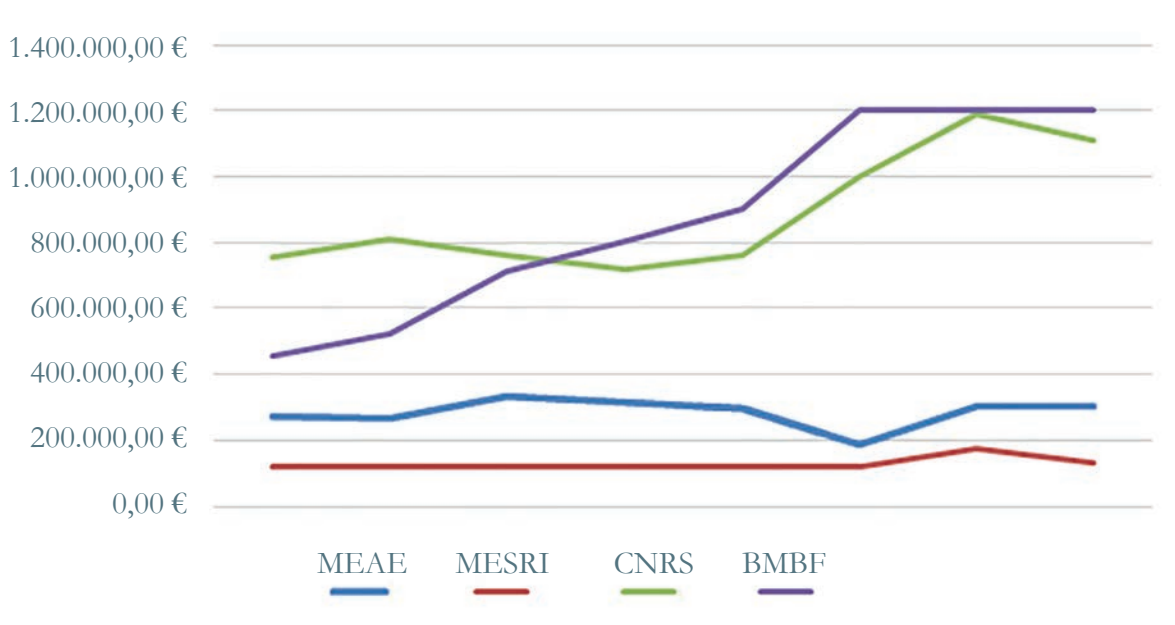
Die finanziellen Ressourcen des CMB (Beiträge und Subventionen) sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, was in erster Linie auf die wachsende Beteiligung des BMBF zurückzuführen ist (entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrats von 2013): Der Beitrag des BMBF ist seit

2013 (455.000 €) fast um das Dreifache gestiegen und liegt seit 2018 bei 1.200.000 € (2021 bei 1.220.000 €). Im Jahr 2019 haben sich die deutschen und französischen Träger einvernehmlich um eine paritätisch verteilte Übernahme der Mietkosten bemüht. Das MEAE und das CNRS haben ihren Beitrag um 25.000 € bzw. 30.000 € erhöht.

Insgesamt lagen die Zuwendungen der Träger 2020 bei **2.870.000 €**, die Gesamterträge einschließlich Drittmitteln bei **3.275.000 €**.



Zuwendungen nach Trägern (inkl. Personalkosten)



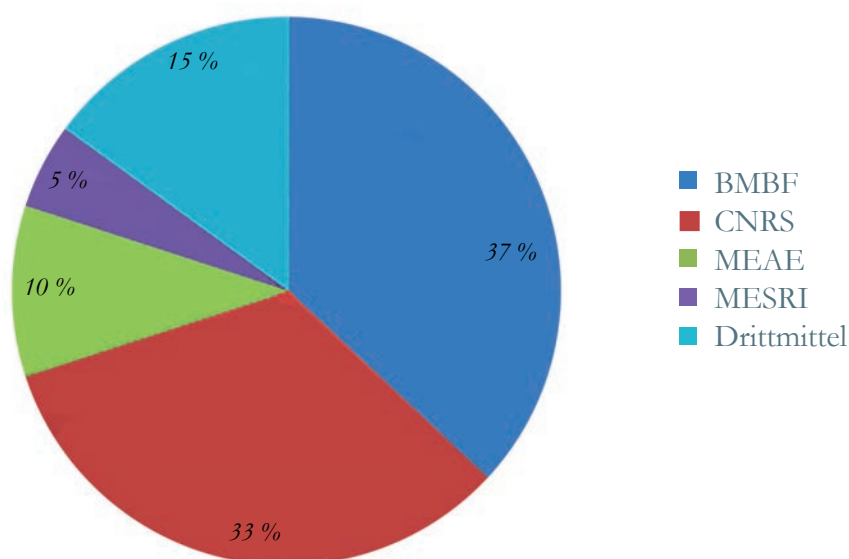
Entwicklung der Zuwendungen nach Trägern (inkl. Personalkosten)

Trotz der stetigen Bemühungen zur Einwerbung von Drittmitteln hat das CMB pandemiebedingt 2020 nur wenig Fördermittel für wissenschaftliche Veranstaltungen eingeworben: Die meisten Veranstaltungen wurden auf 2021 oder sogar auf 2022 verschoben. Weitere Einbußen waren hier zudem durch das Auslaufen des „Rückkehrer“-Programms im Mai 2020 sowie durch die Übertragung der DARIAH-Personalmittel auf das Projekt selbst, das nun sein eigener Arbeitgeber ist, zu verzeichnen. Die Drittmittel haben 2020 somit nur 15 % des Gesamthaushalts ausgemacht (in den letzten Jahren war es ein Drittel). In Anbetracht der Anzahl der 2020/21 bewilligten Projekte sollte dieser Betrag jedoch 2021 und 2022 wieder beträchtlich steigen.

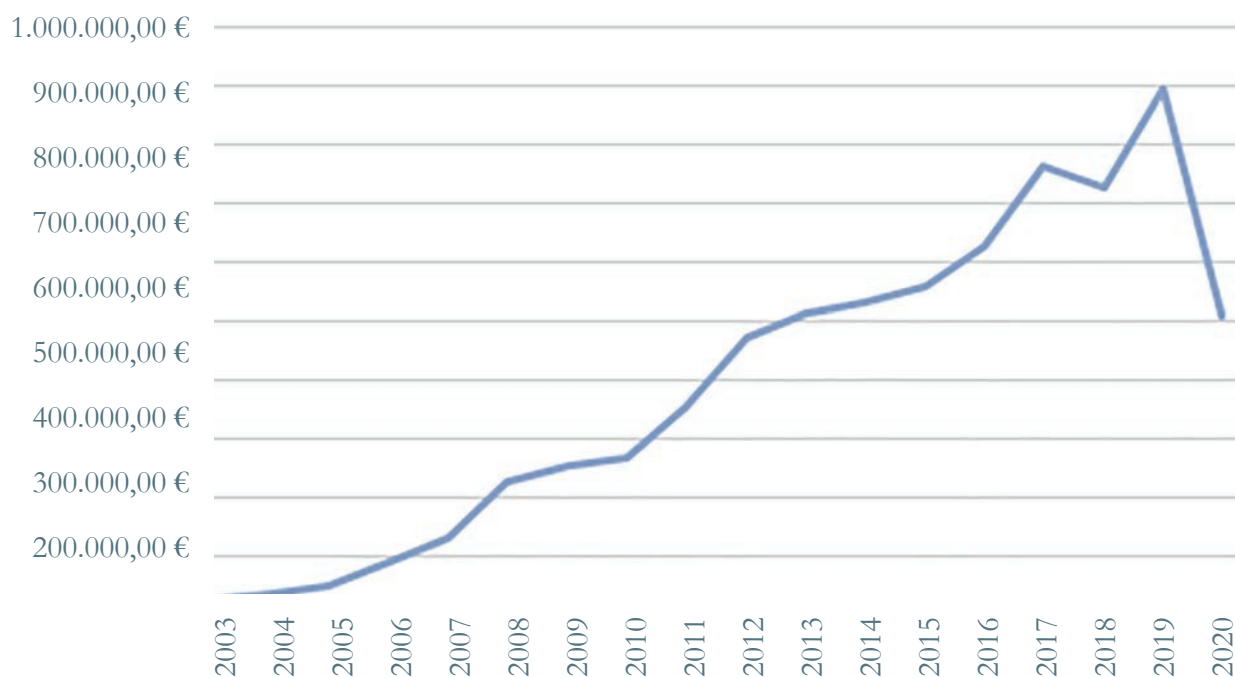
2020 beliefen sich die Drittmittel auf **510.000 €**.

Jahr	Zuwendung	Drittmittel	Gesamt
2013	1.603.449,00 €	515.548,00 €	2.118.997,00 €
2014	1.726.811,00 €	529.878,00 €	2.256.689,00 €
2015	1.931.000,00 €	558.276,86 €	2.489.276,86 €
2016	1.960.400,00 €	625.753,49 €	2.586.153,49 €
2017	2.087.860,00 €	763.395,53 €	2.851.255,53 €
2018	2.619.010,00 €	728.018,20 €	3.347.028,20 €
2019	2.863.000,00 €	894.718,47 €	3.757.718,47 €
2020	2.869.800,00 €	404.776,31 €	3.274.576,31 €

Entwicklung der Erträge 2013-2020 (Zuwendungen und Drittmittel)



Erträge 2020 (Zuwendungen und Drittmittel)

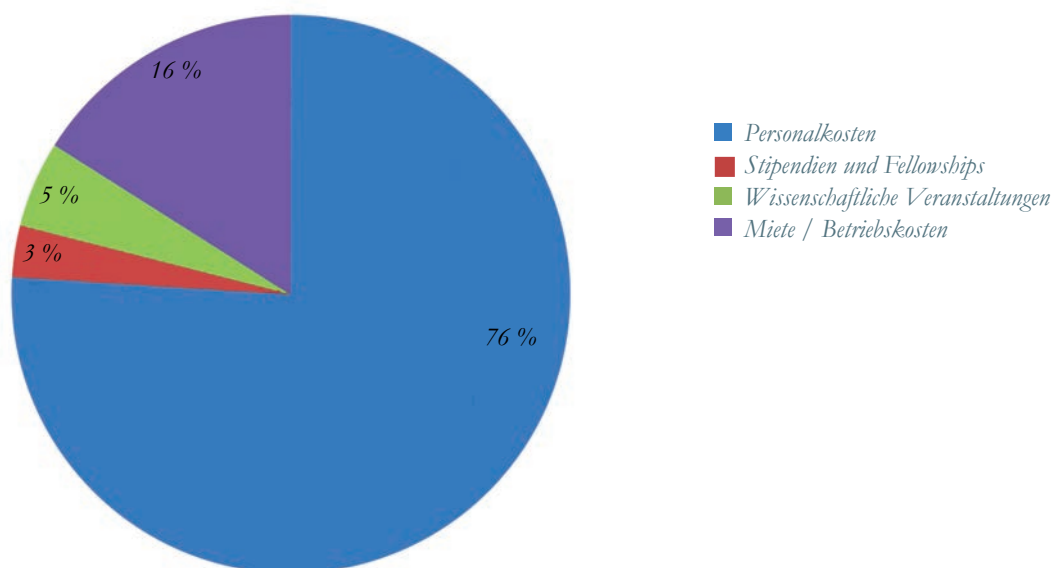


Entwicklung der Drittmittel (2003-2020)

AUFWENDUNGEN

2020 lagen die geschätzten Aufwendungen bei 3.828.000 €. Die größten Aufwendungen bildeten hierbei:

- Personalausgaben (angestelltes, entsandtes und delegiertes Personal): 2.488.000 €, aufgeteilt wie folgt:
 - Forschungspersonal: 2.064.000 € (83 % der Personalkosten)
 - Verwaltungspersonal: 424.000 € (17 % der Personalkosten)
- Stipendien und Fellowships: 94.000 €
- Wissenschaftliche Aktivitäten (Veranstaltungen, Dienstreisen, Publikationen): 165.000 €
- Miete: 345.000 €
- Betriebskosten: 190.000 €



Verteilung der Aufwendungen nach Posten 2020

2. DAS FORSCHUNGSJAHR 2020

Im Zentrum der Forschung am Centre Marc Bloch steht die Analyse politischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Dynamiken Europas sowie das Verhältnis von Europa zur Welt. Die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen im deutsch-französischen Vergleich bildet dabei ein Fundament des CMB. Doch spielen mehr und mehr auch übergreifende Fragen unserer modernen europäischen Gesellschaften eine wichtige Rolle; so etwa die gesellschaftliche Bewältigung der Energiewende und des Klimawandels, die Auswirkungen von Migration oder die sozialen „Blasen“, in denen heutzutage politische Debatten häufig stattfinden.

Aus der über die Jahre gewachsenen Forschung zu politischen und sozialen Fragestellungen haben sich neue Themenkomplexe herauskristallisiert, sodass sich das Centre Marc Bloch heute über eine ambitioniertere, globale Perspektive auf Europa definiert, auf dessen „Zentren“ und „Ränder“ sowie Wechselbeziehungen zur Welt. Als privilegierter Ort der kritischen Beobachtung der europäischen Wandlungsprozesse interessiert sich das CMB in besonderer Weise für die viel diskutierte Diagnose einer „Krise Europas“, deren Beschaffenheit jenseits der offensichtlichen politischen Krise der Europäischen Union immer noch unklar ist. Folgende große Fragenkomplexe lassen sich hierbei umschreiben: Krise oder struktureller Wandel des Sozialen, der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe sowie der Modalitäten von Governance; Krise oder Neukonfiguration von Raum und Mobilität in Europa; ökologische und wirtschaftliche Krise; Krise oder Zusammenbruch des europäischen Universalismus im Weltsystem; Krise oder Neukonfiguration der geistes- und sozialwissenschaftlichen Erkenntnismodelle. Diese Fragen haben die Diskussion in den gemeinsamen Veranstaltungen wie auch in den verschiedenen Schwerpunktveranstaltungen strukturiert.

2.1 GEMEINSAME FORMATE

Während die Schwerpunkte (s. 2.2) den Hauptrahmen für die gemeinsame Reflexion bilden, hat das Centre Marc Bloch mehrere Formate, die sich an das gesamte CMB-Forschungsteam richten. Hier werden die eigenen Forschungsfelder mit denen der anderen konfrontiert, eigene Forschungsobjekte im Licht der Fragestellungen aus den anderen Disziplinen und Themen neu gedacht. Herangehensweisen und Methoden werden hinterfragt, und neue Synergien und Projektideen entstehen.

Die **Eröffnungsvorträge** zum Semesterauftakt, zu denen internationale Persönlichkeiten eingeladen werden, bilden in dieser Hinsicht wichtige Momente der übergreifenden Reflexion. Pandemiebedingt mussten sie im Sommersemester 2020 wie auch im Wintersemester 2020/21 ausfallen. Vorgesehen waren jeweils ein Beitrag von Ernst Ulrich von Weizsäcker im April 2002 sowie von Alain Supiot im Oktober 2020. Beide Vorträge wurden auf den Januar bzw. den April 2021 im Online-Format verschoben.

Auch das **Forschungskolloquium** bringt das gesamte Forschungsteam des CMB zusammen. Hier werden laufende Forschungsarbeiten der Mitglieder vorgestellt oder externe Forschende eingeladen. Die virtuellen bzw. hybriden Sitzungen haben außergewöhnlich viele Forschende und Promovierende zusammengebracht. Im Laufe des Jahres fanden 11 Sitzungen statt, u.a. mit Gästen wie Lorenzo Bartalesi (Pour une nouvelle écologie culturelle), Zoltán Gabor Szücs (Legitimacy in illiberal regimes), Cedric Cohen Skalli (The Rediscovery of Isaac Abravanel's Political Thought in the late 1930's), Michel Lallement (Vivre et travailler dans des utopies concrètes aujourd'hui) oder Laura Wollenweber (Frankreich und die Aufnahme kambodschanischer Flüchtlinge, 1975-1990).

Unter dem Eindruck der tiefen Erschütterung der wissenschaftlichen Aktivitäten und der Forschungspraxis hat das Centre Marc Bloch die Online-Veranstaltungsreihe **„Systemrelevant? Was**

die Krise mit unserer Gesellschaft macht. Deutsch-französische und europäische Perspektiven“ ins Leben gerufen. Die Debatten haben Forschende verschiedener fachlicher und nationaler Horizonte – aus Geschichte, Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Kulturwissenschaft, Global Health und Ökologie – zusammengebracht, um aus dem Moment heraus die Auswirkungen der Krise auf unsere Gesellschaften kritisch zu reflektieren. Die Vorträge und Debatten haben ein zahlreiches und breites Publikum angezogen, so etwa die Sitzungen mit Henri Bergeron und Olivier Borraz (*La gestion de la Covid-19 en France : une crise organisationnelle ?*), Paul-André Rosental (*The thirty first days – Comparative lessons from the covid pandemics*), Adam Tooze (*2020 : A Global Crises Like No Other*) oder Bettina Hitzer (*Framing Corona. Emotionshistorische Perspektiven auf Covid-19*).

Das 2019 von der sehr dynamischen Arbeitsgruppe **Energie/Klima** eingerichtete „Mittagsseminar Energiewende/Klima“ zu Fragen der Energiepolitik wurde auch 2020 erfolgreich weitergeführt. Es richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere auch an Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft, die sich an der Debatte über den Klimawandel und die Antworten der Politik im Energiesektor beteiligen. Die Gruppe um den Geografen Gilles Lepesant und die Politikwissenschaftlerin Ulrike Zeigermann versucht, aus interdisziplinärer Perspektive die Geschichte und die aktuellen Herausforderungen der Energiewende – bzw. der Wenden – in ihren verschiedenen Formen zu beleuchten. Die Gruppe wurde 2020 maßgeblich durch die Ankunft des Wirtschaftswissenschaftlers Antonin Pottier gestärkt, der sich mit den sozioökonomischen Aspekten des Klimawandels, der Rolle der Wirtschaftswissenschaften in der politischen Entscheidungsfindung sowie der Integration ökologischer Fragen in die Wirtschaftswissenschaften beschäftigt. Das monatlich stattfindende Mittagsseminar ist rasch auf großes internes und externes Interesse gestoßen und hat eine neue Dynamik in die gemeinsame Erforschung bisher am CMB schwächer vertretener Themenfelder gebracht. 2020 fanden vier Sitzungen zu Themen wie „Soft Power und die Energiewende: Die Rolle der bilateralen Energiepartnerschaften“ (Rainer Quitzow) oder „Nachhaltige Wachstums- und Innovationsstrategie für den Energie- und Industriestandort“ (Bernd Weber) statt.

Im Rahmen des **Deutsch-Französischen Kolloquiums**, einer Kooperation mit dem Frankreichzentrum der Freien Universität Berlin und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, fanden 2020 pandemiebedingt nur drei Sitzungen statt, im Januar mit Lucas Hardt (*Algerische Migranten im lothringischen Grenzgebiet*), im Februar mit Jérôme David (*Pour la littérature mondiale*) und im November mit Elise Julien (*Deutschland und Frankreich 1870-1918*).

Die „**Rencontres Quali-Quanti-Carto**“ (organisiert von Camille Roth, Antoine Mazières, Béatrice von Hirschhausen, Denis Eckert und Telmo Menezes) verknüpfen qualitative mit quantitativen und computergestützten sozialwissenschaftlichen Herangehensweisen und bieten Workshops zur Vermittlung computergestützter Forschungsmethoden an (Datenbanken und Quellenkorpora erstellen, Datenverarbeitung, Datenaufbereitung in Karten usw.). Das Format wurde 2020 leicht abgeändert und konzentriert sich nun auf den Umgang mit Daten in den verschiedenen Etappen einer Forschungsarbeit von der Erhebung bis zur Analyse und Aufbereitung.

Im kleineren Rahmen lief 2020 die Lektüregruppe „**Deutscher Idealismus**“ um Antonios Kalatzis und Stefan Hagemann weiter. Sie bespricht klassische Texte des deutschen Idealismus, die eine wichtige Rolle für zeitgenössische soziale Theorien spielen. Seit Mai 2020 besteht zudem ein Diskussionskreis „**Kunst und Forschung am CMB**“. Er versammelt Forscherinnen und Forscher, die sich in ihrer Arbeit mehr oder weniger zentral mit Kunst beschäftigen, um sich auszutauschen, Methoden und Herangehensweisen zu diskutieren und neue Themen auszuloten. Eine **Übersetzungswerkstatt** schließlich übersetzt seit 2017 Texte im Umfeld der Kritischen Theorie und beschäftigt sich seit 2020 mit Adorno.

Auch unsere anderen **Gastvorträge, Podiumsdiskussionen und Buchvorstellungen** haben teilweise ein sehr großes Publikum angezogen: so etwa die Beiträge von Yves Sintomer (*Die Gelbwestenproteste in Frankreich*), Marie-Pierre Lefeuvre (*La sociologie urbaine française et l'espace*), Michael McCann (*The*

Many Faces of Strategic Litigation), Christian Lahusen (Asylum Administration in Europe) oder Stefanie Gänger und Jürgen Osterhammel (Denkpause für die Globalgeschichte?). Besonders zu unterstreichen ist in diesem Rahmen auch die Buchvorstellung von Thomas Pikettys Band *Capital et idéologie* in Präsenz des Autors, die am 12. März bereits vor einem sehr eingeschränkten Publikum stattfand und per Video einem breiten Publikum zugänglich gemacht wurde.

Auch die verschiedenen Formate der **Nachwuchsförderung** (Doktorand*innenseminar, Junges Forum) sind für Promovierende (und Forschende) aller Schwerpunkte offen. Das Junge Forum „Thinking about violence in Africa through women’s experiences: vulnerability & subversion“ (organisiert von Isabel Schröder, IAAW/HU, und Jérémie Thérond, CMB/EHESS) fand im September im Hybridformat statt. Für 2021 sind zwei weitere Junge Foren geplant: „Figures et aspects de la masse et de l’individu dans la modernité capitaliste“ sowie „(Post-)Migration and Conflicts“.

Die Gleichstellungsbeauftragten haben 2020 im Rahmen des Forschungskolloquiums die Forscherin Milena Doytcheva eingeladen, die zum Thema „Une diversité ‘blanche’ : paradoxes de l’institutionnalisation de la lutte contre les discriminations en France“ referiert hat.



ONLINE: Henri Bergeron und Olivier Borraz: *La gestion de la Covid-19 en France : une crise organisationnelle ?*
05.06.2020



HYBRID: Thomas Piketty – „*Kapital und Ideologie*“
ONLINE, 12.03.2020



ONLINE: Bettina Hitzer: *Framing Corona. Emotionshistorische Perspektiven auf COVID-19*
10.07.2020

2.2 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die Forschung am Centre Marc Bloch ist in vier Schwerpunkte gegliedert, die das Programm der nächsten Jahre definieren:

- 1) Staat, Recht und politischer Konflikt,
- 2) Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung;
- 3) Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung;
- 4) Kritisches Denken im Plural. Begriffliche Wege der Sozialforschung.

SCHWERPUNKT 1: STAAT, RECHT UND POLITISCHER KONFLIKT

Konflikte, wie sie aus unvereinbar erscheinenden Zielen, Interessen oder Bedürfnissen der Angehörigen einer Gesellschaft entstehen, bilden den Antrieb jeden politischen Handelns. Welche gesellschaftlichen Phänomene als Konflikte politisiert und wie sie politisch bearbeitet werden, gibt dabei ebenso Aufschluss darüber, was Gesellschaften in politischer Hinsicht zusammenhält, als auch darüber, was sie auseinanderbrechen lässt. Politische Konfliktbearbeitungen können Gesellschaften stabilisieren und sogar stillstellen, aber auch für ihren Wandel oder ihr Scheitern sorgen. Denn die Bearbeitung von Konflikten kann einerseits Grenzlinien und Spannungen reduzieren und darüber gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Andererseits kann politisches Handeln Grenzlinien hervorbringen und so Konflikte initiieren oder verschärfen. Der Forschungsschwerpunkt „Staat, Recht und politischer Konflikt“ stellt – unter Berücksichtigung von dessen Konstruktionscharakter und Geschichtlichkeit – die empirische und theoretische Analyse politischen Konflikthandelns in Vergangenheit und Gegenwart ins Zentrum seiner sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen Auseinandersetzung. Dies geschieht sowohl mit Perspektive auf die soziale Welt als auch auf stärker institutionelle Strukturen wie etwa Staat und Recht.

Diese Aktivitäten fallen unter drei Schwerpunkte: Gewalt, Krisen und Postkonfliktsituationen (1); politische Mobilisierung und Engagement (2); und die Institution und Aneignung von Rechtsnormen (3).

Aktivitäten 2020

Während der ersten Phase der Gesundheitskrise organisierten die Mitglieder des Schwerpunkts über das Sommersemester hinweg mehrere Lektüresitzungen zu Corona. Diese konzentrierten sich, passend zum Thema, auf die Frage der organisatorischen, institutionellen und politischen Krisen, bevor im Mai auch andere Aktivitäten wieder aufgenommen wurden. Der Schwerpunkt arbeitete so etwa über die Entstehung, den Aufbau und die Stabilisierung politischer Systeme (vgl. Highlight 1). Aus zeithistorischer Perspektive wurde die Frage nach von zivilgesellschaftlichen wie staatlichen Akteuren getragendem Humanitarismus und Solidarität im internationalen und globalen Kontext gestellt (Highlight 2). Bildung, Institutionalisierung und Anfechtung von normativen Systemen, insbesondere von Rechtssystemen, wurden mit besonderem Augenmerk auf die Rolle von Akteuren außerhalb des Staates untersucht – denn Recht wird nicht nur von legitimen Experten wie Berufsjurist*innen produziert und praktiziert, sondern auch von Laien, die formell mit der Institution verbunden sein können (z.B. Geschworene in Strafgerichten) oder nicht, und die in der Lage sind, sich die aufgestellten Regeln anzueignen und sie zuweilen auch gegen den Staat zu wenden (z.B. Aktivist*innen). Diese Spannungen in der Rechtsproduktion und -praxis sind sowohl auf nationaler (Highlight 3) als auch auf internationaler Ebene (Highlight 4) spürbar. Zwischen September und Dezember 2020 organisierte der Schwerpunkt schließlich drei Sitzungen des Forschungsseminars, die aufgrund der Gesundheitskrise zunächst

verschoben worden waren. Diese konzentrierten sich auf die Frage der Regulierung staatlicher Gewalt in ihren militärischen und polizeilichen Formen.

Highlights 2020

Ausgewählte Veranstaltungen

Nicolas Dodier/Janine Barbot: „Sur la force des dispositifs“, gemeinsames Forschungsseminar mit Schwerpunkt 4, 28. Mai 2020.

Workshop „Solidarity and Humanitarianism in the Global South between Decolonization and the Cold War (1960s-1980s)“, in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Organisation: Silke Mende und Caroline Moine, 28.-29. September 2020.

Workshop „Choix sous contraintes / Entscheidungen in Extremsituationen“, Organisation: Sonia Combe und Emmanuel Delille, 30. Oktober 2020.

Vorstellung der Monographie von Guillaume Mouralis, *Le moment Nuremberg. Le procès international, les lawyers et la question raciale*, 18. November 2020.

Ausgewählte Publikationen

Ulrike Zeigermann, *Transnational Policy Entrepreneurs. Bureaucratic Influence and Knowledge Circulation in Global Cooperation*, Cham 2020.

Judith Nora Hardt, *A Climate for Change in the UNSC? Member States' Approaches to the Climate-Security Nexus*, IFSH ResearchReport #005 2020.

Silke Mende, *Ordnung durch Sprache. Francophonie zwischen Nationalstaat, Imperium und internationaler Politik, 1860–1960* (Studien zur Internationalen Geschichte, Bd. 47), Berlin/Boston 2020.

Revue française de science politique 70/5 Oktober 2020: „Sociologie politique des passeurs“, hg. von Jérémy Geeraert, Fabien Jobard, Bénédicte Laumond, Irina Mützelburg und Ulrike Zeigermann.



Workshop: "Choix sous contraintes / Entscheidungen in Extremsituationen", Organisation: Sonia Combe et Emmanuel Delille, 30.10.2020.



Buchpräsentation: Guillaume Mouralis, *Le moment Nuremberg. Le procès international, les lawyers et la question raciale*, 18.11.2020.



Workshop: "Solidarity and Humanitarianism in the Global South between Decolonization and the Cold War (1960s-1980s)", in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin und mit der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Organisation : Silke Mende und Caroline Moine, 28./29.9. 2020.

Drittmittelprojekte

Socio-Semantic Bubbles of Internet Communities (SOCSEMICs), ERC Consolidator Grant, Leitung: Camille Roth, 2018-2023

Das ERC-Projekt SOCSEMICs entwickelt ein Set an integrierten Methoden, anhand derer möglicherweise existierende „Blasen“ innerhalb des digitalen öffentlichen und politischen Raums erfasst und beschrieben werden sollen, wobei die Abgrenzung der User*innen in ihren Interaktionen wie auch in der Verbreitung von Informationen im Mittelpunkt steht. Das Projekt stützt sich auf vier Herangehensweisen: (1) Analyse soziosemantischer Netzwerke, (2) computergestützte Linguistik zur Erforschung großer Textkorpora, (3) spezifische Feldforschung zu aktuellen politischen Deliberationsprozessen und (4) interaktive Visualisierungen von hybriden Daten zu Akteuren und Meinungen.

Das operative Team wurde 2020 erheblich durch die Ankunft von drei neuen Mitgliedern gestärkt (Katrin Herms, Jonathan St-Onge und Romain Avouac), welche sich jeweils den Themen (1), (2) und (3) widmen. Darüber hinaus hat SOCSEMICs bereits zur Entwicklung von graphbrain, einer Open-Source-Plattform für automatische Sprachverarbeitung, geführt, deren Nutzung stetig wächst. Zwei laufende Datenerhebungen von Mikro-Blogs (Twitter) und Online-Foren (Reddit) wurden durchgeführt und mehrere Artikel in internationalen Fachmedien publiziert.

Pratiques des publics des plateformes de streaming musical (RECORDS), ANR, Leitung: Camille Roth, 2020-2023

Das Team „Computational Social Sciences“ beherbergt seit 2020 ein neues kollaboratives ANR-Projekt namens RECORDS, das sich auf die Hörgewohnheiten auf Musik-Streaming-Plattformen konzentriert und auf einer einzigartigen Partnerschaft mit einem der Hauptakteure in diesem Bereich, Deezer, fußt.

Insbesondere zielt das Projekt darauf ab, die Vielfalt der Nutzerpraktiken und des Inhaltskonsums, die Auswirkungen von redaktionellen und algorithmischen Empfehlungen sowie die räumlich-zeitliche Verbreitung von Musik zu verstehen. Innerhalb des CMB greift RECORDS damit mehrere Fragen auf, die das abgeschlossene Projekt Algodiv (ANR 2015-2018) aufgeworfen hatte, indem es sich auf ein bestimmtes Feld konzentriert und einen originellen qualitativ-quantitativen Ansatz entwickelt, der

Datenanalyse und Feldumfragen kombiniert. Das Projekt bringt Forschende aus Soziologie, Informatik und Geographie zusammen. Das Konsortium (Géographie Cités/Observatoire Sociologique du Changement/CMB/Orange Labs SENSE, Deezer R&D) wird von Thomas Louail koordiniert. Die Projektaktivität begann im Frühjahr 2020 und hat bereits einen Masterstudenten für 6 Monate aufgenommen und im Oktober einen PhD-Studenten, Dougal Shakespeare, am CMB eingestellt.

Cultures pénales continentales / Strafkulturen auf dem Kontinent (CPC), ANR-DFG, Leitung: Fabien Jobard, Kirstin Drenkhahn und Tobias Singelnstein, 2017-2020

Strafe und Verbrechen sind Dimensionen des kollektiven Lebens, die in allen bekannten Gesellschaften eine zentrale Rolle spielen und deren Bedeutung sich in den letzten Jahren beträchtlich erhöht hat. Doch die Rolle des Strafrechts unterscheidet sich in den verschiedenen Ländern und gesellschaftlichen Bereichen. Je nachdem, ob die öffentliche Meinung, die Presse oder die Politik es für sich vereinnahmen, wird es auf äußerst unterschiedliche Weise wahrgenommen und genutzt. Das Projekt nahm Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit dem Strafsystem in Frankreich und Deutschland innerhalb dieser drei Sphären, die für die Ausbildung der Strafkultur in einer Gesellschaft entscheidend sind (öffentliche Meinung, Presse, Politik), in den Blick und untersuchte Verknüpfungen und Zirkulationen zwischen diesen Sphären.

(New) Political representative claims: A global view (France, Germany, Brazil, China, India) (CLAIMS), DFG-ANR, Leitung: Yves Sintomer, Klaus-Peter Sick, 2016-2020

Das internationale Forschungsprojekt CLAIMS beschäftigte sich mit der Art und Weise, wie *representative claims* (also Sachverhalte, in denen Akteure den Anspruch erheben, im Namen von anderen zu sprechen und zu handeln), in globaler Perspektive konzeptualisiert und verstanden werden können. In den fünf untersuchten Ländern wurden unterschiedliche Situationen identifiziert, in denen neue *representative claims* erhoben, kritisiert oder gerechtfertigt werden. Die Untersuchung konzentrierte sich hierbei auf zwei Hauptbereiche: zum einen auf die *representative claims* auf nationaler Ebene, wie sie im Rahmen von drei nationalen Debatten in den einzelnen Ländern formuliert wurden, und zum anderen auf die *representative claims*, die auf infranationaler Ebene im Rahmen von zwei Bürgerbeteiligungsprogrammen in jedem der Länder erhoben wurden. Das Projekt hat so in sowohl empirischer als auch theoretischer Herangehensweise eine vergleichende Studie durchgeführt, die der Feldforschung einen zentralen Stellenwert in der Weiterentwicklung der Demokratietheorie einräumte.

Désescalade de la violence et gestion des foules protestataires. Quelle(s) articulation(s) en France et en Europe aujourd'hui ? (PROVIDE), finanziert durch den Défenseur des Droits, Leitung: Andrea Kretschmann, 2018-2020

Das Projekt untersuchte deeskalative Strategien des Policing von Demonstrationen in Europa und ging dabei insbesondere auf den Transfer deeskalativer Konzepte aus dem europäischen Ausland nach Frankreich ein. Durchgeführt wurden in diesen Zusammenhang ethnographische Beobachtungen und (Gruppen-)Interviews bei Protesten und Trainings der Polizeien für Proteste. Das Projekt verband drei Partner: das CMB, die Universität Lausanne (IEPHI) und das französische Innenministerium.

From Economic Democracy to Workplace Democracy: New Perspectives, CNRS International Research Network (IRN), Leitung: Roberto Frega, 2019-2023

Dieses internationale Forschungsnetzwerk beschäftigt sich mit dem Konzept wirtschaftlicher Demokratie und wirft die Frage danach auf, ob und weshalb der Arbeitsplatz demokratisiert werden sollte. Das Projekt bringt Forschende unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um dem Thema in all seiner politischen, sozialen, historischen, juristischen und organisationalen Komplexität zu begegnen. Das Projekt ist eine Kooperation des Centre Marc Bloch als federführender Institution mit Einrichtungen wie dem Centre Georg Simmel (CNRS / EHESS), der INSEEC Business School, der Technischen Universität München, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Bologna.

Mitglieder (55) und Forschungsthemen

Angestellte Forschende und Fellows

Mirjam DAGEFÖRDE (Politikwissenschaft), Citizens' evaluation of representation

Mathias DELORI (Politikwissenschaft), Histoire des représentations expertes des bombardements aériens

Roberto FREGA (Philosophie), Théories de la démocratie

Judith Nora HARDT (Politikwissenschaft), Multiple crises and climate security

Andrea KRETSCHMANN (Soziologie), Stadtimaginationen. Die staatliche Simulation von Straßenprotest in Europa

Bénédicte LAUMOND (Politikwissenschaft), Populism and Democratic Defence, Cultures Pénales Continentales

Antoine MAZIÈRES (Soziologie), Analyse quantitative des stéréotypes de genre dans le cinéma

Silke MENDE (Geschichte), Das „demokratische Europa“? Perspektiven und Konturen einer Zeitgeschichte Europas seit 1970

Telmo MENEZES (Informatik), Socio-Semantic Bubbles of Internet Communities

Guillaume MOURALIS (Geschichte), Mobiliser le droit international. Appropriations subversives du droit, investissement de la forme procès et construction des causes transnationales (XIXe-XXIe siècles)

Philipp REICK (Geschichte), Die Baugilden im Europa der 1920er Jahre

Camille ROTH (Soziologie), Sciences sociales computationnelles

Moustapha SOW (Geschichte), Le conflit politique de décembre 1962 au Sénégal : Réflexions sur les répercussions de la Guerre froide dans une ex-colonie française d'Afrique de l'Ouest

Fabien THEOFILAKIS (Geschichte), Des prisonniers de guerre aux citoyens nouveaux : politique du care et cultures étatiques, France, Allemagne, Royaume-Uni (1900-1970)

Balázs TRENCSENYI (Geschichte), East Central European political and cultural thought

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Katrin HERMS (Soziologie), Online Aktivismus und Echokammern in Deutschland und Frankreich: eine interdisziplinäre Analyse aktueller Polarisierungsprozesse im digitalen öffentlichen Raum

Maroi KOUKA (Jura), L'application du droit international existant aux cyber-opérations

Theophile LEROY (Geschichte), Génocide et dislocation des Sinti du Rhin. Persécutions, internements et déportations, 1939-1946

Jérémie POIROUX (Soziologie), La fabrique des algorithmes : conception et impact au sein des organisations

Aube RICHEBOURG (Soziologie), Militer pour l'internet local, une étude comparée France-Allemagne

Rodolphe ROYAL (Jura), Les limites constitutionnelles à la privatisation. Etude de droit comparé (France, Allemagne, Royaume-Uni)

Claire RUFFIO (Politikwissenschaft), Briser le silence. Rôle et effets des médias dans la construction du viol comme problème public en France, 1980-2018

Dougal SHAKESPEARE (Computational Sciences), Exploring the Impact of Algorithmic Recommendation on Music Streaming Platforms

Jonathan ST-ONGE (Philosophie), La dynamique du confinement sociosémantique des communautés en ligne

Assoziierte Forschende

Aliénor BALLANGÉ (Politikwissenschaft), Le futur antérieur de la (post-)démocratie en Europe

Sonia COMBE (Geschichte), Antisemitismus/Anticomunism

Emmanuel DELILLE (Geschichte), Normativité et choix sous contraintes : analyse historique des témoignages de médecins sur les stratégies de survie en déportation

Amadou DRAMÉ (Geschichte), Identification et surveillance des lettrés musulmans en Afrique de l'Ouest

Raluca ENESCU (Kriminologie), Strafbefehle, Vorteile und Risiken eines vereinfachten Strafverfahrens

Emeline FOURMENT (Politikwissenschaft), Théories en action. Appropriation des théories féministes en milieu libertaire à Berlin et Montréal

Katharina FRITSCH (Politikwissenschaft), Ausprägungen politischer Öffentlichkeit: Effekte ‚großer‘ und ‚kleiner‘ Ausnahmezustände auf zivilgesellschaftliches Engagement im deutsch-französischen Vergleich

Jérémie GAUTHIER (Politikwissenschaft), Police, justice et homosexualités en France et en Allemagne à partir de 1945 / Police Accountability – towards international standards

Daniela HEIMPEL (Politikwissenschaft), Éducation à la citoyenneté européenne

Fabien JOBARD (Politikwissenschaft), Strafkulturen auf dem Kontinent – Culture pénales comparées

Maria KETZMERICK (Politikwissenschaft), Réunification au Cameroun

Caroline MOINE (Geschichte), Les mobilisations de solidarité internationale avec le Chili après le coup d'Etat du 11 septembre 1973. Dynamiques politiques, culturelles et religieuses transnationales

Thomas PERROUD (Jura), Droit administratif et sciences sociales

Laurent ROMARY (Informatik), Modélisation des données en sciences humaines

Cornelia SCHENDZIELORZ (Soziologie), Diversität und Anpassungsfähigkeit des Peer Review

Karsten SCHUBERT (Philosophie), Identitätspolitik und Demokratie

Klaus-Peter SICK (Geschichte), Libéralisme et révolte pragmatique. L'itinéraire intellectuel d'Emmanuel Berl, 1892-1976

Naomi TRUAN (Linguistik), “Who Are You Talking About?”. The Pragmatics of Third-Person Referring Expressions: A Contrastive Corpus-Based Study of British, German, and French Parliamentary Debates

Elsa TULMETS (Politikwissenschaft), La gestion des crises européennes depuis les capitales : le rôle de la coopération administrative et de la société civile

Yoan VILAN (Jura), La comparaison des droits publics en France et en Allemagne

Elsa VONAU (Geschichte), La naissance de l'urbanisme comme pratique professionnelle en France et en Allemagne

Tim WHIL (Jura), Le droit de manifester, « Protestrecht » – Conceptions de la liberté politique comparées

Ulrike ZEIGERMANN (Politikwissenschaft), Globale Wissensnetzwerke in Nachhaltigkeitgovernance

Assoziierte Promovierende

Alice CESBRON (Linguistik), Digital heterofemininities: discursive construction of heterosexual women in English and French on Twitter and Instagram

Gwendoline CICOTTINI (Geschichte), Relations interdites, enfants oubliés ? Les relations entre femmes allemandes et prisonniers de guerre français pendant la Seconde Guerre mondiale

Charlotte FOUILLET (Politikwissenschaft), Participation, Délibération, Représentation dans des expériences contemporaines : Budget participatif parisien, Parti pirate islandais

Claire GAUTHIER (Politikwissenschaft), La construction sociale du consommateur-citoyen dans la transition énergétique de l'Union européenne

Sophie LESPIAUX (Geschichte), Socio-histoire du Schwules Museum à Berlin : mémoire, transmission et politiques de représentation des minorités sexuelles et de genre

Katharina SCHMITTEN (Geschichte), Riot Policing als soziale Praxis. Crowd Control in deutschen und britischen Industriestädten im Vergleich, 1889-1929

Bahar SEN (Philosophie), Zentralität und Auflösung – Eine Philosophie der globalen Verstädterung im Ausgang von Henri Lefebvre, Georg Simmel und Helmuth Plessner

SCHWERPUNKT 2: MOBILITÄT, MIGRATION UND RÄUMLICHE NEUORDNUNG

Im Forschungsschwerpunkt „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“ liegt der Fokus auf der Konfiguration und Transformation von Räumen durch Mobilität und Migration wie auch durch institutionellen Wandel und veränderte Grenzregime. Die Mitglieder des Schwerpunkts bauen auf den Errungenschaften der seit den 1990er Jahren am Centre Marc Bloch entwickelten Arbeiten auf und vertiefen diese in neuer Perspektive. Sie favorisieren einen empirischen Ansatz, der sich durch einen ständigen Perspektivwechsel zwischen situierter Feldforschung, analytischer Kategorisierung und theoretischer Reflexion auszeichnet. Ihre Forschung konzentriert sich auf den europäischen Raum, insbesondere auf Frankreich, Deutschland und ostmitteleuropäische Länder. Europa wird als eine Größe verstanden, die in alltäglichen Handlungen, in politischen Strukturentscheidungen und in Verflechtungen mit globalen Prozessen herausgebildet worden ist und ständig verändert wird. In dieser Hinsicht werden in den Forschungsarbeiten auch außereuropäische Räume (z.B. Nord- und Westafrika oder Lateinamerika) in den Blick genommen. Mobilität und Migration bilden die thematischen Ausgangspunkte, um überregionale Vergleiche durchzuführen, die Transformation von urbanen und ländlichen Räumen zu erfassen und den Wandel oder die Beharrlichkeit von Grenzen zu untersuchen.

Der deutsch-französische Vergleich ist eine besondere Stärke des Schwerpunkts. Mobilität und Migrationsbewegungen werden mittels wechselnder „deutscher“ und „französischer“ Perspektiven und Maßstäbe in den Blick genommen. Gleichzeitig werden in der Betrachtung deutsch-französischer Verflechtungen die Thesen von der europäischen Konvergenz und umgekehrt jene von der hartnäckigen Differenz der sozialen Prozesse fortwährend auf den Prüfstand gestellt.

Aktivitäten 2020

Beeinflusst und geprägt von den Einschränkungen, die die Covid-19-Krise und ihr Management in Deutschland und Frankreich in verschiedener Hinsicht für die Aktivitäten im Forschungsschwerpunkt bedeutet haben und weiterhin bedeuten, lag der Fokus im Wesentlichen (i) auf der Diskussion laufender Forschungsvorhaben und (ii) auf der Auseinandersetzung über die methodischen, analytischen und inhaltlichen Folgen der Pandemie für die Forschung über Mobilität, Migration und räumliche Neuordnungen.

(i) In der Diskussion der laufenden Forschungsvorhaben konzentrierten sich die Mitglieder des Schwerpunkts auf Problemstellungen rund um die Governance von Mobilität und Migration. Erörtert wurden Verschiebungen der Souveränität an den Schnittstellen von Migration und Warenschmuggel am Beispiel eines Dorfs an der Grenze zwischen Guyana und Venezuela, die Rolle der Katholischen Kirche in der Herstellung einer internationalen Kategorie der „hilfsbedürftigen und legitimen Migrant*innen“ am Beispiel einer Flüchtlingsanlaufstelle in Dakar oder auch der Gebrauch der italienischen Staatsbürgerschaft im Fall von Migrant*innen aus Argentinien und Chile. Aufmerksamkeit widmeten die Mitglieder des Schwerpunkts auch den Mobilitäten, die Akteur*innen der Migrationskontrolle und -verwaltung entgegenhalten, etwa „African movers“ im „Eurosace“ oder die transnationale Mittelklasse in europäischen Großstädten.

(ii) Die Covid-19-Pandemie hat die Mitglieder des Schwerpunkts dazu veranlasst, sich verstärkt in historischer Perspektive mit den Zusammenhängen zwischen Mobilitätskontrolle und Management von Gesundheitskrisen und Arbeitslosigkeit auseinanderzusetzen. Im Fokus standen zum einen der Multilateralismus, der etwa in der ILO in der Zwischenkriegszeit deutlich wird, zum anderen der Aufbau von Grenzregimen gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Antwerpen und Rotterdam sowie im ländlichen Elsass. Des Weiteren wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, Daten und Berichte über Migration in Zeiten der Covid-19-Krise zu sammeln und zu reflektieren. Ein

weiterer Schwerpunkt der Auseinandersetzungen über die Folgen des Pandemiemanagements lag auf der Diskussion über die praktischen Auswirkungen, die Kontaktsperre, *confinement* und eingeschränkte Reisefreiheit auf unsere Forschung haben.

Highlights 2020

Ausgewählte Veranstaltungen

Auftakt-Workshop des Projet formation-recherche (PFR) „Ein immer noch geteilter Himmel? Deutschlands Osten und Westen dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung“, Organisation: Béatrice von Hirschhausen, 17. Januar.

Nachwuchsworkshop „Das Regieren internationaler Mobilität“, mit Christian Lahusen, Organisation: Nikola Tietze und Karim Fertikh, gefördert von DFH und CIERA, 27.-28. Februar.

Junges Forum: „Thinking about violence in Africa through women's experiences: vulnerability & subversion“, Organisation: Isabel Schröder und Jérémie Thérond, 14. September.

Ausgewählte Publikationen

Denis Eckert, *The First Mini-Dictionaries in Esperanto (1887-1890). An Original Multilingual Corpus for Comparative and Interdisciplinary Research*, preprint, HAL-SHS April 2020: <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02555912v1>.

Irina Mützelburg, „Produire des passeurs : une stratégie de transfert de normes internationales“, *Revue française de Science Politique* 70/5, 2020, S. 595-615.

Hirschhausen, Béatrice von, „Phantomgrenzen – ein heuristisches Konzept für eine (neue) Regionalforschung“ in Gerst Dominik, Krämer Hannes und Klessmann Maria (Hg.), *Handbuch Grenzforschung*, Baden-Baden, Nomos 2020 (im Erscheinen).

Hirschhausen, Béatrice von, „Phantom Borders“, in *Critical Dictionary on Borders and European Integration*, Transfrontier Euro-Institut Network (TEIN) 2020 (im Erscheinen).

Giraud, Olivier / Tietze, Nikola / Camille Noûs, „Un test à l'échelle mondiale. Solidarités territoriales dans la crise sanitaire“, *La Vie des idées*, 3. Juli 2020 (deutsche Fassung im Newsletter des CMB Spezial Covid-19 erschienen).

Giraud, Olivier / Tietze, Nikola / Camille Noûs, *L'Europe sanitaire et sociale à l'épreuve du virus*, Grenoble, PUG 2020. Open access: <www.pug.fr/produit/1837/9782706149184/l-europe-sanitaire-et-sociale-a-l-epreuve-du-virus/preview?escape=false#lg=1&slide=0>.

Christina Reimann / Martin Öhmann (Hg.), *Migrants and the Making of the Urban-Maritime World. Agency and Mobility in Port Cities, c. 1570-1940*, London, Routledge 2020.



Vortrag: Christian Labusen: *Asylum Administrations in Europe : transnational Practices between Cooperation and Conflict*, 27.2.2020

Atelier jeunes chercheur.e.s „Das Regieren internationaler Mobilität“, mit Christian Labusen, Organisation : Nikola Tietze et Karim Fertikh, mit Unterstützung des DFJW und des CIERA, 27.-28.2.2020.



Drittmittelprojekte

Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland und Frankreich: Ungleichheiten und Diskriminierungen, Geschlecht und Migration im jeu d'échelles des europäischen Raums (ACCESS-PLUS), ANR-DFG, Leitung: Nikola Tietze, 2020-2022

Das ANR-DFG-Projekt untersucht Europäisierungsprozesse (ab 1957), die die Bedingungen des Zugangs zu sozialen Rechten und Leistungen in Deutschland und Frankreich beeinflussen und dadurch die politischen Handlungsrepertoires und ihre Verflechtungen in der Kompensation sozialer Ungleichheiten und im Kampf gegen Diskriminierungen verändern. Das Projekt umfasst drei aufeinander aufbauende Ziele: Erstens erarbeiten wir auf der Basis von Primärquellen für Deutschland und Frankreich eine historische Soziologie (i) der Problematisierungsformen des Zugangs zu sozialen Rechten von Frauen und Migrant*innen, (ii) der juristischen Kodifizierungen und (iii) der Politikinstrumente der Kompensation sozialer Ungleichheiten und des Antidiskriminierungskampfs im Bereich Geschlechtergleichstellung, Migration und Ethnizität. Zweitens nehmen wir auf der Basis administrativer und juristischer Dokumente eine Bestandsaufnahme der europäischen Bestimmungen und Regulierungen des Zugangs zu sozialen Rechten und Leistungen vor. Wir gehen drittens den Wirkungen der Europäisierung auf den Zugang zu sozialen Rechten und Leistungen in beiden Ländern nach – insbesondere im Hinblick auf Frauen und Migrant*innen. Hierbei konzentrieren wir uns auf den Zeitraum nach der Verabschiedung der europäischen Antidiskriminierungsrichtlinie im Jahr 2000.

Wir arbeiten mithilfe symmetrisch angelegter Fallstudien, die sich thematisch auf den Zugang zu sozialer Grundsicherung und beruflicher Fortbildung fokussieren.

Ein immer noch geteilter Himmel? Deutschlands Osten und Westen dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung, CIERA Programme formation-recherche (PFR), Leitung: Béatrice von Hirschhausen, 2020-2021

Auf den Wahlkarten der Bundestagswahl 2017 sind auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung mit eklatanter Klarheit die Spuren abzulesen, die die Teilung Deutschlands hinterlassen hat. Die Originalität dieses Projekts liegt darin, dass es in deutsch-französischer Zusammenarbeit ein gemeinsames Terrain untersucht, um dieses erstaunliche politisch-geografische Phänomen zu beleuchten. Hierbei verbindet es Geografie, Sozialanthropologie und Politikwissenschaft in einer Kooperation von CMB, Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne. Aus dem Projekt soll ein gemeinsamer DFG-ANR-Antrag hervorgehen.

Ein erster Workshop brachte am 17. Januar 2020 die 16 französischen und deutschen Teilnehmenden des Projekts (Promovierende und Master-Studierende) am CMB zusammen, um eine erste Einschätzung der Forschung in den verschiedenen Disziplinen vorzunehmen und die jeweiligen Herangehensweisen

an das Projekt in Dialog zu bringen. Durch die Corona-Maßnahmen musste eine für März geplante gemeinsame Feldforschung in zwei Orten an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in Kleingruppen aufgeteilt und auf Juli bis September verschoben werden. Die ersten Ergebnisse dieser Arbeit wurden von den Teilnehmenden auf einem internen Online-Workshop im Oktober diskutiert. Auf dieser Grundlage hat das Projektteam vom 11. bis 13. November eine internationale Online-Konferenz zum Thema „Schatten der Einheit? Deutsch-deutsche Perspektiven nach dreißig Jahren Wiedervereinigung“ organisiert (mit finanzieller Unterstützung des CIERA und der Stiftung Aufarbeitung). Je nach der sanitären Entwicklung soll im Frühjahr oder Sommer 2021 eine dritte Feldstudie stattfinden. Die Ergebnisse dieser hochaktuellen Forschungsarbeit sollen 2021-2022 in einer gemeinsamen Publikation veröffentlicht werden.

Ukraine Calling. Cross-Sectoral Capacity Building, Auswärtiges Amt, Civil Society Cooperation, Leitung: Stefan Henkel (Europa-Universität Viadrina), 2020-2021

Ukraine Calling ist eine Capacity-Building-Maßnahme, die Projekte von lokalen Organisationen in der Ukraine, in Polen, Frankreich und Deutschland unterstützt. In Seminaren und Workshops vermittelt das Programm angewandtes Wissen über Migration (2020) und lokale Entwicklung (2021) und stärkt intersektorale Kompetenzen und das transnationale Netzwerken der Teilnehmenden. Die geförderten Organisationen aus verschiedenen Feldern (Bildung, Menschenrechte, Kultur u.a.) werden ihre Projektideen umsetzen und neue Kooperationen aufbauen und damit zu einem nachhaltigen transnationalen Austausch beitragen. Das Projekt ist eine Kooperation von EUV, Cedos, Kiev National University, Adam Mickiewicz University Poznan, NYCUkraine und CMB.

Mitglieder (44) und Forschungsprojekte

Angestellte Forschende und Fellows

Olivier ALLARD (Anthropologie), L'ambivalence de la citoyenneté dans une région frontalière d'Amérique du Sud : Amérindiens et États-nations en temps de crise

Christine BARWICK (Soziologie), Transnationalism and collective identifications of Black and Ethnic Minority Europeans

Johara BERRIANE (Anthropologie), Religiöse Akteure, Materialität und Governance von afrikanischen Mobilitäten

Béatrice von HIRSCHHAUSEN (Geographie), La dimension géographique des imaginaires historiques à l'Est de l'Europe

Sophie LAMBROSCHINI (Politikwissenschaft), Gewöhnliche Akteure im Großen Spiel der transnationalen Infrastrukturen-Entwicklung: geopolitische Konflikte "von Unten" in der täglichen Nutzung von Wasser- und Energienetzen

Gilles LEPESANT (Geographie), Territorialités de la transition énergétique européenne

Etienne PATAUT (Jura), Plusieurs projets en cours, dont un livre de droit social international et européen et un article sur la nationalité en Europe

Pierrine ROBIN (Soziologie), La circulation des enfants entre les institutions de la justice, de la santé et du soin

Nikola TIETZE (Soziologie), Lutter dans l'espace transnational européen. L'accès aux droits sociaux et à l'égalité de traitement aux prises avec les jeux d'échelles de l'action publique

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Lucie LAMY (Geschichte), Les Germano-Baltes : une communauté transnationale ?, 1969-2006

Paula SEIDEL (Geschichte), Intellektuelle in Umbruchzeiten. Politische Gestaltungspraktiken des Publizisten Milan Ćurčin während des Zerfalls der Habsburgermonarchie und der europäischen Neuordnung nach dem Ersten Weltkrieg, 1914-1929

Claire TOMASELLA (Geschichte), « Diversifier » le cinéma. Socio-histoire comparée de l'intégration des réalisateurs d'origine étrangère dans les espaces cinématographiques français et allemand (1980-2020)

Assoziierte Forschende

Diane BARBE (Kunstgeschichte), « : L'usine a fermé et après ? » :Les représentations audiovisuelles des transformations économiques à Berlin-Est et dans les nouveaux Länder, 1990-2010

Masha CEROVIC (Geschichte), Les relations russo-kurdes depuis 1878

Mathilde DARLEY (Politikwissenschaft), CrimScapes (Norface) - Navigating citizenship through European landscapes of criminalisation

Claire DEMESMAY (Politikwissenschaft), Repräsentationen von Jugendlichen aus Familien mit Migrationserfahrung im Kontext internationaler Begegnungen

Denis ECKERT (Geographie), Les pratiques transnationales au prisme du « modèle esperanto »

Jérémy GEERAERT (Soziologie), Zugänge, Ausschlüsse, Gesundheit. Gesundheitssystem und Migrationspolitik

Catherine GOUSSEFF (Geschichte), L'étranger et la figure de l'étranger en URSS : expériences, usages, héritages dans la Russie post-soviétique

Boris GRESILLON (Geographie), Pour une hybridation des arts et des sciences sociales

Malte GRIESSE (Geschichte), Life-Stories in Motion: Subaltern Autobiographical Practices in Global Perspective (with a particular focus on Imperial Russia, 18th-19th centuries)

Daniel HADWIGER (Geschichte), Debatten um Authentizität im Kontext städtischer Entwicklung und Migration in Marseille (Projekt UrbAuth des Leibniz-Instituts für raumbezogene Sozialforschung, Erkner)

Sarah KIANI (Geschichte), Surveilled bodies. State surveillance of homosexuality in the GDR after depenalization, 1970-1990

Pascale LABORIER (Politikwissenschaft), Sociohistoire de l'exil scientifique contraint

Christine LELEVRIER (Soziologie), Villes petites et moyennes, lieux et acteurs de l'accueil des migrants ?

Sabine von LÖWIS (Geographie), Alltag im Konflikt – Handlungsspielräume und Bewältigungsstrategien in De-facto-Staaten

Christine LUDL (Politikwissenschaft), Representations and Infrastructures of Citizenship: Mobility, Migration and Urban Regeneration in Post-Apartheid Johannesburg (South Africa) / The history and epistemology of Representation(s)

Irina MÜTZELBURG (Politikwissenschaft), Apprendre et enseigner des langues étrangères en Ukraine

Christina REIMANN (Geschichte), HERA-Project: Pleasurescapes. Port Cities' Transnational Forces of Integration

Dana SCHMALZ (Jura), Menschen als Massen: Migration, Bevölkerungszahlen und die Vorbereitung von Gewalt

Virginie SILHOUETTE-DERCOURT (Sozialwissenschaften), Les « communs » au cœur d'une approche ethnographique comparative de Berlin-Nord et de la Seine-Saint-Denis

Andrew TOMPKINS (Geschichte), Working the Border: Policing Labor along the Polish-East German Border, 1980-1989

Marie URBAN (Kulturwissenschaften), Neue Dramaturgien und dokumentarische Praxen im Theater der Gegenwart. Erfassung des Realen, Arbeitsprozesse und politische Dimensionen am Beispiel des freien Theaters im deutschsprachigen Raum

Julio VELASCO (Kulturwissenschaften), Berlin, ville créatrice d'artistes. Fonction pratique et fonction symbolique d'un territoire dans la création plastique contemporaine

Ophélie VÉRON (Géographie), Is the Alternative City a Just City? Geographies of Class, Race and Gender in Alternative Food Movements

Julia WAMBACH (Geschichte), Das Ende der Solidarität? Deindustrialisierung in Deutschland und Frankreich, 1960-2000

Laura WOLLENWEBER (Geschichte), Unermüdliche Anwälte für die Sache der Menschenrechte? Frankreich und die Aufnahme kambodschanischer Flüchtlinge, 1975-1990

Assoziierte Promovierende

Paul ALKE (Geschichte), Linksin intellektuelle der Zwischenkriegszeit. Eine transnationale Geschichte von Ideen und ihren Verflechtungen zwischen Jugoslawien und dem westlichen Europa 1918-1941

Yacine AMENNA (Soziologie), Le football professionnel et ses stratégies de recrutement et de formation des jeunes joueurs en France et en Allemagne

Joséphine LECUYER (Géographie), Entre décroissance et innovation : les stratégies de développement local dans les espaces ruraux de l'Est de l'Allemagne

Marion LIEUTAUD (Soziologie), Roads of inequality: migration-union trajectories and the gender division of labour in couples

Jonas Aubert NCHOUNDOUNGAM (Géographie), Black African asylum seekers and tolerated migrants in Germany and their strategies to access the job market in Berlin. An Ethnogeographical approach

Jérémie THEROND (Anthropologie), Se subjectiver dans une globalisation en crise : le cas de la construction d'un imaginaire amoureux par les jeunes femmes au sud Togo

Benoit VAILLOT (Geschichte), La frontière franco-allemande (1871-1914). Territoires, souverainetés, identités

SCHWERPUNKT 3: DYNAMIKEN UND ERFAHRUNGEN DER GLOBALISIERUNG

Der Forschungsschwerpunkt „Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung“ möchte die theoretischen und empirisch-praktischen Grundlagen unserer Sicht auf weltweite Vernetzungsprozesse hinterfragen und auf dieser Grundlage einen kritischen Begriffsapparat zum Verständnis der „Globalisierung“ und ihrer Dynamiken entwickeln. Vier Stränge sind dabei leitend: Untersucht werden (1) Kritiken des Universalismus und die Konstruktion neuer Normativitäten, (2) ihre Auswirkungen auf Dynamiken und Erfahrungen globaler Verflechtungen im 19., 20. und 21. Jahrhundert sowie (3) ihre Eingliederung in Umweltfragen. Hierbei dient (4) der Mittelmeerraum als privilegierte Fallstudie für diese Fragestellungen.

Um das Globale empirisch zu erforschen, entwickeln die Forschenden des Schwerpunkts (aus der Soziologie, Philosophie, Anthropologie, Geschichte, den Literaturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften usw.) einen gemeinsamen theoretischen und epistemologischen Rahmen, der u.a. auf postkolonialen Perspektiven aufbaut. Auf der konzeptuellen Ebene wird gefragt, inwiefern sich das Streben nach Universalität von dem Ballast befreien lässt, der in seiner „Europäität“ und deren historischer Prägung durch Imperialismus und Kolonialismus gründet.

Die neuen Normativitäten, die sich dabei ergeben können, werden damit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: im epistemologischen, methodologischen und philosophischen Sinn sowie in ihren politischen, rechtlichen, historischen, ästhetischen und insbesondere in ihren wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen.

Die unterschiedlichen Ansätze helfen insbesondere, einen neuen Blick auf den Mittelmeerraum zu werfen, der gewissermaßen als Kaleidoskop die aufgeworfenen Fragen bündelt und aus den tief verankerten stereotypen Vorstellungswelten und Bildern gelöst werden soll.

Aktivitäten 2020

Im pandemiegeprägten Jahr 2020 musste der Schwerpunkt seine Formate und Themen neu erfinden, um weiterhin wissenschaftliche Aktivitäten anbieten zu können. Im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 wurden die Seminarsitzungen online oder in einem hybriden Format abgehalten. Inhaltlich war eine Reihe von Sitzungen der gemeinsamen Reflexion über die globale Gesundheits- und Wirtschaftssituation in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet, basierend auf den unterschiedlichen konzeptionellen Werkzeugen und Forschungsfeldern der Mitglieder des Schwerpunkts.

Neben diesem thematischen Fokus auf der Gesundheitspolitik und der Quantifizierung von Epidemien bot das diesjährige Forschungsseminar die Möglichkeit, den Austausch zu ausgewählten Forschungsthemen zu vertiefen: Imperialismus und Dekolonisierung (Christoph Kalter/Berlin, Georgios Giannakopoulos/London), Governance der Migration in Subsahara-Afrika (Johara Berriane/CMB), Zirkulation von Ideen und Theorien (Cedric Cohen-Skalli/Haifa), Kreislaufwirtschaft und künstlerische Praxis (Barbara Portailier/Paris/CMB).

Darüber hinaus hat der Schwerpunkt im Jahr 2020 die Reflexion über die Rolle der Quantifizierung im Prozess der Globalisierung fortgesetzt (Themenschwerpunkt „Measuring the world/Die Welt vermessen“), mit Gastvorträgen von Ulrike von Hirschhausen (Rostock) und Mathieu Aguilera (Paris/Madrid) sowie der Organisation des Workshops „Global histories of the social survey in the long nineteenth century“ im Februar. Ziel war es, gemeinsam und aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln über die Überschneidungen zwischen nationalen, regionalen, imperialen, internationalen und globalen Maßstäben bei der Produktion von Weltfiguren und Weltbildern zu reflektieren.

Highlights 2020

Ausgewählte Veranstaltungen

Workshop „Global histories of the social survey in the long nineteenth century“, Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz, 18.-19. Februar 2020

Seminarreihe zur Pandemie aus globaler und historischer Perspektive: Jakob Vogel, „Von der Kolonialmedizin zur International Public Health: Das Office International d'Hygiène Publique und die Seuchenvorsorge am Anfang des 20. Jahrhunderts“, 20. Mai 2020; Paul Franke, Martin Herrnsstadt, Léa Renard, „Statistik und Wissenszirkulation“, 04. Juni 2020

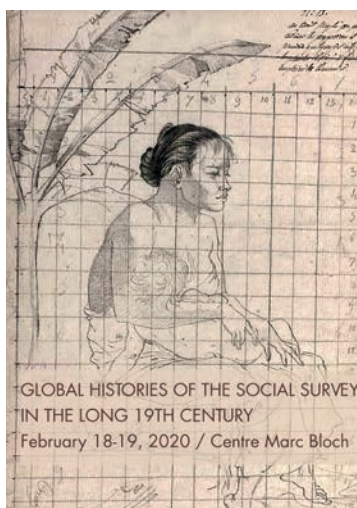
Virtuelles Seminar mit Stefanie Gänger (Universität Heidelberg), Jürgen Osterhammel (Universität Konstanz), Leyla Dakhli (CMB Berlin/ERC DREAM) und Romain Bertrand (Sciences Po Paris): „Denkpause für die Globalgeschichte? Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Geschichtswissenschaft“, 26. November 2020

Ausgewählte Publikationen

Leyla Dakhli (Hg.), *L'Esprit de la révolte. Archives et actualité des révolutions arabes*, Paris 2020.

Paul Franke, Martin Herrnsstadt, Léa Renard, *Politik der Kurve: Wissenshistorische Perspektiven auf Produktion und Kommunikation statistischer Evidenz*, Reihe „Gesellschaft im Krisenmodus: Geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Corona“, Centre Marc Bloch (online) 2020.

Alkan Hilal, Maksudyan Nazan (Hg.), *Urban Neighbourhood Formations. Boundaries, Narrations and Intimacies*, London/New York 2020.



Workshop: "Global histories of the social survey in the long nineteenth century", in Kooperation mit dem Institut Leibniz d'Histoire européenne de Mayence (IEG), 18.19.2.2020

Drittmittelprojekte

Drafting and Enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean. In Search for Dignity, from the 1950's Until Today (DREAM), ERC Consolidator Grant, Leitung: Leyla Dakhli, 2018-2024

Wenn über die Revolution im arabischen Mittelmeerraum gesprochen wird, gibt es immer noch zwei große Zeiträume, die den Blick auf den historischen Horizont verstellen: zum einen die Bewegungen von 2010 bis 2011, deren Status als Revolutionen in den verschiedenen Diskussionen um den Aufbruch und seine Kehrseiten untergegangen ist; zum anderen die Revolutionen, die mit der Entkolonialisierung und den nationalen Emanzipationskämpfen der 1930er- bis 1960er-Jahre verbunden sind. Die meisten dieser Revolutionen beschränkten sich auf nationale Bezugsrahmen und wurden zu Instrumenten autoritärer Regime, wie wir heute anhand der Algerischen Revolution, dem Staatsstreich der Baath-Partei in Syrien, der Libyschen Revolution der „Volksdemokratischen Republik“ oder der Nasserianischen Revolution in Ägypten sehen können.

Zwischen diesen beiden Zeiträumen (1930er-60er Jahre und 2010-2011) scheint es, als sei nichts passiert. Dieses Projekt versucht zu verstehen, was wir meinen, wenn wir von „Revolutionen“ sprechen. Anstatt der hergebrachten Diskurse des „Überraschungsmoments“ einer Revolution oder der „Plötzlichkeit“ geht es davon aus, dass politischer Ausdruck weit mehr umfasst als das, was üblicherweise angenommen wird. Das Projekt soll einen Diskurs über unser Verständnis von Revolution anstoßen, der das Körperliche, Emotionen, Schweigen und Auslassungen mitbetrachtet. Durch diese neue Herangehensweise wird somit Revolution als ein anhaltender Prozess in Zeit und Raum betrachtet und nicht nur als vereinzelter historischer Ereignis.

Das ERC-Projekt DREAM hat das Jahr mit der Arbeit an einem Sammelband begonnen, der im Oktober 2020 bei den Éditions du Seuil veröffentlicht wurde. Die verschiedenen Archivsammelprojekte wurden durch die Corona-Pandemie erheblich behindert. Die Arbeit richtete sich daher eher auf Schreibprojekte sowie auf die Organisation eines Online-Seminars zum Thema „Learning to Revolt“ (in Kooperation mit dem Projektpartner Centre d'histoire sociale des mondes contemporains).

Mitglieder (29) und Forschungsprojekte

Angestellte Forschende und Fellows

Leyla DAKHLI (Geschichte), Histoire des révoltes et révolutions en Tunisie et dans le monde arabe méditerranéen de 1950 à nos jours

Paul FRANKE (Geschichte), Illegale Märkte und illegales Wirtschaften: Kunstdiebstahl, Kunstfälschung und illegaler Antiquitätenhandel in transnationaler Perspektive, 1911-1990

Frédéric GRABER (Geschichte), Autoriser la révolution industrielle : les outils administratifs du développement

Nazan MAKSUDYAN (Geschichte), Wissen und Leben im Exil: Eine verwickelte Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Türkei, 1925-1945

Antonin POTTIER (Wirtschaftswissenschaften), Transition climatique et justice sociale

Jakob VOGEL (Geschichte), La circulation transnationale des expert.e.s en Europe et dans le monde (XVIIIe - XXe siècle)

Stipendiat*innen

Sanja BERONJA (Soziologie), Parcours de vie des fondateurs des start-up de la finance. Une étude comparative de Paris et de Berlin

Mickael GEORGEAULT (Geschichte), Quelle sécurité dans les espaces des flux ? Pour une histoire des dispositifs de sûreté dans les aéroports internationaux (1968-2001)

Arbia SELMI (Soziologie), Les mobilisations des syndicalistes tunisiennes pour l'égalité en Tunisie post-révolutionnaire (le cas de l'Union générale tunisienne du travail UGTT)

Assoziierte Forschende

Vladimir BOGOESKI (Jura), Die Rolle von Arbeitnehmerrechten in einer Arbeitswelt im Wandel: Bieten Genossenschaften (worker cooperatives) eine nachhaltige Alternative?

Marta-Laure CENEDESE (Philosophie), Imaginative Encounters. Irène Némirovsky and Charlotte Salomon in the Twenty-First Century

Patricia CLAVIN (Geschichte), The relationship between international security and economic and financial stability

Anne FRIEDRICHS (Geschichte), Migration und Vergesellschaftung jenseits des nationalen Paradigmas. Eine relationale Geschichte der „Ruhrpolen“, 1860-1950

Cynthia GABBAY (Literaturwissenschaft), La traduction juive contemporaine comme réparation : lectures de Ytsjok Katzenelson en langues romanes

Amir GHARIBESHGHI (Soziologie), Women body control and Sex policy in Islamic utopia and its role in polarizing of European social- political sphere

Martin HERRNSTADT (Geschichte), Das Ringen um Selbstbeschreibung: Die Enquête als sozio-politisches Laboratorium in Frankreich und Algerien 1830-1864

Franck HOFMANN (Literaturwissenschaft), Häuser in der Welt. Nach der Kritik des europäischen Universal museums

Léa RENARD (Politikwissenschaft), Der globale Wandel der Kategorie „Zwangsarbeit“

Serge REUBI (Geschichte), La société vue du ciel. Histoire des usages de la photographie aérienne dans les sciences sociales de l'Entre-deux-guerres

Anja RÖCKE (Soziologie), Optimierung der Lebensführung? Eine empirisch-vergleichende Studie zu Praktiken des Biohackings in Deutschland, Finnland und Frankreich

Dirk SCHUCK (Philosophie), Östliche und westliche Mitleidsethiken im Vergleich

Benedict VISCHER (Jura), Das pluralistische Verfassungsgefüge Europas. Begriff und Gestalt der europäischen Verfassung / Die Fremdheit des Rechts. Eine philosophische Spurensuche zur souveränitätskritischen Logik der Rechtssemantik

Helge WENDT (Geschichte), Zirkulation von Wissen und Transformationen von Energiesystemen in Spanisch-Amerika und Europa (18. und 19. Jahrhundert)

Assoziierte Promovierende

Petra BECK (Anthropologie), Dingensembles, Dingkrisen, Dingräume. Mensch-Ding-Beziehungen im urbanen Kontext

Thomas CARNEIRO SIMOES (Geschichte), Modernisme et Métissage : Créativité Raciale et Espace Ibéro-américain

Selima KEBAILI (Soziologie), La justice transitionnelle au prisme du genre : devenir une victime en Tunisie post-révolution

Fatemeh MASJEDI (Geschichte), Tabriz Between Socio-political Struggles and Imperial Violence: The Late Nineteenth and Early Twentieth Centuries

Barbara PORTAILLER (Kunst und Kunstwissenschaft), Circular art. Artistic practices and economic circulations in the re-use of waste

Isabel SCHRÖDER (Anthropologie), Das Gefängnis schreiben. Fiktionen und Zeugnisliteratur afrikanischer Autorinnen

SCHWERPUNKT 4: KRITISCHES DENKEN IM PLURAL. BEGRIFFLICHE WEGE DER SOZIALFORSCHUNG

„Kritisches Denken im Plural“ ist ein interdisziplinäres Forum, das die diversen Formen des zeitgenössischen kritischen Denkens einer Befragung unterzieht. Es bringt Forschende unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um gemeinsam über philosophische Quellen und hermeneutische Grundannahmen der Sozialforschung zu reflektieren. Gegenstand seiner Untersuchungen sind die vergangenen und heutigen Formen kritischen Denkens. Das Forum hat die Zielsetzung, eine Befragung über die Modalitäten einer Gesellschaftskritik zu entwickeln, die gleichermaßen die Perspektive der gesellschaftlichen Akteure, das Verhältnis der Sozialwissenschaften zur Normativität und die theoretischen Voraussetzungen der kritischen Methode berücksichtigt.

Einem weiten Begriff der Kritik folgend, widmet sich dieses Forum dem Studium der Übergänge zwischen Diskursen, Disziplinen und Sprachen. Eines seiner bevorzugten Felder ist dasjenige des deutsch-französischen Austauschs und der Geschichte der wechselseitigen Aneignung von Denkweisen und begrifflichen Werkzeugen auf den beiden Seiten des Rheins, aber auch der Missverständnisse, Deformierungen und Sinnverschiebungen. Es scheint uns fruchtbar, zeitgenössische Arbeiten in den verschiedenen disziplinären Feldern durch eine philosophische Reflexion zu begleiten, die es ermöglicht, die jeweiligen Fragestellungen, Begriffe und theoretischen Paradigmen unter dem Gesichtspunkt des deutsch-französischen Austauschs zu betrachten, in dem sich diese oft herausgebildet haben.

Aktivitäten 2020

Wie die anderen drei Forschungsschwerpunkte blieb auch der Schwerpunkt 4 nicht von den nie dagewesenen Umständen des Jahres 2020 verschont. Obwohl einige Sitzungen abgesagt oder verschoben werden mussten, fanden dennoch 14 Seminarsitzungen im Laufe des Jahres statt, bis Anfang März im üblichen Format, dann virtuell bzw. im Hybridformat von Juni bis Oktober. Diese neue Konfiguration hat das Seminar auch insofern verändert, als die Teilnahme nun auch für weiter entfernte Mitglieder möglich wurde. Die Gruppe zeigte eine große Anpassungsfähigkeit. Ohne sich allein auf die Corona-Pandemie zu konzentrieren, hat sie sie mit einer kritischen Reflexion begleitet. So insbesondere auf dem Blog des Forschungsschwerpunkts: Hier wurde etwa auf ein Video von J.-L. Nancy verwiesen, in dem sich der Philosoph von den hyperbolischen Schlussfolgerungen des italienischen Philosophen Agamben distanziert, welcher die Pandemie als Komplott gegen die Demokratie sieht; Seminarbeiträge wie jener von Dirk Schuck sind hier nachlesbar; die Umfrage von Bruno Latour wurde hier verbreitet, die Geburtstage von Hölderlin oder Celan gefeiert, und Schwerpunktmitglieder wie externe Kolleg*innen haben hier ihre Reflexionen verschriftlicht. Darüber hinaus hat der Schwerpunkt einen zweistimmigen Beitrag zum Strukturalismus (Lucie Fabry und Martin Strauss) online gestellt; ein weiterer solcher Beitrag (Georges Faraklas/Martin Strauss) soll 2021 ebenfalls online gestellt werden, um die Verbreitung der Aktivitäten des Seminars fortzusetzen. Auch die Veranstaltungen und Publikationen wurden regelmäßig im Blog angekündigt.

Thematisch wurde die Reihe der gemeinsamen Reflexionen zu den „Diskursen Europas“ (Kojève, Nietzsche, Bibo musste verschoben werden), zur Konstitution von Kategorien in den Sozialwissenschaften (Strauss, Dodier, Gansen, Mayer, Fabry), zur Kritischen Theorie und ihrem Erbe (Tain, Cummings) oder zur Kritik des zeitgenössischen Diskurses (Carnevali über die „Theory“) fortgesetzt. Jean Tain hat schließlich kurz vor seiner Abreise aus Berlin eine Reflexion über die Praxis des Archivs in Zeiten der Pandemie mit dem Schwerpunkt geteilt (in zwei Teilen veröffentlicht auf <https://krit.hypotheses.org/>).

Highlights 2020

Ausgewählte Veranstaltungen

Interne Sitzung: Sarah Hechler, „Autosociobiographien: Über Annie Ernaux und Pierre Bourdieu“, 13. Februar 2020.

Interne Sitzung: Sofia Cumming und Jean Tain, „Sur Walter Benjamin: Deux perspectives“, 11. November 2020.

Virtuelles Seminar mit Barbara Carnevali (EHESS), „The Poverty of ‘Theory’“, 16. Dezember 2020.

Ausgewählte Publikationen

Jean-Philippe Deranty, Katia Genel (Hg.), *Reconnaissance ou mésestente ? Un dialogue critique entre Jacques Rancière et Axel Honneth*, Paris 2020.

Andreas Mayer, *Introduction à Sigmund Freud*, Paris 2020.

Denis Thouard, *Georg Simmel. Une orientation*, Strasbourg 2020.

Denis Thouard, *Herméneutiques contemporaines*, Paris 2020.

Rafael Carrión Arias, *Historia de la Literatura Griega. Los orígenes del método genealógico en F. Nietzsche*, Frankfurt am Main 2020.

Bernardo Bianchi et al. (Hg.), *Democracy and Brazil. Collapse and Regression*, New York 2020.

2020 Periodica / Wintersemester 2020

Die Zeitschrift «Geschichte der Germanistik» erscheint ab dem Jahr 2020 als «Geschichte der Philologien».

Geschichte der Philologien

Für Abonnenten nur € 15,- (D) € 16,- (A)

Geschichte der Philologien

Unter ihrem neuen Namen trägt «Die Geschichte der Philologien» einen Erweiterung ihres Profils seit ihrer Entstehung Anfang der 1990er, was die «Die Geschichte der Germanistik» das Organ germanistischer Wissenschaftsgeschichtsforschung. Aus der Beobachtung der beschriebenen Philologien wurde allmählich eine Konstante der Fächer, im Sinne des historischen Vergleichs und der philosophischen Reflexion. Das internationale Board begleitet aktiv den Weg. Dort sind die verschiedenen Fächer durch namhafte Gelehrte vertreten. Die Aufsätze erscheinen in den drei Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch.

Aus dem Inhalt:
Thomas Felber: Karl Florenz und der Textbegriff der deutschen Philologie im Kulturtransfer nach Japan um 1900
Andreas Mayer: Transferts et traductions pour une histoire des modèles de traduction en psychanalyse
Isabelle Kalmouk: France Brice als Übersetzer
Barbara Carnevali: The poverty of theory
Christoph König: Philologische Fragmente aus Gegenseitigkeit
Sönke Lorenz: Pierre Bourdieu über Peter Sloterdijk
Über philologische Erkenntnis (Hedwig)
Kommentierte Bibliographie der Neuerscheinungen 2020

Geschichte der Philologien, Heft 1 (2020)
Herausgegeben von Christoph König und Anna Kradolff in Zusammenarbeit mit Michel Degaine, Ralf Klawnschütz, Denis Thouard und Ulrich Wyley
ca. 196 S., ca. 10 Abb., brosch.
ca. € 15,- (D), € 16,- (A)
abonnementspreis:
€ 15,- (D), € 16,- (A)
HfN 2020 1-4 (D) 1-4 (A)
auch als e-Book
Oktober WC 1913

Drittmittelprojekte

Forms of Life, CNRS International Research Network (IRN), Leitung: Estelle Ferrarese, 2016-2020

Die internationale Forschungsgruppe „Forms of Life“, die 2016 mit einer Laufzeit von vier Jahren am CMB als Projektträger gegründet wurde, versammelte unter ihrem Dach acht Teams und 32 Forschende in Frankreich, Italien, Japan, Deutschland und den USA. Der Begriff der „Lebensformen“ hat seit Beginn des Jahrtausends einen spektakulären Aufstieg in so unterschiedlichen Gebieten wie der Soziologie, der Ethik und der Politik bis hin zur Anthropologie erfahren und bildet heute eine wichtige Schnittstelle zwischen den Geistes- und den Naturwissenschaften. Ziel dieses Netzwerkes war es, über die Grenzen der einzelnen Disziplinen und Denktraditionen hinweg ein kohärentes Forschungsfeld auszubilden und zu strukturieren.

Die Diskussionen in den vergangenen Jahren haben dazu beigetragen, zu klären, was eine Lebensform ist (eine Artikulation des „Sozialen“ und des „Lebendigen“, auf der die Institutionen der menschlichen Welt beruhen und die aus einer ständig auf ganz eigene Weise erzeugten Verbindung von Praktiken sowie aus der Sedimentierung von Ideen, Bedeutungen und ethischen Inhalten resultiert). In diesem Jahr haben wir versucht, ein Verständnis für die Art und Weise zu entwickeln, in der Lebensformen Normen produzieren und sich selbst mit einer eigenen Normativität ausstatten. Die Normen des Lebens ergeben sich aus einer Abfolge von Praktiken. Sie sind nicht nur beobachtete Regelmäßigkeiten, sie sind verkörperte und bewertende Praktiken. Sie sind Normen, die durch das Leben geschaffen werden, ohne dass ihnen ein Projekt, ein Prinzip oder eine Absicht vorausgeht, die angewandt, „umgesetzt“ wird; sie erfordern eine Arbeit der Instandhaltung oder können bis hin zur Entfremdung versteinern. Wie können also Normen (induktiv? mechanisch?) aus Daten und Beschreibungen der Realität abgeleitet werden? Wir stellen die Hypothese auf, dass der Einstieg in das Problem der Normativität von Lebensformen über die Frage nach Details und Methoden der Beschreibung von Erfahrung uns in die Lage versetzen sollte, die Artikulation zwischen Kontextualismus und Universalismus im Denken über Normativität zu erklären.

Diese Fragen wurden insbesondere auf dem Workshop „Details - Anthropologie und Philosophie 2“ erörtert, der im Januar 2020 vom Department of Anthropology der Harvard University organisiert wurde, welches dem Netzwerk in noch zu erörternder Art und Weise beitreten wird. Aus diesen Reflexionen wird ein Sammelband entstehen, der unter dem Titel *Details* bei Harvard University Press erscheinen wird.

Mitglieder (43) und Forschungsprojekte

Angestellte Forschende und Fellows

Katia GENEL (Philosophie), Les pathologies sociales. Réflexions sur les présuppositions et les enjeux politiques de la philosophie sociale

Etienne JOLLET (Kunstgeschichte), Attention et intérêt dans le rapport à l'œuvre d'art visuel

Antonios KALATZIS (Philosophie), Philosophie der Weltgeschichte bei Hegel, Rosenzweig und Löwith

Andreas MAYER (Geschichte), « L'inconscient social » et expériences analytiques : pour une histoire des rapports entre psychanalyse et sciences sociales

François OTTMANN (Philosophie), La théorie du langage de Salomon Maimon entre haskala et philosophie transcendantale

Régis SCHLAGDENHAUFFEN-MAIKA (Soziologie), Le premier mouvement d'émancipation homosexuelle

Denis THOUARD (Philosophie), Simmel, une pensée du tiers, entre philosophie et sciences sociales

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Lucie FABRY (Philosophie), Mathématisation et formalisation dans les sciences humaines et sociales : un débat philosophique à partir de Claude Lévi-Strauss

Moritz GANSEN (Philosophie), Réceptions et transformation du pragmatisme américain dans la philosophie française

Stephan HAGEMANN (Philosophie), Geist als konkrete Vernunft. Eine Studie über die Genese von Hegels Begriff spekulativen Erkennens

Thimothée HAUG (Philosophie), Nature et société en crise. Une relecture écologique des philosophies sociales de Hegel et Marx

Sarah Carlotta HECHLER (Literaturwissenschaft), Das Selbst im Spiegel der Welt: Autoethnographische und autosoziobiographische Ansätze bei Édouard Glissant, Michel Leiris, Annie Ernaux und Pierre Bourdieu

Nicolas SCHNEIDER (Philosophie), Philosophies of Resistance

Martin STRAUSS (Philosophie), Sociologizing the A Priori. From Neo-Kantianism to the Sociology of Knowledge and French and German-Speaking Academic Fields, 1870s-1940s

Jean TAIN (Philosophie), Littérature et historicité : la médiation des textes littéraires chez Walter Benjamin et Theodor W. Adorno

Assoziierte Forschende

Bernardo BIANCHI (Philosophie), Paradoxes of Emancipation

Yann CALBÉRAC (Géographie), Le spatial turn au prisme de la métaphore spatiale

Eleonora CARAMELLI (Philosophie), Literarische Figur und philosophische Diskursivität oder: Die Literatur in der Philosophie. Eine Studie ausgehend von Hegel

Rafael CARRION ARIAS (Philosophie), Die materialistische Konvergenz in der Philosophie des 19. Jahrhunderts: Marx und Nietzsche

Laure de VERDALLE (Soziologie), Catégorisations savantes et représentations ordinaires de l'espace social en France et en Allemagne

Alexis DIRAKIS (Soziologie), Die Moderne als neues Regime der menschlichen Beziehungen

Estelle FERRARESE (Philosophie), La normativité des formes de vie

Jule GOVRIN (Philosophie), Die Inszenierung authentischer Autorität in politischen Krisenzeiten

Noa LEVIN (Philosophie), Baroque Origins of Modernity and the Philosophical Revolution in Perception

Cornelia MÖSER (Kulturwissenschaften), Penser la sexualité. Une recherche transnationale sur la pensée féministe et LGBTQ aux Etats-Unis, en France et en Allemagne

Frank MÜLLER (Philosophie), Die Frankfurter Schule in Frankreich

Marion PICKER (Germanistik), L'angoisse cartographique / L'actualité des cabinets de curiosités : immanence, immersion, intelligibilité

Alexandra RICHTER (Germanistik), Verwandtschaft, nicht Ähnlichkeit. Sprachphilosophie, Erkenntniskritik und Geschichtsdenken bei Walter Benjamin

Mahaut RITZ (Philosophie), Le sens du travail

Carlotta SANTINI (Philosophie), La naissance de la science du mythe

Ayşe YUVA (Philosophie), Les frontières de l'Europe et de la philosophie au XIXe siècle siècles

Assoziierte Promovierende

Yasmin AFSHAR FERNANDES ABDOLLAHYAN (Philosophie), Sozialer Antagonismus bei Theodor W. Adorno

Sofia CUMMING (Literaturwissenschaft), Walter Benjamin's parisian passage – Correspondences in European Thought

Mimi HOWARD (Philosophie), Fragile Normativity: Politics without Prescription in German Political Thought, 1940-1980

Elise HUCHET (Philosophie), Inaudibilité et résistances : Butler, Honneth, Rancière, Spivak

Bruna MARTINS-COELHO (Philosophie), La fabrique de la famille traditionnelle brésilienne : la médecine entre le Dieu et le Diable au pays du Soleil

Claire MÉLOT (Philosophie), Les moments de l'assemblage. Pour une autre phénoménologie de l'espace

Sara MINELLI (Philosophie), Le mythe politique et ses incarnations historiques, entre hétéronomie et émancipation

Cécile MORENO (Philosophie), Les scènes hétérotopiques de Patrice Chéreau (Théâtre Nanterre-Amandiers, 1981-1990)

Salima NAIT AHMED (Philosophie), Le féminin dans les écrits de Theodor W. Adorno : une critique de l'aliénation à l'épreuve du genre

Aurélia PEYRICAL (Philosophie), Critique et dialectique de la personnalité dans la pensée de T.W. Adorno

Niklas PLÄTZER (Politikwissenschaft), Sur les routes de l'universel : Enjeux normatifs et institutionnels de la démocratie radicale

Antonino SORCI (Literaturwissenschaft), Eléments pour une redéfinition du champ des recherches narratologiques. Analyses du modèle anti-Aristotélicien de La Naissance de la Tragédie de Nietzsche

2.3 NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Ausbildung und Begleitung von Promovierenden ist ein zentraler Auftrag des CMB und bildet eine seiner großen Stärken. 2020 haben 55 Promovierende am CMB gearbeitet; 8 von ihnen haben in diesem Jahr voller Herausforderungen erfolgreich ihre Doktorarbeit verteidigt (s. Kapitel 3.1).

Das CMB bietet seinen Promovierenden eine hervorragende Forschungsinfrastruktur sowie ein vielfältiges Angebot an Seminaren und Workshops, in denen Wissen und Erfahrung zur Forschungs- und Publikationspraxis ausgetauscht werden. Während ihres Aufenthalts am CMB werden die Promovierenden jeweils von einem Tutor / einer Tutorin individuell begleitet. Da das CMB keine Graduiertenschule ist, ist diese Begleitung komplementär zur jeweiligen Betreuung an der Heimatuniversität. Die Tutor*innen unterstützen die in Frankreich immatrikulierten Promovierenden bei ihrer Einbindung in die deutsche Forschungslandschaft und können für deutsche Promovierende Kontakte zu französischen Einrichtungen herstellen.

Neben dem zweimal pro Monat stattfindenden Forschungskolloquium können die Promovierenden ihre laufenden Forschungsvorhaben auch in den Schwerpunkt-Seminaren vorstellen und mit jungen und etablierten Forschenden verschiedener Disziplinen und Wissenschaftskulturen diskutieren. Zudem bietet das CMB Methodenworkshops (hier werden Kompetenzen zur Publikation, zur Verteidigung der Doktorarbeit, zum mündlichen Ausdruck etc. vermittelt), ein selbstorganisiertes Doktorand*innenseminar sowie Workshops zu Schlüsselqualifikationen für Berufsfelder außerhalb der Wissenschaft an. Das CMB baut hier auf der Erfahrung von CMB-Alumni, der Expertise von auf die Geistes- und Sozialwissenschaften spezialisierten externen Anbietern sowie insbesondere auch der Partnerschaft mit dem CIERA (Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne) auf.

In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin hat das CMB das Programm der „Marc-Bloch-Seminare“ aufgebaut. Dadurch haben die Promovierenden des CMB die Möglichkeit, vergütete Seminare an der HU anzubieten und damit wichtige Lehrerfahrung zu sammeln. 2020 konnte zudem die Europa-Universität Viadrina für dieses Programm gewonnen werden. Sechs Marc-Bloch-Seminare fanden 2020 an der HU statt:

- WiSe 2019/2020, Institut für Kulturwissenschaft, Claire Mélot und Frank Müller, „Kurze Formen der Kritik: Aphorismus, Fragment, Essay“
- WiSe 2019/20, Institut für europäische Ethnologie, Léa Renard, „Moderne Gesellschaften unter den Bedingungen der Digitalisierung: Sozio-technische Arrangements in der Arbeitswelt“
- SoSe 2020, Institut für Geschichtswissenschaften, Lucie Lamy und Paula Seidel, „Soziale Netzwerke in der Geschichtswissenschaft: theoretische und methodologische Einführung am Beispiel mittelalterlicher Quellen“
- SoSe 2020, Institut für Kulturwissenschaft, Agatha Menetrier, Aube Richebourg, Social movements: an empirical and theoretical approach
- WiSe 2020/2021, Institut für Kulturwissenschaft, Nicolas Schneider und Noa Levin, „Entsetzung and Revolution in the Political Thought of Walter Benjamin and Giorgio Agamben“
- WiSe 2020/2021, Institut für Kulturwissenschaft, Morizz Gansen und Claire Mélot, „Abécédaire. Denken mit Gilles Deleuze“

Ein zentraler Aspekt der Doktorand*innenausbildung ist die Einbindung der Promovierenden in die aktive Gestaltung der Forschungsaktivitäten des CMB. Jeder Schwerpunkt wird von jeweils zwei Promovierenden mitorganisiert. Alle Promovierenden sind angehalten, sich aktiv in den Schwerpunkten zu engagieren, und haben zusätzlich die Möglichkeit, durch spezifische Fördermittel des CMB wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen zu organisieren. So wurde 2015 etwa das Programm „Junges Forum“ eingeführt, das jährlich deutsch-französische Tagungen mit je 5.000 € fördert, auf denen sich Nachwuchs- und etablierte Forschende jenseits von Hierarchien und Fachgrenzen miteinander austauschen. 2020 wurde ein Junges Forum durchgeführt: „Thinking about violence in

Africa through women's experiences: vulnerability & subversion“ (organisiert von Isabel Schröder, HU, und Jérémie Thérond, CMB/EHESS, 14.-15. September 2020).

2019 hat das CMB zudem regelmäßige Summer- und Winterschools für Promovierende eingerichtet, welche reihum von den Schwerpunkten organisiert werden, jeweils in Kooperation mit lokalen oder internationalen Partnereinrichtungen. Eine in diesem Kontext für den Sommer 2020 geplante Summerschool des Schwerpunkts „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“ und des Instituts für Slawistik der HU Berlin musste pandemiebedingt auf 2021 verschoben werden.

Nicht zuletzt schreibt das CMB jedes Jahr 4- bis 6-monatige Abschlussstipendien aus, um seine Promovierenden in dieser wichtigen Phase zu unterstützen, für die nur wenige Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. 2020 wurden 6 Abschlussstipendien vergeben (Moritz Gansen, Stefan Hagemann, Rodolphe Royal, Nicolas Schneider, Arbia Selmi und Claire Tomasella).

Durch eine neue Initiative der Promovierenden bietet das CMB zudem seit September 2020 eine regelmäßige Schreibwerkstatt an, die zweimal im Monat zum (virtuell) gemeinsamen Schreiben einladen. Dieses selbstorganisierte neue Format ist aus einer von den Nachwuchsforschenden Marta-Laura Cenedese, Jérémie Poiroux und Aube Richebourg organisierten Tagung zum wissenschaftlichen Schreiben entstanden, wo rund zehn Teilnehmende zum einen die eigenen Schreibpraktiken reflektierten und mit einschlägiger Literatur konfrontierten, zum anderen neue Schreibtechniken entdecken konnten. Mittelfristig wollen die Organisator*innen der Schreibwerkstatt einen einwöchigen Workshop veranstalten, das die praktischen und theoretischen Aspekte des wissenschaftlichen Schreibens weiter vertiefen soll.

2.4 DARIAH, AM CMB ANGESIEDELTE FORSCHUNGINFRASTRUKTUR

Seit 2014 beherbergt das CMB e.V. das zentrale Koordinationsbüro der Europäischen Forschungsinfrastruktur DARIAH. DARIAH ist die Abkürzung für „Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities“ – eine Forschungsinfrastruktur, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Sozial- und Geisteswissenschaftler*innen den Zugang zu Forschungsdaten, spezifischem Wissen und Netzwerken zu vereinfachen sowie für ihre Arbeit relevante Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, um nachhaltig sichtbare und weiterverwertbare Spitzenforschung betreiben zu können. Die spezifische Rechtsform des „ERIC“ (European Research Infrastructure Consortium) gibt DARIAH als Forschungsinfrastruktur europäischer Dimension dabei die nötigen Rahmenbedingungen.

Dieses interdisziplinäre Forschungsfeld, das auch mit dem Begriff der „Digital Humanities“ bezeichnet wird, ist mit dem Aufkommen neuer Methoden und Praktiken einer steten Weiterentwicklung unterworfen. An der Schnittstelle von Informatik sowie Sozial- und Geisteswissenschaften bündelt es die Kompetenzen dieser verschiedenen Gebiete. Durch den Einsatz neuer Anwendungen und Technologien werden so neue Formen von Forschung, Lehre und Publikation ermöglicht.

Das ERIC DARIAH, bestehend aus 19 Mitgliedsländern und 20 wissenschaftlichen Einrichtungen in acht weiteren Ländern, betreibt Forschungszusammenarbeit auf europäischer Ebene mit dem Ziel des Austauschs von Wissen, Know-how und digitalen Forschungsinstrumenten und -daten. Die Aktivitäten von DARIAH basieren auf vier strategischen Säulen:

- Digitale Plattform: Aufbau einer zentralen digitalen Plattform, um Forschenden den Zugang zu spezifischen Tools, Dienstleistungen und Forschungsdaten zu erleichtern;
- Bildung: Schaffung von Aus- und Weiterbildungsangeboten über traditionelle bzw. Online-Trainingsprogramme;

- Wissenschaftspolitik: Interessensvertretung der Forschenden auf europäischer Ebene (z.B. im Bereich Open Science);
- Innovation: Koordination von derzeit etwa zwanzig transnationalen und interdisziplinären Arbeitsgruppen, die sich mit neuen, innovativen Forschungsthemen befassen.

Seit seiner Gründung organisiert das DARIAH-Team Workshops für CMB-Mitglieder zu Themen wie Datenmanagement, Open Science oder Digital Publishing und bietet CMB-Forschenden und -Promovierenden Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Projekte.

2020 hat DARIAH den Forschenden und Promovierenden des CMB darüber hinaus drei Workshops angeboten: „Open Access made concrete: what’s in there for you?“, März und Juni 2020, „Increase your digital identity and research impact“, Juli 2020, und „Make your research work for society - and society work for your research“, Dezember 2020.

2.5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WISSENSTRANSFER

Die Öffentlichkeitsarbeit des CMB wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut, um die Interaktionen mit gesellschaftlichen Akteuren und einem breiten Publikum sowie mit der spezialisierten und allgemeinen Presse beider Länder weiter zu fördern. Wie die anderen Bereiche der Aktivitäten des CMB war auch dieser Sektor 2020 stark von der Gesundheitskrise betroffen.

Großes Medienecho im Frühjahr

Das Jahr 2020 ist mit über 30 Veranstaltungen im Januar und Februar, die teils auf ein großes Echo in den deutschen Medien stießen, sehr stark angelaufen. Über die Konferenz von Yves Sintomer zu den französischen Gelbwesten (21. Januar) berichtete die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (FAZ), über Rainer Quitzows Beitrag über die Verbreitung der Energiewende im Ausland (24. Januar) der *Tagesspiegel*. Die von der Forscherin Virginie Silhouette-Dercourt betreute Fotoausstellung „Mode modeste et récits de soi“ (Eröffnung am 22. Januar) hat sowohl bei der Vernissage als auch infolge eines ganzseitigen Artikels in der FAZ ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Die Debatte mit Thomas Piketty, die am 12. März als eine der letzten Präsenzveranstaltungen des Jahres stattfand, wurde im Deutschlandfunk kommentiert.

Darüber hinaus war das CMB durch Interviews mit seinen Forschenden wieder gut in den Medien vertreten, so etwa mit Fabien Jobard über Polizeigewalt (*France Culture*), mit Leyla Dakhli über die Bedeutung der Frauen in den arabischen Revolutionen (*Le Monde*) oder mit Silke Mende über die Entwicklungen der Ökobewegung in Deutschland (*Der Spiegel*, *Mediapart*).

Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten von Corona

Ab Mitte März hat sich ein Umdenken in den Formaten der Öffentlichkeitsarbeit aufgedrängt. Nachdem die ersten für den Frühling geplanten Veranstaltungen abgesagt wurden, hat das CMB durch die Umstellung auf virtuelle bzw. hybride Formate sehr rasch seinen üblichen Veranstaltungsrhythmus wiedergefunden. Insbesondere nach der Sommerpause ließ sich dadurch kaum ein Einbruch bemerken.

Der Krisenkontext hat natürlich in erster Linie zu einer Stärkung der Online-Kommunikation und -Veranstaltungen geführt. Die Öffentlichkeitsarbeit in Mails, sozialen Netzwerken und Videos wurde im Laufe des Jahres signifikant ausgebaut, wohingegen Drucksachen (Flyer, Plakate etc.) wegen der mobilen Arbeit der meisten Partner und der geschlossenen Universitäten stark reduziert wurden. Die äußerst positive Dynamik, die die Ausstellung „Modest Fashion“ geschaffen hatte, brach abrupt ab und die weiteren geplanten Ausstellungen mussten auf den Sommer 2021 verschoben werden. Auch die sonst regelmäßig stattfindenden Gruppenführungen (u.a. mit Schulklassen) wurden verschoben.

Kritische Begleitung der Krise

Das Centre Marc Bloch hat sehr schnell eine Reihe von Artikeln zusammengestellt, in denen die äußerst reaktiven CMB-Forschenden die laufende Krise und ihre Konsequenzen *in medias res* aus ihren verschiedenen fachlichen Perspektiven heraus reflektieren. Ziel war, die weiter bestehende Dynamik des CMB öffentlich zu machen und einem breiten Publikum interdisziplinäre Blicke auf diese nie dagewesene Situation zu bieten. Schon Anfang April wurde in diesem Sinne die Publikationsreihe „Gesellschaft im Krisenmodus: Geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Corona“ initiiert. Auf der CMB-Webseite kamen hier Artikel auf Deutsch, Französisch und Englisch zusammen, die Ende des Jahres als Sonderband des CMB-Newsletters *Bloch'Notes* gedruckt und online publiziert wurden.

Neues Format: Online-Konferenzen

Das CMB hat sich auch sehr schnell dem neuen Online-Format für seine öffentlichen Veranstaltungen angepasst und die Debattenreihe „Systemrelevant? Was die Krise mit unserer Gesellschaft macht. Deutsch-französische und europäische Perspektiven“ ins Leben gerufen. Diese Reihe war auch die Gelegenheit, die Kommunikations- und Außenwirkungsstrategie des CMB umzustellen und – trotz der nicht zu leugnenden Nachteile von virtuellen Debatten – die neuen Möglichkeiten des Online-Formats auszunutzen. So konnte das CMB 2020 außergewöhnlich viele hochkarätige internationale Gäste für sehr gut besuchte Guest lectures gewinnen. Am Abend mit Adam Tooze und Mary O’Sullivan am 26. Oktober etwa nahmen rund hundert Personen teil. Dies verdeutlicht auch den zweiten großen Vorteil von Online-Formaten: Das 2020 erreichte Publikum stammte aus zahlreichen verschiedenen Ländern. In diesem Sinne konzentrierte sich die Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr vornehmlich auf eine regionale Zielgruppe (das Hauptpublikum für Präsenzveranstaltungen), sondern auf ein breit deutsch-französisches und internationales Publikum. Auch die neue Möglichkeit, unkompliziert Journalist*innen aus dem Ausland einzuladen, wurde voll und ganz ausgenutzt. Im Zuge dieser Internationalisierung der Öffentlichkeitsarbeit wurde in den Veranstaltungen wie auch in der Kommunikation vermehrt das Englische als Arbeitssprache eingesetzt.

Aktivitäten im open access auf der Videoplattform des CMB

Das bereits seit einigen Jahren laufende Vorhaben, vermehrt Videomitschnitte der wissenschaftlichen Veranstaltungen des CMB online zur Verfügung zu stellen, wurde durch den neuen Kontext stark beschleunigt: Zum einen ermöglichen diese Aufzeichnungen, die Aktivitäten des CMB trotz der verschlossenen Türen nach außen zu tragen. In diesem Sinne wurden die großen Konferenzen von Ibrahima Thioub (Ende 2019) und Thomas Piketty (März 2020), die noch in Präsenz stattfinden konnten, gefilmt. Von der Arbeitsgruppe Energie/Klima wurde ein Präsentationsfilm produziert, nach dem Vorbild der viel beachteten Videos über das Team der Computational Social Sciences (2019) sowie über das Centre Marc Bloch (2018).

Zum anderen macht die vom CMB vornehmlich genutzte Software Zoom die Aufzeichnung um Einiges unkomplizierter, was ermöglicht hat, deutlich mehr Mitschnitte online zur Verfügung zu stellen als zuvor. Die Videos der Reihe „Systemrelevant?“ oder des Deutsch-Französischen Kolloquiums etwa haben so ein sehr viel zahlreicheres Publikum erreicht als die klassischen Präsenz- oder auch Onlinekonferenzen. Das Video „A Global Crisis Like No Other“ (Adam Tooze / Mary O’Sullivan) hat beispielsweise knapp 2.500 Views erreicht.

Vernetzung der Kommunikation

Trotz der Pandemie hat das CMB seine Vernetzung mit wichtigen Partnern auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben. Neue Partner sind seit 2020 insbesondere die Abteilung Internationales der HU Berlin, die u.a. die wichtigsten internationalen Aktivitäten des CMB in ihren monatlichen Newsletter aufnimmt, sowie der Zusammenschluss der Berliner außeruniversitären

Forschungsinstitute BR50. Auch die aktive Beteiligung des CMB am derzeit entstehenden Climate Change Center Berlin-Brandenburg eröffnet hier neue Perspektiven. Die für Januar 2022 geplante Publikation der Arbeitsgruppe Energie/Klima über die deutsche Klimapolitik führt schon jetzt in der Vorbereitung zu starken Verbindungen mit einschlägigen Partnereinrichtungen.



Eröffnung der Fotoausstellung: "Mode modeste et récits de soi", 22. Januar 2020

3. ERFOLGE

3.1 Verteidigte Dissertationen (8)

Vladimir BOGOESKI, The aftermath of the Laval Quartet: Emancipating labour law from the rationality of the internal market in the field of posting, 20. Juli 2020, Hertie School, Berlin

Rafael CARRIÓN ARIAS, Batman y las sombras de la modernidad: una genealogía crítico-material sobre el héroe contemporáneo, 14. September 2020, Universidad de Granada

Gwendoline CICOTTINI, Relations interdites, enfants oubliés ? Les relations entre femmes allemandes et prisonniers de guerre français pendant la Seconde Guerre mondiale, 26. November 2020, Université Aix-Marseille

Daniela HEIMPEL, Enseigner l'Europe ? Défis, potentiel et limites d'une éducation à la citoyenneté européenne, 28. August 2020, Université de Montréal / Université de Nantes

Noa LEVIN, Living Mirrors of the Universe: Expression and Perspectivism in Benjamin and Deleuze after Leibniz, 17. Februar 2020, CRMEP, Kingston University, Londres

Nicolas SCHNEIDER, Philosophies of Resistance: Between Amphiboly and Actualisation, 21. Oktober 2020, CRMEP, Kingston University, Londres

Benedict VISCHER, Die Fremdheit des Rechts. Eine philosophische Spurensuche zur souveränitätskritischen Logik der Rechtssemantik, 7. August 2020, Humboldt-Universität zu Berlin

Laura WOLLENWEBER, Unermüdliche Anwälte für die Sache der Menschenrechte? Frankreich und die Aufnahme kambodschanischer Flüchtlinge, 1975-1990, 17. September 2020, Freie Universität Berlin

3.2 Habilitationen (3)

Mathias DELORI, Les visages de l'inimitié dans les relations internationales, 12. September 2020, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Frédéric GRABER, Une histoire environnementale du futur, 15. Juni 2020, Sciences Po Paris

Anja RÖCKE, Soziologie der Selbstoptimierung. Theoretische und historische Perspektiven, 17. Juni 2020, Humboldt-Universität zu Berlin

3.3 Rufe, Ernennungen, Einstellungen, Auszeichnungen (39)

Aliénor BALLANGÉ, Prix de thèse « Jean-Louis Quermonne », Association française des Études européennes

Petra BECK, wissenschaftliche Mitarbeiterin in Vertretung, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Soziologie sozialer Disparitäten, Universität Kassel

Vladimir BOGOESKI, Postdoc fellow, Hebrew University of Jerusalem, Faculty of Law; and Postdoc researcher, School of Law, University of Amsterdam

Eleonora CARAMELLI, Ricercatore a tempo determinato tipo b) (Senior assistant professor), Dipartimento di Filosofia e Comunicazione, Università di Bologna

Rafael CARRIÓN ARIAS, Assistant Professor, Philosophische Fakultät, Universidad Complutense de Madrid

Alexis DIRAKIS, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Soziologische Fakultät, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Amadou DRAMÉ, Directeur scientifique du programme transnational de recherche « La bureaucratisation des sociétés africaines », Institut historique allemand (IHA-Paris) / Centre de recherche sur les politiques sociales (CREPOS-Dakar)

Daniel HADWIGER, Dissertationspreis des Deutsch-Französischen Historikerkomitees; Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc), Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner

Judith Nora HARDT, GAIA Best Paper Award 2019

Martin HERRNSTADT, wissenschaftlicher Assistent, Universität Konstanz

Mary HOWARD, FVU – Michael O'Pray Prize for Experimental Film Writing

Antonios KALATZIS, Mitglied der wissenschaftlichen Auswahlkommission der Martin Buber Society of Fellows, Hebrew University of Jerusalem

Maria KETZMERIK, Akademische Rätin, Universität Bayreuth

Sarah KIANI, Collaboratrice scientifique, Université de Neuchâtel

Sophie LAMBROSCHINI, contrat postdoctoral, EHESS, Paris ; poste de postdoc dans le projet ANR-DFG « LimSpaces », CNRS

Nazan MAKSUDYAN, Association of Middle East Children and Youth Studies (AMECYS) 2020 Book Award; Einstein-Gastprofessorin, Freie Universität Berlin

Silke MENDE, S-Professur Geschichte Europas (19.-21. Jahrhundert), Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin

Guillaume MOURALIS, Directeur de recherche, CNRS

Irina MÜTZELBURG, poste de postdoc dans le projet ANR-DFG « LimSpaces », ZOiS

François OTTMANN, Maître de conférences, Université Toulouse Jean Jaurès

Barbara PORTAILLER, nominé für den Concours pour la commande photographique départementale « Chroniques documentaires de Seine-Saint-Denis »

Léa RENARD, Prix de thèse académique 2020, Université Grenoble Alpes; wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc), Freie Universität Berlin

Anja RÖCKE, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc), Humboldt-Universität zu Berlin; Gastprofessorin (Vertretung), Lehrbereich Makrosoziologie, Humboldt-Universität zu Berlin (WiSe 2020-2021)

Laurent ROMARY, 2020 Rahtz Prize for TEI Ingenuity

Carlotta SANTINI, Marie Skłodowska-Curie Fellowship, Commission Européenne

Cornelia SCHENDZIELORZ, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc), Humboldt-Universität zu Berlin

Dirk SCHUCK, Geschäftsführender Assistent i.V., Seminar für wissenschaftliche Politik, Professur für politische Theorie, Alberts-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau

Klaus-Peter SICK, Lecturer, Stanford University Programme in Paris, Paris

Antonino SORCI, Alan Nadel Award for the Best Graduate Essay 2018, International Society for the Study of Narrative

Naomi TRUAN, nominiert für den Studentischen Lehrpreis, Universität Leipzig

Marie URBAN, Maîtresse de conférences en spectacle vivant contemporain, UFR Arts Lettres et Langues, Université de Lorraine

Yoan VILAIN, Professeur invité, Chaire Alfred Grosser 2020-2021, Sciences Po Paris

Tim WIHL, Gastprofessor, Institut für Sozialwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

Ayşe YUVA, Maîtresse de conférences en philosophie, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne

ANNEXES

1 MANIFESTATIONS SCIENTIFIQUES / WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN (83)

VERANSTALTUNGSREIHEN / CYCLES DE MANIFESTATIONS (33)

Energie-Seminar / Séminaire Énergie

Organisation: Ulrike Zeigermann (Universität Magdeburg/CMB) / Gilles Lepasant (CMB)
Ort/lieu: CMB

24.01.2020

Soft Power und die Energiewende: Die Rolle der bilateralen Energiepartnerschaften

Mit/avec: Rainer Quitzow (Technische Universität Berlin)

20.02.2020

Urban energy in Berlin, 1920-1990

Mit/avec: Timothy Moss (Humboldt-Universität zu Berlin)

29.06.2020

[ONLINE] Nachhaltige Wachstums- und Innovationsstrategie für den Energie- und Industriestandort

Mit/avec: Bernd Weber (Bereichsleiter Industrie, Energie, Umwelt, Wirtschaftsrat der CDU e. V)

15.12.2020

[ONLINE] Rethinking individual responsibilities for GHG emissions

Mit/avec: Antonin Pottier (École des Hautes Études en Sciences Sociales/CMB)

Kommentar/Commentaire: Jessica Nihlén

Fahlquist (Centre for Research Ethics and Bioethics, Uppsala Universitet)

Deutsch-Französisches Kolloquium

Kooperation/Coopération: Frankreichzentrum – Freie Universität Berlin, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, CMB

Organisation: Klaus-Peter Sick (CMB), Silke Mende (CMB), Marie Jacquier (Frankreichzentrum, Freie Universität Berlin), Uwe Puschner (Frankreichzentrum, Freie Universität Berlin), Ulrike Schneider (Frankreichzentrum, Freie Universität Berlin) und Dominik Rigoll (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Orte/lieux: CMB, Freie Universität Berlin - Silberlaube

16.01.2020

Zwischen Räumen und Fronten. Algerische Migranten im lothringischen Grenzgebiet, 1945-1962

Mit/avec: Lucas Hardt

06.02.2020

Pour la littérature mondiale

Mit/avec: Jérôme David (Universität Genf)

Kommentar/Commentaire: Marie Fleury

Wulschleger (Universität Genf)

CMB – Arbeitsgruppe / Groupe de travail : »Migration en temps de crise du Covid-19«

Organisation: Johara Berriane (CMB), Nikola Tietze (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur/CMB)

12.11.2020

[ONLINE] Quels effets et quelles conséquences pour l'action publique et sociale ?

Mit/avec: Nikola Tietze (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur/CMB)

17.12.2020

[ONLINE] L'invention d'une frontière sanitaire. La frontière franco-allemande face aux premières pandémies (fin XIXe siècle-1914)

Mit/avec: Benoit Vaillot (Université de Strasbourg/CMB)

INTERNATIONALE KONFERENZEN UND TAGUNGEN / COLLOQUES INTERNATIONAUX ET JOURNÉES D'ÉTUDES (6)

17.01.2020

**Ein immer noch geteilter Himmel?
Deutschlands Osten und Westen dreißig
Jahre nach der Wiedervereinigung**

Organisation: Béatrice von Hirschhausen (CMB)
Kooperation/coopération: UMR Géographie-
cités (Paris), Viadrina Center B/ORDERS IN
MOTION, Europa-Universität Viadrina
Ort/lieu: CMB

13.02.2020

**Vom Völkerbund bis Donald Trump:
Multilateralismus im 20. und 21. Jahrhundert:
Mythos und Realität**

Organisation: Jakob Vogel (CMB), Effi Böhlke
(Rosa Luxemburg-Stiftung)
Kooperation/coopération: Suhrkamp Verlag,
Rosa Luxemburg-Stiftung
Ort/lieu: CMB

18.-19.02.2020

**Global histories of the social survey in the
long nineteenth century**

Organisation: Léa Renard (FU Berlin/CMB) et
Martin Herrnsdorf (IEG Mainz)
Kooperation/coopération: Leibniz-Institut für
Europäische Geschichte (IEG) Mainz

11.09.2020

**Imperiale Verwandtschaften: Die Städte
Straßburg und Posen und ihr ungewolltes
deutsches Kulturerbe**

Organisation: Alexandre Kostka (Université de
Strasbourg/CMB)
Kooperation/coopération: Université
de Strasbourg, Deutsch-Polnische
Wissenschaftsstiftung (DPWS)
Ort/lieu: CMB

28.09.2020

**Solidarity and Humanitarianism in the Global
South between Decolonization and the Cold
War (1960s-1980s)**

Organisation: Agnes Bresselau von Bressensdorf
(Berliner Kolleg Kalter Krieg am Institut für
Zeitgeschichte München-Berlin), Silke Mende
(CMB), Caroline Moine (Université Paris-Saclay,
CHCSC/MPI für Bildungsforschung), Bernd
Rother (Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung)
Kooperation/coopération: Berliner Kolleg Kalter
Krieg am Institut für Zeitgeschichte München-
Berlin, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Ort/lieu: CMB

11.11.2020 – 13.11.2020

[ONLINE] **Schatten der Einheit? Deutsch-deutsche Perspektiven nach dreißig Jahren Wiedervereinigung**

Organisation : Carolin Leutloff-Grandits (EUV),
Béatrice von Hirschhausen (CMB), Christophe
Quéva (Université de Paris 1 Panthéon-Sorbonne)
Kooperation/coopération: Europa Universität
Viadrina, Université de Paris 1 Panthéon-
Sorbonne
Ort/lieu: Viadrina Center B/ORDERS IN
MOTION, Europa-Universität Viadrina

ERÖFFNUNGSVORTRÄGE / CONFÉRENCES INAUGURALES (1)

11.01.2021

[ONLINE] **Leider ist das Anthropozän nicht nachhaltig - Können wir das ändern?**

Mit/avec: Ernst Ulrich von Weizsäcker
(Universität Freiburg)
Kommentar/commentaire: Jörg Niewöhner
(Integrative Research Institute on
Transformations of Human-Environment
Systems (IRI THESys), Humboldt-Universität zu
Berlin)
Ort/lieu: CMB

Der Jahresvortrag des WiSe 2020/21 (Ernst Ulrich von Weizsäcker) wurde pandemiebedingt auf Januar 2021 verschoben.

EINZELVORTRÄGE / AUTRES CONFÉRENCES (12)

21.01.2020

Die Gelbwestenproteste in Frankreich

Mit/avec: Yves Sintomer (Paris VIII)
Moderation/modération: Anja Röcke (Humboldt-Universität zu Berlin)
Organisation: Lehrstuhl für Allgemeine
Soziologie, Humboldt-Universität zu Berlin
Ort/lieu: CMB

TU Berlin, WWU Münster, Leibniz-Institut für
Raumbezogene Sozialforschung
Ort/lieu: CMB

03.02.2020

Michel Houellebecq, provocateur ou consolateur ?

Mit/avec: Agathe Novak-Lechevalier (Université
Paris-Nanterre)

Moderation/modération: Wolfgang Asholt
(Humboldt-Universität zu Berlin)

Organisation: Wolfgang Asholt (Humboldt-Universität zu Berlin), Katia Genel (CMB)

Kooperation/coopération: Humboldt-Universität
zu Berlin, Frankreichzentrum

Ort/lieu: CMB

28.01.2020

La sociologie urbaine française et l'espace

Mit/avec: Marie Pierre Lefeuvre (Université de
Tours)

Kommentar/commentaire: Martina Löw (TU
Berlin), Boris Grésillon (CMB)

Organisation: Christine Barwick (CMB), Séverine
Marguin (TU Berlin)

Kooperation/coopération: SFB 1265 / RE-
figuration von Räumen, DFG, Humboldt-Universität zu Berlin, Freie Universität Berlin,

04.02.2020

**The Many Faces of Strategic Litigation:
Some Implications of Legal Mobilization
Analysis**

Mit/avec: Michael McCann (University of Washington)

Kooperation/coopération: Center for Interdisciplinary Labour Law Studies, Europa-Universität Viadrina, Research Group Law-Gender-Collectivity (DFG-FOR 2265)
Ort/lieu: Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

18.02.2020

**Making and appropriating methods. Towards
a historical praxeology of qualitative research**

Mit/avec: Andrea Ploder (Universität Konstanz)

Kommentar/commentaire: Fabian Link (Frankfurt/Wuppertal)

Organisation: Léa Renard (FU Berlin/CMB)

Ort/lieu: CMB

27.02.2020

**Asylum Administrations in Europe:
Transnational Practices between Cooperation
and Conflict**

Mit/avec: Christian Lahusen (Universität Siegen)

Organisation: Nikola Tietze (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur/CMB)

Ort/lieu: CMB

20.05.2020

**[ONLINE] Von der Kolonialmedizin zur
International Public Health: Das Office
International d'Hygiene Publique und die
Seuchenvorsorge am Anfang des
20. Jahrhunderts**

Mit/avec: Jakob Vogel (CMB)

Ort/Lieu: CMB

06.07.2020

**[ONLINE] Between Yitzhak Baer and
Leo Strauss: The Rediscovery of Isaac
Abravanel's Political Thought in the late
1930s**

Mit/avec: Cedric Cohen Skalli (University of Haifa)

Kommentar/commentaire: Elad Lapidot (Universität Bern)

Organisation: Johara Berriane (CMB)

09.07.2020

**[ONLINE] Les quatre temps d'un art
circulaire : collecte, amendement, restitution,
réemploi des déchets**

Mit/avec: Barbara Portailier (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne/CMB)

Ort/lieu: CMB

16.07.2020

**[ONLINE] Leo Strauss in Exile: Paris,
London, New York and the formation of
Jewish-Islamic paradigm**

Mit/avec: Cedric CohenSkalli (University of Haifa)

Kommentar/commentaire: Elad Lapidot (Universität Bern)

19.10.2020

**[ONLINE] Un ciel toujours partagé ? Retour
d'un terrain exploratoire dans deux villages
sur l'ancienne frontière interallemande :
tâtonnements et hypothèses de recherche**

Mit/avec: Béatrice von Hirschhausen, Laure de Verdalle und Joséphine Lecuyer (CMB)

Ort/lieu: CMB

26.11.2020

**[ONLINE] Denkpause für die
Globalgeschichte? Die Corona-Pandemie
und ihre Auswirkungen auf die
Geschichtswissenschaft**

Mit/avec: Stefanie Gänger (Universität Heidelberg), Jürgen Osterhammel (Universität Konstanz), Leyla Dakhli (CMB/ERC DREAM), Romain Bertrand (Sciences Po Paris)

Ort/lieu: CMB

13.03.2020

[WEGEN CORONA ABGESAGT] **Écrire les sciences sociales en France et en Allemagne**

Mit/avec: Didier Eribon (Ecole polytechnique fédérale de Zurich)

Kommentar/commentaire: Michael Jeismann (auteur)

Kooperation/coopération: Service culturel de l'Ambassade de France en Allemagne, Institut français Allemagne, Bureau du livre.

Ort/lieu: Forum Sachbuch und Buchkunst, Halle 3 der Leipziger Buchmesse

13.03.2020

[WEGEN CORONA ABGESAGT] **Défis de l'édition numérique en sciences sociales**

Mit/avec: Christine Ferret (Bureau du livre), Manuela Gerlof (De Gruyter), Franziska Humphreys (Maison des Sciences de l'Homme), Jörn Laakmann (Vanderhoeck & Ruprecht), Matthias Middell (Global and European Studies Institute, Universität Leipzig), Laurent Romary (ERIC DARIAH)

Moderation/modération: Patrick Bohners (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Kooperation/coopération: Service culturel de l'Ambassade de France en Allemagne, Institut français Allemagne, Bureau du livre

Ort/lieu: Institut français Leipzig

JUNGES FORUM (1)

14.09.2020 – 15.09.2020

[HYBRID] **Thinking about violence in Africa through women's experiences: vulnerability & subversion**

Organisation: Isabel Schröder (IAAW/Humboldt-Universität zu Berlin), Jérémie

Thérond (CMB/École des Hautes Études en Sciences Sociales/Goethe-Universität Frankfurt)

Kooperation/coopération: Humboldt-Universität zu Berlin

Ort/lieu: CMB

WORKSHOPS / ATELIERS (5)

11.02.2020

Rencontre Quali-Quant-Carto: **Quantifier l'intersectionnalité : Défi pour la pratique statistique et la théorie féministe / The Social Construction of Human History in Wikipedia**

Mit/avec: Léa Renard (CMB), Marion Lieutaud (CMB/London School of Economics and Political Science), Pablo Beytía (Berlin Graduate School of Social Sciences/Humboldt-Universität zu Berlin)

Organisation: Camille Roth (CMB)

Ort/lieu: CMB

24.02.2020

Faire l'économie de l'environnement

Mit/avec: Antonin Pottier (CIRED/ École des Hautes Études en Sciences Sociales/ CMB)

Organisation: Gilles Lepasant (CMB)

Ort/lieu: CMB

27.02.2020 – 28.02.2020

Le gouvernement européen des mobilités internationales / Das Regieren internationaler Mobilität

Organisation: Nikola Tietze (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur/CMB)/Karim Fertikh (Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne (CIERA) / Université de Strasbourg)
Kooperation/coopération: CIERA/Deutsch-französische Hochschule (DFH)

10-11.09.2020

[WEGEN CORONA ABGESAGT]
Summerschool : Rückkehr des Lesers?

Mit/avec: Albrecht Buschmann (Universität Rostock), Françoise Lavocat (Paris III), Katja Mellmann (Universität München), Marcus Willand (Universität Heidelberg)
Organisation: Jan Knobloch (Universität Kassel)/Lena Seauve (Humboldt-Universität zu Berlin)
Kooperation/coopération: Universität Kassel/Humboldt-Universität zu Berlin
Ort/lieu: Humboldt-Universität zu Berlin

12.10.2020

Schreibwerkstatt / Journées d'ateliers d'écriture

Organisation: Marta-Laura Cenedese, Jérémie Poiroux, Aube Richebourg
Ort/lieu: CMB

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM / SEMINAIRE CENTRAL (10)

Organisation: Johara Berriane, Paul Franke, Judith Nora Hardt, Sarah Carlotta Hechler, Paula Seidel, Laure de Verdalle, Jakob Vogel
Ort/lieu: CMB

13.01.2020

Manières de figurer, manières de composer : pour une nouvelle écologie culturelle

Mit/avec: Lorenzo Bartalesi (Scuola Normale Superiore, Pisa)

27.01.2020

Die Idee affirmativer Kritik. Zwischen Frankfurter Schule und französischer Theorie

Mit/avec: Frank Müller (FU Berlin/CMB)
Kommentar/commentaire: Katia Genel (CMB)

17.02.2020

Ökonomisierung der Wissenschaft? Zum Wandel wissenschaftspolitischer Handlungsorientierungen in der BRD seit den 1990er Jahren

Mit/avec: Ariane Leendertz (Universität München)
Kommentar/commentaire: Nikola Tietze (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur/CMB)

04.05.2020

[ONLINE] **Müll auf Reisen - Zur Geschichte des globalen Handels mit giftigen Abfallstoffen**

Mit/avec: Simone Müller (Rachel Carson Center, Ludwig-Maximilians-Universität München)

18.05.2020

[ONLINE] **Legitimacy in illiberal regimes: does this notion make sense at all?**

Mit/avec: Zoltán Gábor Szűcs (Centre for Social Sciences, Budapest)
Kommentar/commentaire: Dirk Schuck (Universität Leipzig/CMB)

08.06.2020

[ONLINE] **Prekarisierung in der Wissenschaft und hochschulpolitische Kämpfe in Deutschland und international**

Mit/avec: Asli Vatansever (Re:Work) und Peter Ullrich (Technische Universität Berlin)

19.10.2020

[HYBRID] »Unermüdliche Anwälte für die Menschenrechte?« Frankreich und die Aufnahme kambodschanischer Flüchtlinge, 1975-1990

Mit/avec: Laura Wollenweber (CMB/FU Berlin)
Kommentar: Silke Mende (CMB)

02.11.2020

[HYBRID] Vivre et travailler dans des utopies concrètes aujourd'hui. L'expérience égalitaire des communautés intentionnelles nord-américaines

Mit/avec: Michel Lallement (Lise-Cnam-CNRS/Wiko)
Kommentar: Aube Richebourg (CMB)

16.11.2020

[ONLINE] Whitewashing diversity: paradoxes de l'institutionnalisation de la lutte contre les discriminations en Europe et en France

Mit/avec: Milena Doytcheva (Université de Lille)
Kommentar/commentaire: Christine Barwick (Humboldt-Universität zu Berlin/CMB)

14.12.2020

[ONLINE] La Révolution des somnambules
Mit/avec: Andrzej Leder (Polnische Akademie der Wissenschaften)

Kommentar/commentaire: Jérôme Heurtaux (Centre français de recherche en sciences sociales – Prague)

BUCHVORSTELLUNGEN / PRESENTATION DE LIVRES (5)

12.03.2020

Kapital und Ideologie (C.H. Beck, 2020)

Mit/avec: Thomas Piketty, Henrik Enderlein (Hertie School of Governance), Heike Wieters (Humboldt-Universität zu Berlin), Bénédicte Zimmermann (Wissenschaftskolleg zu Berlin/École des Hautes Études en Sciences Sociales)
Moderation/Modération: Thomas Fricke (Forum New Economy)

06.05.2020

[ONLINE] **City, State: Comparative Constitutionalism and the MegaCity**

Mit/avec: Ran Hirschl (Université de Toronto/Universität Göttingen)
Ort/Lieu: CMB

02.06.2020

[ONLINE] **La loyauté à tout prix, les floués du « Socialisme Réel »**

Mit/avec: Sonia Combe (CMB/CNRS)
Ort/Lieu: CMB

18.11.2020

[ONLINE] **Le moment Nuremberg. Le procès international, les lawyers et la question raciale**

Mit/avec: Guillaume Mouralis (CMB), Julia Eichenberg (Humboldt-Universität zu Berlin) und Kim Christian Priemel (University Oslo)
Moderation/Modération: Silke Mende (CMB)
Ort/Lieu: CMB

10.12.2020

[ONLINE] **L'histoire mondiale de la France** (Seuil, 2017) / **Deutschland. Globalgeschichte einer Nation** (C.H. Beck, 2020)

Mit/avec: Leyla Dakhli (CMB/ERC DREAM), Anne Friedrichs (IEG)
Ort/Lieu: CMB

AUSTELLUNGEN UND ANDERE FORMATE / EXPOSITIONS ET AUTRES FORMATS (4)

22.01.2020

Mode modeste et récits de soi

Ausstellung/Exposition

Organisation: Virginie Silhouette-Dercourt
(CMB/Université Paris XIII), Maud Delaflotte
(photographe)

Kooperation/coopération: Sociétés Plurielles
(Université Sorbonne Paris Cité), INALCO,
CEPN

Ort/Lieu: CMB

26.02.2020

Les soignants de l'exil (2019, 52 min, FR) –

Chloé Tisserand

Ciné-Club

Organisation: Sarah Kiani, Lucie Lamy, Chloé
Risbourque

Ort/lieu: CMB

01.10.2020

Ewig geheim – Kollateralbelastung

Demokratie (August 2020, 28 min, DE) –

Gaby Weber

Ciné-Club

Organisation: Sarah Kiani, Lucie Lamy, Chloé
Risbourque

Ort/lieu: CMB

27.10.2020

Zentralflughafen – THF (2018, 97 min) –

Karim Ainouz

Ciné-Club

Organisation: Sarah Kiani, Lucie Lamy, Chloé
Risbourque

Ort/lieu: CMB

SÉMINAIRE DOCTORAL / DOKTORAND*INNENSEMIANR (5)

04.03.2020

[ONLINE] **DARIAH - Open-access Know-how**

Mit/avec: Erzsébet Tóth-Czifra (DARIAH)
Organisation: Paula Seidel (CMB/Europa-
Universität Viadrina)

15.06.2020

[ONLINE] **De la reconnaissance à la
reconnaissabilité : discussion croisée entre
Axel Honneth et Judith Butler**

Mit/avec: Elise Huchet

02.07.2020

[ONLINE] **Increase your digital footprint and
research impact**

Mit/avec: Erzsébet Tóth-Czifra (DARIAH)
Organisation: Paula Seidel (CMB/Europa-
Universität Viadrina)

13.07.2020

**L'enquête de terrain : discussion
méthodologique**

Mit/avec: Olivier Allard (École des Hautes
Études en Sciences Sociales/CMB)
Organisation: Paula Seidel (CMB/Europa-
Universität Viadrina)

02.12.2020

[ONLINE] **La fabrique de la famille
traditionnelle brésilienne : la médecine entre
Dieu et le Diable dans la terre du Soleil -
chantier de la recherche**

Mit/avec: Bruna Martins Coelho (CMB)
Kommentar/Commentaire: Silke Mende (CMB)

2 INTERVENTIONS DANS LA PRESSE / MEDIENBEITRÄGE

PRINT / ONLINE (44)

Combe, Sonia: »À Buchenwald, les antifascistes ont perdu la guerre mémorielle«, in *Le Monde diplomatique*, 01/04/2020.

Combe, Sonia: »Les conditions d'écriture de l'histoire contemporaine sont en cours d'amélioration«, in *Le Monde*, 14/07/2020.

Combe, Sonia: »Erinnerungspolitik in Buchenwald«, in *ta3*, 11/04/2020.

Dakhli, Leyla: »Les femmes ont construit une présence dans les aspirations révolutionnaires du monde arabe«, in *Le Monde*, 27/02/2020.

Dakhli, Leyla: »L'esprit des révolutions arabes«, in *Mediapart*, 16/12/2020.

Dakhli, Leyla: »Les printemps arabes ont-ils vraiment échoué?«, in *La Croix*, 17/12/2020.

Delille, Emmanuel: »Quand les facteurs de risque ne sont pas intuitifs. L'épidémiologie face à l'histoire«, in *Esprit*, 01/04/2020.

Delille, Emmanuel: »Modiano, à la lisière de la ville. Entretien avec Régine Robin«, in *Esprit*, 01/10/2020.

Frega, Roberto: »Il Governo è stato assolto nella prima ondata, ma adesso no«, in *Huffington Post*, 29/10/2020.

Gauthier, Jérémie: »La police française n'a pas achevé sa mue démocratique«, in *Charlie Hebdo*, 03/06/2020.

Gauthier, Jérémie; Darley, Mathilde: »Le déni des dérives racistes et violentes de la police constitue la garantie de leur perpétuation«, in *Le Monde*, 09/06/2020.

Gauthier, Jérémie: »Abusos botam polícia francesa na mira«, in *O GLOBO*, 14/06/2020.

Gauthier, Jérémie: »Das sind Methoden, die teils noch aus der Kolonialzeit stammen«, in *Die Wochenzeitung*, 16/06/2020.

Gauthier, Jérémie: »Inventaire des violences policières: l'angle mort de la couleur de peau«, in *Mediapart*, 16/06/2020.

Gauthier, Jérémie: »La France a sa propre tradition de racialisation des pratiques policières«, in *Libération*, 29/07/2020.

Gauthier, Jérémie: »Violences policières : pourquoi les Allemands semblent moins touchés par ce fléau?«, in *France Bleu*, 06/12/2020.

Grésillon, Boris: »Schengen, l'autre victime du coronavirus«, in *Libération*, 19/03/2020.

Grésillon, Boris: »L'Allemagne, 30 ans après l'unité : un malaise persistant à l'Est«, in *Libération*, 02/10/2020.

Hirschhausen, Béatrice von: »Entre les deux Allemagne, le fantôme de la frontière«, in *Libération*, 01/10/2020.

Jobard, Fabien: »Mort d'un livreur à Paris : doit-on interdire les techniques policières d'immobilisation?«, in *sudouest*, 09/01/2020.

Jobard, Fabien: »Ook de Franse regering geeft toe dat de politie wel erg makkelijk geweld gebruikt«, in *Trouw*, 18/01/2020.

Jobard, Fabien: »En Seine-Saint-Denis, les violences policières sont une réalité beaucoup plus fréquente qu'ailleurs«, in *Le Mag Seine-Saint-Denis*, 10/06/2020.

Jobard, Fabien: »L'institution policière est extrêmement perméable au racisme«, in *Le Monde*, 12/06/2020.

Jobard, Fabien: »Maintien de l'ordre : »Une splendide décrépitude« , in *Libération*, 18/09/2020.

Jobard, Fabien: »La France est clairement sur la pente d'une dérive autoritaire«, in *Nouvel Observateur*, 31/10/2020.

Jobard, Fabien: »Freund, Feind, Helfer: Was ist mit der Polizei los?«, in *Neue Zürcher Zeitung*, 01/11/2020.

Jobard, Fabien: »A l'air libre: Blanquer, Darmanin, deux ministres sommés de rendre des comptes«, in *Mediapart*, 24/11/2020.

Jobard, Fabien: »Polizei in Frankreich : »Es gibt einen immensen Mangel an Disziplin««, in *Süddeutsche Zeitung*, 02/12/2020.

Kiani, Sarah: »Quand on parle de »cancel culture«, qui annule qui?«, in *Le Temps*, 02/08/2020.

Kiani, Sarah: »Cancel Culture: être ou ne pas être »annulé«, in *Le Temps*, 06/10/2020.

Kretschmann, Andrea: »Geschützte Demokratie. Reichstag: Wie stark muss ein Parlament gesichert werden?«, in *Der Freitag*, 18/11/2020.

Laumond, Bénédicte: »Policy Responses to the Radical Right in France and Germany«, in *Le Monde diplomatique*, 01/10/2020.

Lepesant, Gilles; Zeigermann, Ulrike: »»Soft Power« der Energie-Außenpolitik in Gefahr«, in *Tagespiegel Background*, 28/01/2020.

Mayer, Andreas: »Klein ist das Reich des Virtuosen«, in *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 29/10/2020.

Mende, Silke: » Warum glauben immer noch viele Grüne an Alternativmedizin?«, in *Spiegel*, 29/01/2020.

Mende, Silke: »Les écologistes allemands prêts à un combat sans merci pour le pouvoir«, in *Mediapart*, 24/02/2020.

Schönpflug, Daniel: »Daniel Schönpflug im Interview. Sind die Zwanzigerjahre und die Gegenwart vergleichbar?«, in *Spiegel*, 26/01/2020.

Silhouette-Dercourt, Virginie: »Was die Verhüllung eröffnet«, in *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 27/01/2020.

Thouard, Denis: »Quand Benjamin Constant tentait de réconcilier la liberté et la religion«, in *Nouvel Observateur*, 12/04/2020.

Vaillot, Benoit: »Pourquoi la décentralisation n'est pas un remède miracle contre le Covid-19«, in *The Conversation*, 28/04/2020.

Vogel, Jakob: »La Namibie et l'Allemagne tardent à s'accorder sur la mémoire coloniale«, in *La Croix*, 13/08/2020.

Vogel, Jakob: »Le port du masque : une population bâillonnée ?«, in *Cathobel*, 04/09/2020.

Vogel, Jakob: » Covid-19 : faut-il envier la gestion de la deuxième vague à l'Allemagne ?«, in *La Croix*, 13/11/2020.

Vogel, Jakob: »Vu d'Allemagne, 1870 n'est qu'une étape d'un long processus historique d'unification«, in *Mediapart*, 28/12/2020.

RADIO ET TELEVISION / RADIO UND FERNSEHEN (28)

Combe, Sonia: »L'affaire du »fichier juif «, in France Culture, 05/10/2020.

Dakhli, Leyla: »Femmes combattantes et révolutions féminines«, in France Culture, 05/03/2020.

Dakhli, Leyla: »Printemps arabe : la révolution des femmes«, in Arte, 31/12/2020.

Demesmay, Claire: »Wo steht Frankreich nach dem Mord an Samuel Paty?«, in Deutschlandfunk, 25/10/2020.

Demesmay, Claire: »Terror in Frankreich: »Das ganze Land unter Schock «, in WDR1, 29/10/2020.

Demesmay, Claire: »Claire Demesmay, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, zu den Auswirkungen der Anschläge in Frankreich«, in ARD Tagesschau, 29/10/2020.

Gauthier, Jérémie: »Policiers et citoyens, une relation sous tension«, in Arte, 16/06/2020

Hirschhausen, Béatrice von: » Römisches Reich und Mittelalter: »Völkerwanderung« gab es nicht«, in Deutschlandfunk, 19/11/2020.

Jobard, Fabien: »Affaire Cédric Chouviat : qui contrôle la police ?«, in France Culture, 10/01/2020.

Jobard, Fabien: »Violences policières : »Ce que l'on observe est l'aboutissement d'une longue histoire qui a plus de vingt ans«, in France Info, 16/01/2020.

Jobard, Fabien: »Que fait la police ?« in France Inter, 20/01/2020.

Jobard, Fabien: »Violences policières : ensauvagement politique«, in Francetv - Datagueule, 11/09/2020.

Jobard, Fabien: »Maintien de l'ordre : »L'ambiguïté n'est pas tout à fait levée encore« sur l'usage du LBD, selon un spécialiste«, in France Info, 11/09/2020.

Jobard, Fabien: »Handicap : le contrat social invalide«, in Francetv - Datagueule, 30/10/2020.

Jobard, Fabien: »Maintien de l'ordre : une image à pacifier ?«, in France Culture, 12/11/2020.

Jobard, Fabien: »Mais que fait la police dans la rue ?«, in France Culture, 14/11/2020.

Jobard, Fabien: »Est-il possible de réformer la police ?«, in ZIN TV, 19/11/2020.

Laumond, Bénédicte: »L'extrême-droite tue en Allemagne«, in Mediapart-TV, 26/02/2020.

Möser, Cornelia: »Féministe proto-queer«, in France Culture, 18/08/2020.

Schmalz, Dana: »Schwerwiegende Vorwürfe gegen Frontex«, in Das Erste, 27/10/2020.

Sick, Klaus-Peter: »L'Allemagne confinée vue par certains de ses intellectuels«, in France Culture, 04/05/2020.

Sick, Klaus-Peter: »Pourquoi des soldats américains sont stationnés en Allemagne ? / Des milliers de réfugiés déplacés en Grèce«, in Deutsche Welle, 10/06/2020.

Sick, Klaus-Peter: »La présence de l'extrême droite au sein de la police allemande«, in Radio RJJ, 21/09/2020.

Sick, Klaus-Peter: »Allemagne : quelle gestion de la religion dans la société ?«, in France Info, 21/10/2020.

Sick, Klaus-Peter: »Politique anti-Covid : la France impose, l'Allemagne concerte«, in Reporterre, 20/11/2020.

Sick, Klaus-Peter: »La monarchie française et la démocratie allemande«, in France Inter, 24/11/2020.

Tulmets, Elsa: »L'Europe tente de trouver un accord sur sa politique extérieure«, in Deutsche Welle, 01/10/2020.

Vogel, Jakob: »Le passé colonial allemand peu enseigné dans les classes«, in Deutsche Welle, 16/06/2020.

3 PUBLICATIONS / PUBLIKATIONEN

	2020	2019
Ouvrages scientifiques / Monografien	17	10
Direction d'ouvrages / de revue / Herausgeberschaft	13	15
Articles de revue / Zeitschriftenartikel	104	69
Chapitres d'ouvrage / Beiträge in Sammelbänden	63	61
Compte-rendus / Rezensionen		14
Autres / Andere	34	12
TOTAL / GESAMT	231	182

OUVRAGES SCIENTIFIQUES / MONOGRAFIEN (17)

Caramelli, Eleonora, E. Staiger, *Il tempo come immaginazione letteraria. Tre studi su Brentano, Goethe e Keller. Il tempo come immaginazione letteraria. Studi su tre poesie di Brentano, Goethe e Keller*, Italia, Quodlibet 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03083993>.

Genel, Katia / Deranty, Jean-Philippe, *Reconnaissance ou mécontentement ? Un dialogue critique entre Jacques Rancière et Axel Honneth*, Paris, Éditions de la Sorbonne 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059649>.

Jobard, Fabien / Fillieule, Olivier, *Politiques du désordre. Police et manifestations en France*, Paris, Éditions du Seuil 2020. <halshs-02982950>

Kalatzis, Antonios, *Pliroma. Logik, Gott und Mensch in der Philosophie G.W.F. Hegels* (auf Griechisch), Athen, Nissos 2020.

Laumond, Bénédicte, *Policy Responses to the Radical Right in France and Germany. Public Actors, Policy Frames, and Decisions*, New York, Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02971916>.

Mayer, Andreas, *Introduction à Sigmund Freud*, Paris, La Découverte 2020.

Mayer, Andreas, *Sigmund Freud zur Einführung*, Hamburg, Junius, 2. ergänzte Auflage 2020.

Mayer, Andreas, *The Science of Walking. Investigating Locomotion in the Long Nineteenth Century*, Chicago, University of Chicago Press 2020.

Mende, Silke, *Ordnung durch Sprache*, Berlin, De Gruyter 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03065110>.

Robin, Pierrine, *L'enfant de personne. À l'épreuve du placement et de sa sortie*, Nîmes, Champ Social Editions 2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03044602>.

Robin, Pierrine, *Parler de soi. Méthodes biographiques en sciences sociales*, Paris, EHESS 2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03044659>.

Schmalz, Dana, *Refugees, Democracy and the Law. Political Rights at the Margins of the State*, London, New York, Routledge 2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03083904>.

Thouard, Denis, *Georg Simmel. Une orientation*, Strasbourg, Les éditions Circé 2020.

Thouard, Denis, *Herméneutiques contemporaines*, Paris, Éditions Hermann 2020.

Thouard, Denis, *Liberté et religion*. Paris, CNRS Éditions 2020. <hal.archivesouvertes.fr/hal02509471>.

Tietze, Nikola / Giraud, Olivier / Noûs, Camille, *L'Europe sanitaire et sociale à l'épreuve du virus*, Grenoble, PUG 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03041110>.

Zeigermann, Ulrike, *Transnational Policy Entrepreneurs. Bureaucratic Influence and Knowledge Circulation in Global Cooperation*, Basingstoke, Palgrave Macmillan 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03080447>

DIRECTIONS D'OUVRAGES ET DE NUMEROS DE REVUES / HERAUSGEBERSCHAFT (13)

Bianchi, Bernardo et al. (eds.), *Democracy and Brazil. Collapse and Regression*, New York, Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03087276>.

Cenedese, Marta-Laura / Saramo, Samira (eds.), *Connective Histories of Death*, 9/2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03119493>.

Dakhli, Leyla (eds.), *L'Esprit de la révolte. Archives et actualités des révolutions arabes*, Paris, Éditions du Seuil 2020.

Emmanuel Delille (ed.), *Ethnopsychiatry*, McGill-Queen's University Press, Montréal 2020.

Genel, Katia / Vuillerod, Jean-Baptiste / Wezel, Lucie (eds.), *Retour vers la nature ? Questions féministes*, Paris, Le Bord de l'eau 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059655>.

Maksudyan, Nazan / Alkan, Hilal (eds.), *Urban Neighbourhood Formations. Boundaries, Narrations and Intimacies*, London etc., Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02437566>.

Möser, Cornelia / Tillous, Marion (eds.), *Avec, sans ou contre. Critiques queer/féministes de l'État*, Paris, IXe éditions 2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03044071>.

Müller, Frank / Naït Ahmed, Salima / Pinel, Eliette (eds.), *Auch eine Politik der Nichtidentität. trajectoires – Revue de jeune recherche franco-allemande*, hors-série 4/2020. <hal.archives-ouvertes.fr/halshs-03134413>.

Pataut Etienne / Audit, Mathias (eds.), *L'extraterritorialité*, Paris, Pedone 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084014>.

Reimann, Christina (ed.), *Migrants and the Making of the Urban-Maritime World. Agency and Mobility in Port Cities, c. 1570-1940*, New York, etc, Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03042570>.

Santini, Carlotta / Jensen, Anthony (eds.), *Nietzsche on Memory and History. The Re-Encountered Shadow*, Berlin, De Gruyter 2020. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03060022>.

Wendt, Helge (ed.), *Forschungen zu Afrika. Beiträge zum Ebnenkolloquium für Ulrich van der Heyden*, 27.9.2019, Berlin, Wichern-Verlag 2020.

Wendt, Helge / Van der Heyden, Ulrich (eds.), *Mission und dekoloniale Perspektive. Der Erste Weltkrieg als Auslöser eines globalen Prozesses*, Stuttgart, Franz Steiner Verlag 2020.

ARTICLES DE REVUE / ZEITSCHRIFTENAUFsätze (104)

Allard, Olivier, »Faut-il encore lire Clastres ?« in *L'Homme - Revue française d'anthropologie* 236 (2020), p. 159–176. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03047378>.

Allard, Olivier, »Fuites frontalières entre le Guyana et le Venezuela : migrations et contrebande dans un village amérindien«, in *Cahiers des Amériques Latines* 93 (2020), p. 35–54. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03047376>.

Allard, Olivier, »Los «refugiados» warao de Venezuela en una comunidad indígena de Guyana: la complejidad de la movilidad en las zonas fronterizas«, in *Revista EntreRios. Revista do Programa de Pós-Graduação em Antropologia da Universidade Federal do Piauí* 3/2 (2020), p. 72–88. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03045506>.

Afshar, Yasmin, »Governing through conflict: on Adorno's critique of postwar sociology«, in *Constellations* 27 (2020), p. 496–508. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03043693>.

Ballangé, Aliénor, »Une exception exemplaire : la logique paradoxale de l'identité européenne«, in *Raisons politiques* 80/4 (2020), p. 43. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03130347>.

Barwick, Christine, »Who Belongs to Europe? Notes on the (Lack of) Inclusiveness of Research on Social Transnationalism«, in *Partecipazione e conflitto - Participation and Conflict* 13/1 (2020), p. 830-841. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03045722>.

Barwick, Christine / Le Galès, Patrick, »Work in London, love in Paris: middle class mobility over the Channel Tunnel«, in *Journal of Ethnic and Migration Studies* (2020), p. 1-17. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02587362>.

Berriane, Johara, »Religion in Spaces of Transit: African Christian Migrant Churches and Transnational Mobility in Morocco«, in *Journal of Intercultural Studies* 41/4 (2020), p. 424-441. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03093906>.

Coelho, Bruna et al., »Teoria crítica, sujeitos políticos e a situação brasileira: entrevista com Vladimir Safatle«, in *Revista de Filosofia Aurora, Pontifícia Universidade Católica do Paraná* 57 (2020), p. 940-964. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03041884>.

Darley, Mathilde / Dölemeyer, Anne, »Caring for Victims of Human Trafficking: Staging and Bridging Cultural Differences in Germany and France«, in *Sociologus. Zeitschrift für empirische Ethnosoziologie und Ethnopsychologie / Journal for Empirical Social Anthropology* 70/1 (2020), p. 19-38. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03090100>.

Darley, Mathilde, »Traduire la >culture< dans les procès pour traite ?«, in *Plein Droit* 124 (2020), p. 35-38. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084420>.

Delille, Emmanuel, »Relire Michel Foucault à la lumière d'Henri Ellenberger : lectures anthropologiques, tournant historiciste et expériences de l'exil ou de l'expatriation dans les années 1950 «, in *Annals of the Institute for Research in the Humanities* 51 (2020), p. 65-94.

Delille, Emmanuel et Dyck, Erika, »Alternative Therapies«, in *Oxford Research Encyclopedia of Psychology* (2020).

Delille, Emmanuel, »Quand les facteurs de risque ne sont pas intuitifs. L'épidémiologie face à l'histoire«, in *Revue Esprit* (avril 2020), p. 1-6. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02559928>.

Delori, Mathias, »Camus et la montée aux extrêmes. Commentaires d'un politiste sur les *Lettres à un ami allemand*«, in *Littérature* 199 (2020), p. 101-120. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03047424>.

Delori Mathias et al., «Que faire des interventions militaires dans le champ académique? Réflexions sur la nécessaire distinction entre expertise et savoir scientifique», in *20 & 21. Revue d'histoire* 1/145 (2020), p. 135-150.

Delori, Mathias, «Une politique du passé qui ne disait pas son nom : Les séjours de jeunes de RFA en France entre 1949 et 1973», in *Les Cahiers du Centre Émile Durkheim* 19 (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03059292>.

Demesmay, Claire / Kunz, Barbara, «Macrons Außenpolitik», in *Internationale Politik* 2 (2020), p. 88-93. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03064975>.

Eckert, Denis, «Українські кордони: сучасний стан і проблеми», in *Вісник Київського національного університету імені Тараса Шевченка* 75 (2020), p. 24-28. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02556057>.

Fourment, Emeline, «Femmes en noir. Stéréotypes de genre dans les black blocs», in *La vie des idées*, 27 octobre 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03080501>.

Fritsch, Katharina / Mounir Hamada' Hamza, «Komorische Kunst und Postkolonialismus: eine Dialog-Montage auf der Basis des Dokumentarfilmprojekts »Histoires de Twarab à Marseille« / L'art comorien et postcolonialisme : un dialogue-monté à partir d'un projet de documentaire intitulé »Histoires de Twarab à Marseille«, in *Journal für Entwicklungspolitik* 38 (2020), p. 116–138. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03110440>.

Geeraert, Jérémy, «Temporalité et rôle des passeurs. Le transfert et la consolidation des normes du soin de la précarité vers l'hôpital public», in *Revue française de sciences politiques* 70/5 (2020), p. 639–656. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03142858>.

Genel, Katia, «On Some »Pathologies« Of Democracy: Authoritarianism, Prejudice, Populism. Towards A Critical Theory Of Democracy?», in *Azimuth, Philosophical Coordinates in Modern and Contemporary Age* 16 (2020), p. 57-69. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03070558>.

Giraud, Olivier / Tietze, Nikola / Noûs, Camille, «Un test à l'échelle mondiale : solidarités territoriales dans la crise sanitaire», in *La Vie des idées*, 3 juillet 2020, <www.laviedesidees.fr/ Un-test-a-l-echelle-mondiale.html>.

Graber, Frédéric, «Les mesures de l'eau», in *Histoire & Mesure XXXIV/2* (2020), p. 3–8. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03054397>.

Graber, Frédéric, «Le robinet libre. Mesurer sans compteur les abonnements à l'eau (France, XIXe siècle)», in *Histoire & Mesure XXXIV/2* (2020), p. 67–96. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03054413>.

Grésillon, Boris, «L'évolution du territoire allemand depuis 1990 : de l'homogénéité à la disparité», in *Allemagne d'aujourd'hui, dossier spécial sur les trente ans de la réunification* coordonné par J. Vaillant / H. Stark / E. Dubslaff (2020), p. 68-83.

Grésillon, Boris / Kalandides, Ares, «Berlin »ville verte et durable« : utopie ou réalité ?», in *Allemagne d'aujourd'hui, dossier sur les villes allemandes*, coordonné par C. Oberlé et al (2020).

Hardt, Judith Nora / Viehoff, Alina, «Sicherheit im Klimawandel. Die Rolle des UN-Sicherheitsrates», in *Wissenschaft und Frieden* 4 (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03102971>.

Haug, Timothée, «Eine Weltgeschichte des Kapitalismus als Bewährungsprobe der oikeios-Theorie», in *Das Argument* 334 (2020), p. 124-133. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03080406>.

Hechler, Sarah Carlotta, »La non-identité et le collectif dans ›Les Années‹ d'Annie Ernaux. Quelques réflexions sur le choix pronominal«, in *trajectoires. Revue de jeune recherche franco-allemande*, hors-série 4 (2020). <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03064738>.

Herrnstadt, Martin, »Adminstrating the Empire of the Self: Joseph-Marie de Gérando (1772- 1842) and the Post-Revolutionary Science of Man in France around 1800«, in *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 47 (2020), p. 133-159. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03048855>.

Herrnstadt, Martin, »Rezension zu Marie-France Piguet: Individualisme. Une enquête sur les sources du mot«, in *Francia-Recensio* 1 (2020), p. 1-4. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03048926>.

Hirschhausen, Béatrice von, »Le fantôme du vieux royaume dans la Roumanie contemporaine. Pour une géographie des imaginaires du futur«, in *Revue roumaine de géographie* 64/1 (2020), p. 21-28. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059541>.

Hirschhausen, Béatrice von et al., »Reflecting on Diana Mishkova's Beyond Balkanism. The Scholarly Politics of Region Making«, in *Südosteuropa* 68/3 (2020), p. 432-476. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059400>.

Howard, Mimi, »Hannah Arendt's Contribution to a Critique of Political Economy«, in *New German Critique* 47/2 (2020), p. 45-80. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03103662>.

Jobard, Fabien et al., »Sociologie politique des passeurs«, in *Revue Française de Science Politique* 70/5 (2020), p. 557-573. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02971743>.

Kiani, Sarah, »Le Homosexuelle Interessengemeinschaft Berlin (1973-1980) : libération homosexuelle et ›socialisme réek en République Démocratique Allemande«, in *20 & 21. Revue d'histoire* 1/145 (2020), p. 121–133. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03133204>.

Kretschmann, Andrea / Fuchs, Walter, »Gegengründungen: Antidemokratische Staatsverweigerung«, in *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 39/2 (2020), p. 227-252.

Kretschmann, Andrea, »Virale Evolution. Vom worst case und Handlungsimperativen«, in *Bildpunkt* 54 (2020), p. 26-27.

Laumond, Bénédicte, »Des passeurs en quête de prévention contre l'extrémisme de droite : l'exemple du Brandebourg en Allemagne«, in *Revue Française de Science Politique* 70/5 (2020), p. 617-637. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02971912>.

Laumond, Bénédicte, »La méthode expérimentale du jeu de cartes pour étudier les représentations pénales ordinaires en Allemagne et en France«, in *Bulletin de Méthodologie Sociologique / Bulletin of Sociological Methodology* 147-148/1-2 (2020), p. 169-199. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02971914>.

Laumond, Bénédicte, »La régulation du radicalisme de droite : une comparaison franco-allemande«, in *Raisons politiques* 78/2 (2020), p. 109-122. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02971913>.

Laumond, Bénédicte, »Punitivité Comparée. Les cadrages ordinaires des violences de genre en Allemagne et en France«, in *Déviance et Société* 44/3 (2020) p. 347-382.

Lelévrier, Christine, »Résidentialisation, Dictionnaire du Logement«, in *Politique du logement* (mai 2020). <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03130580>.

Lelévrier, Christine / Gardesse, Camille, »Refugees and Asylum Seekers Dispersed in Non-Metropolitan French Cities: Do Housing Opportunities Mean Housing Access?«, in *Urban Planning* 5/3 (2020), p. 138–149. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03130623>.

Lepesant, Gilles, »Fuel competition in the French energy transition«, in *Energy Policy* (2020). <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02439444>.

Lepesant, Gilles, »La transition énergétique allemande : des ambitions à l'épreuve des faits«, in *Étude de la Fondation Robert Schuman* 546 (2020), p. 1-5. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03096739>.

Lieutaud, Marion / Dubois, Vincent, »Welfare fraud« in questions: The naturalization of a political issue in light of parliamentary questions at the French National Assembly (1986-2017)«, in *Revue Française de Science Politique* 70/3-4 (2020), p. 341–371. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03134807>.

Mayer, Andreas, »Freud übersetzen. Historische und theoretische Reflexionen zu einem frühen Übersetzungsmodell in der Psychoanalyse«, in *Geschichte der Philologien* 57-58 (2020), p. 84-100. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03084111>.

Mayer, Andreas, »Wie schreibt man keine Freud-Biografie?«, in *Zeitschrift für Ideengeschichte* XIV/4 (2020), p. 68-84. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03084109>.

Mende, Silke, »Das »demokratische Europa« seit 1970«, in *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 71 (2020), p. 315-329. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03065122>.

Minelli, Sara, »Mito, utopia e propaganda Linguaggio di verità o tecniche di manipolazione?«, in *Thomas Project* II/3 (2020), p. 32-47. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03086979>.

Minelli, Sara, »Qu'est-ce qu'un mythe en politique ? Quelques remarques sur l'histoire d'une relation ambiguë«, in *trajectoires – Revue de la jeune recherche franco-allemande* 13 (2020). <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03086975>.

Moine, Caroline / Mouralis, Guillaume / Verdalle, Laure de, »Utopia 89 - Un projet théâtral et scientifique sur la manifestation du 4 novembre 1989 à Berlin-Est«, in *SYMPOSIUM CULTURE@KULTUR* 2/1 (2020), p. 7-12. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02937252>.

Möser, Cornelia, »Traduire c'est produire - Les débats féministes sur le genre en France et en Allemagne«, in *GLAD!/9 Revue sur le langage, le genre, les sexualités* (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03040718>.

Mouralis, Guillaume, »Die Grenzen eines justiziellen Experiments. Der internationale Nürnberger Prozess und die US-amerikanische color line (1944-1951)«, in *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 39/2 (2020), p. 204-226. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02498796>.

Mouralis, Guillaume, »Very Discreet Experts: The »International Association of Penal Law« and the Nuremberg Moment«, in *Jus Gentium* 5/2 (2020), p. 467-498. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02937250>.

Mützelburg, Irina, »Produire des passeurs«, in *Revue Française de Science Politique* 70/5 (2020), p. 595-615. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02971722>.

Pataut, Etienne, »Citizenship in Africa - The law of belonging«, in *Revue Critique de Droit International Privé* 4 (2020) p. 1122. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02517921>.

Pataut, Etienne, »Codifier le divorce international : quelques remarques sur le projet GEDIP«, in *AUC IURIDICA* 66 (2020), p. 95–115. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084009>.

Pataut, Etienne, »EU Citizenship and Federalism: The Role of Rights«, in *Revue Critique de Droit International Privé* 02 (2020), p. 387. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02969973>.

Pataut, Etienne, »Rouvrir les frontières ?« in *RTDeur. Revue trimestrielle de droit européen* 3 (2020), p. 477. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02969687>.

Pataut, Etienne, »Territorialité des relations collectives de travail: à propos de l'unité économique et sociale«, in *Revue Critique de Droit International Privé* 4 (2020), p. 1012. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02517916>.

Pataut, Etienne, »Un salaire minimum européen ?«, in *RTDeur. Revue trimestrielle de droit européen* 1 (2020), p. 3. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02543830>.

Peyrical, Aurélia, »La › philosophie générale « de T.W. Adorno : interprétation, critique, négativité », in *Le Philosophoire* 54/2 (2020), p. 181. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03130566>.

Reick, Philipp, »Toward a History of Urban Social Movements. Moving the Social«, in *Journal of Social History and the History of Social Movements* 63 (2020), p. 147-162. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03042881>.

Reimann, Christina, »People on Lists in Port Cities: Administrative Migration Control in Antwerp and Rotterdam (c. 1880-1914)«, in *Journal of Migration History* 6/2 (2020), p. 182-208. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03042573>.

Renard, Léa / Zimmermann, Bénédicte, » »Gute Arbeit« et qualité de vie au travail. Catégoriser la qualité du travail en France et en Allemagne«, in *Sociologie* 11/4 (2020), p. 367-384. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03040921>.

Renard, Léa / Zimmermann, Bénédicte, »Promouvoir la socio-économie et l'art de la théorie sociale. Entretien avec Richard Swedberg«, in *Revue Française de Socio-Economie* 24/1 (2020), p. 201-209. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03040928>.

Röcke, Anja, »Greta Wagner, Selbstoptimierung. Praxis und Kritik von Neuroenhancement«, in *Soziologische Revue* 4 (2020).

Roth, Camille / Basov, Nikita, »The Socio-Semantic Space of John Mohr«, in *Poetics* 78 (2020), p. 101437. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02558518>.

Roth, Camille / Mazières, Antoine / Menezes, Telmo, »Tubes & Bubbles Topological confinement of YouTube recommendations«, in *PLoS ONE* 15/4 (2020), p. e0231703. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02445546>.

Santini, Carlotta, »Dalla Cea Nenia di Simonide all'Amante Marina di Luce Irigaray. Leggere il Lamento di Arianna di Friedrich Nietzsche«, in *Engramma* 173 (2020), p. 233- 254. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03042565>.

Santini, Carlotta, »La perdita città di Wagadu: un mito letterario«, in *L'Ulisse. Rivista di poesia, arti e scritture* 23 (2020), p. 310-325. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03042559>.

Santini, Carlotta, »Searching for Orientation in the History of Culture: Aby Warburg and Leo Frobenius on the Morphological Study of the Ifa-Board«, in *Journal of the History of Ideas* 81/3 (2020), p. 473-497. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03042562>.

Schendzielorz, Cornelia / Reinhart, Martin, »Die Regierung der Wissenschaft im Peer Review«, in *der moderne staat - Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management* 13/1 (2020), p. 100-123. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03048763>.

Schmalz, Dana, »A counterbalancing exception: the refugee concept as a normative idea«, in *Inter Gentes* 2 (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03083909>.

- Schmalz, Dana, »Beyond an anxiety logic: a critical examination of language rights cases before the European Court of Human Rights«, in *Human Rights Law Review* 20/1 (2020), p. 101–119. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03083907>.
- Schmalz, Dana, »Gruppen, Massen, Kollektive: Perspektiven des Flüchtlingsrechts auf ›Migration im Plural‹«, in *Kritische Justiz* 53/3 (2020), p. 348–363. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03083905>.
- Schubert, Karsten, »Freedom as Critique. Foucault Beyond Anarchism«, in *Philosophy and Social Criticism*, SAGE Publications (2020). <hal-02921527>.
- Schubert, Karsten, »›Political Correctness‹ als Kern der Politik. Mit Nietzsche gegen die neue Rechte«, in *ARSP-B (Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie - Beihefte)* 164 (2020): Die Krise des demokratischen Rechtsstaats im 21. Jahrhundert, p. 167–176. <hal-02921493>.
- Schubert, Karsten, »›Political Correctness‹ als Sklavenmoral? Zur politischen Theorie der Privilegienkritik«, in *Leviathan* 48/1 (2020), p. 29–51. <hal-02921516>.
- Schubert, Karsten, »PrEP als demokratische Biopolitik. Zur Kritik der biopolitischen Repressionshypothese – oder: die pharmazeutische Destigmatisierung des Schwulseins«, in *Jahrbuch Sexualitäten* 5 (2020), p. 91–125. <hal-02921471>.
- Schubert, Karsten, »Streit um die HIV-PrEP: Stigma, Homophobie und die Befreiung schwuler Sexualität«, in *magazin.biv* (2020). <hal-02921545>.
- Schubert, Karsten, »Umkämpfte Kunstfreiheit – ein Differenzierungsvorschlag«, in *Zeitschrift für Menschenrechte – Journal for Human Rights* 14/2 (2020), p. 195–204. <hal-03145547>.
- Sick, Klaus-Peter, »Dominique Kalifa, l’historien des Noms d’époque est mort«, in *20 & 21. Revue d’histoire* 148 (2020), p. 187–190.
- Sick, Klaus-Peter, »Génération historiennes par Yann Potin et Jean-François Sirinelli«, in *20 & 21. Revue d’histoire* 148 (2020), p. 190–191.
- Sorci, Antonino, »Le régime cathartique à l’ère du storytelling«, in *Cahiers de Narratologie* 37 (2020), p. 1–11. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02930751>.
- Thouard, Denis, »Goethe, Élégie de Marienbad«, in *Poésie* 174 (2020), p. 139–144.
- Thouard, Denis, »Les textes juridiques sont-ils des textes comme les autres?«, in *Jurisprudence. Revue critique* (2020), p. 101–110. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085666>.
- Thouard, Denis, »Lorand Gaspar 1926–2019«, in *Poésie* 171 (2020), p. 97–99.
- Thouard, Denis, »La traduction des poètes«, in *Poésie* 174 (2020), p. 63–74.
- Thouard, Denis, »Matthew Arnold, Deux poèmes«, in *Poésie* 174 (2020), p. 109–113.
- Thouard, Denis, »Paul Celan en France. En trois pas«, in *Cahiers de l’Herne : Paul Celan* (2020), p. 156–167.
- Thouard, Denis, »Philosophie nach der Krise. Logos und Die Dichtung«, in *Zeitschrift für Kulturphilosophie* 14/2 (2020), p. 59–73. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085604>.
- Tomasella, Claire / Coquard, Benoît, »Ceux qui restent. Faire sa vie dans les campagnes en déclin«, in *Sociologie du Travail* 62/4 (2020), p. 280. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03041705>.

Tomasella, Claire, »Un cinéma sous étiquettes. Enjeux de la catégorisation des films de réalisateurs immigrés et descendants d'immigrés en France et en Allemagne (1980-2018)«, in *trajectoires – Revue de la jeune recherche franco-allemande* 13 (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03041697>.

Wendt, Helge, »El conocimiento sobre el carbón y su minería en Filipinas (1840-1869)«, in *Illes i Imperis* 22 (2020), p. 125-145.

Wendt, Helge, »Exploring Reforms in Cuban Education: The Mechanical Institute in Havana, 1830-1860«, in *Terrae Incognitae* 52/3 (2020), p. 1-21. <doi.org/10.1080/00822884.2020.1841880>.

Wihl, Tim, »Mit Ridder gegen Ridder denken. Eine Neufassung der »streitbaren Demokratie«, in *KJ. Kritische Justiz* 53/2 (2020), p. 216-224. <doi.org/10.5771/0023-4834-2020-2-216>.

Yuva, Ayşe, »Publicité de l'instruction, pouvoir de l'opinion publique : les réflexions de Destutt de Tracy au tournant du XVIIIe et du XIXe siècle«, in *Le Télémaque. Philosophie, Education, Société* 58/2 (2020), p. 139-154. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03098921>.

Zeigermann, Ulrike, »Policy Coherence for Sustainable Development - A Promising Approach for Human Security in Fragile States?« in *Journal of Peacebuilding & Development* 15/3 (2020), p. 282-297. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03080445>.

Zeigermann, Ulrike, »Quand les passeurs passent par les organisations internationales«, in *Revue Française de Science Politique* 70/5 (2020), p. 575-593. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03080442>.

CHAPITRES D'OUVRAGES SCIENTIFIQUES / AUFSÄTZE IN SAMMEL-BÄNDEN (63)

Barwick, Christine / Gross, Vlad, »Gouverner par les réseaux ? Les structures du gouvernement fragmenté de Paris«, in Patrick Le Galès (ed.), *Gouverner la métropole parisienne*, Paris, Presses de Sciences Po 2020, p. 279-300. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03045697>.

Barwick, Christine, »Umziehen für die Kinder: Quartiers und Schulwahl türkisch-deutscher AufsteigerInnen in Berlin«, in Juliane Karakaylı (ed.), *Unterscheiden und Trennen. Die Herstellung von nation-ethno-kultureller Differenz und Segregation in der Schule*, Weinheim, Beltz Juventa 2020, p. 144-161. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03045709>.

Beck, Petra, »The Ocean as Thingspace. From the Ocean as »Master of Disappearance« to the »Friendly Floatees« and a new ocean cosmology«, in Richard Ek / Nils Johansson (ed.), *Opening the Bin: Perspectives on Waste from the Social Sciences and the Humanities*, Newcastle upon Tyne, Cambridge Scholars Publishing 2020, p. 195-210. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02379255>.

Berriane, Johara, »Transnational Evangelical Spaces in Muslim Urban Settings: The Presence and Place-Making of African Christian Migrants in Morocco«, in Philip Clart / Adam Jones (eds.), *Transnational Religious Spaces. Religious Organizations and Interactions in Africa, East Asia, and beyond*, Oldenbourg, De Gruyter 2020, p. 133-149. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03093931>.

Bianchi, Bernardo / Chaloub, Jorge / Rangel, Patricia, »De-democratization in Contemporary Brazil: From 2015 to 2020«, in Bernardo Bianchi et al. (eds.), *Democracy and Brazil: Collapse and Regression*, New York, Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03200073>.

Bianchi, Bernardo, »Paulo Freire's Legacy and the Ideological Battle in Brazil«, in Bernardo Bianchi et al. (eds.), *Democracy and Brazil: Collapse and Regression*, New York, Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03200057>.

Caramelli, Eleonora, »Emil Staiger tra filologia ed ermeneutica, filosofia e letteratura«, in Eleonora Staiger (ed.), *Il tempo come immaginazione letteraria, Tre studi su Brentano, Goethe e Keller*, Macerata, Quodlibet 2020, p. 9-39. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084001>.

Cenedese, Marta-Laura, »Cristalli di nostalgia: spazio e tempo nelle >Mouches d'automne< di Irène Némirovsky«, in Paola Del Zoppo / Rosanna Gangemi (ed.), *Tra due rive. Autrici del Novecento europeo sul confino e sull'esilio*, Rome, Aracne 2020, p. 159-172. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03144525>.

Dakhli, Leyla, »Between Local Power and Global Politics: Playing with Languages in the Franciscan Printing Press in Jerusalem«, in Heleen Murre van den Berg et al. (eds.), *Arabic and its Alternatives. Religious Minorities and their Languages in the Emerging Nation States of the Middle East (1920-1950)*, Leiden, Brill 2020, p. 287-302. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02811851>.

Dakhli, Leyla, »Napoléon a-t-il réveillé le monde arabe ?«, in Franck Hofmann / Markus Messling (eds.), *The Epoch of Universalism 1769-1989. L'époque de l'universalisme 1769-1989*, Berlin/Boston, De Gruyter 2020, p. 43-54. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03036885>.

Darley, Mathilde / Gauthier, Jérémie, »Policing and Gender in France«, in Jacques de Maillard / Wesley Skogan (eds.), *Policing in France*, London, Routledge 2020, p. 310-325. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084438>.

Delori, Mathias, »The politics of emotions in contemporary wars«, in Steven Roach (ed.), *Handbook of Critical International Relations*, Cheltenham, UK, Northampton, MA, USA, Edgar Elgar Publishing 2020, p. 305-323. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03052840>.

Demesmay, Claire, »Frankreichs Ziele für Europas Sicherheit«, in Dan Krause (ed.), *Europäische Sicherheit. Die EU auf dem Weg zu strategischer Autonomie und Europäischer Verteidigungsunion?*, Berlin, Toronto, Verlag Barbara Budrich 2020, p. 45-62. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03064489>.

Demesmay, Claire, »Wahrnehmung der deutschen Europapolitik aus einer französischen Perspektive«, in Katrin Böttger, Mathias Jopp (eds.), *Nomos, Handbuch zur deutschen Europapolitik*, Baden-Baden, Nomos 2020, p. 495-510. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03064891>.

Gabbay, Cynthia, »El onceavo mandamiento: memoria del fuego en la literatura judía y feminista de la guerra civil española«, in Emmanuel Kahan / Ariel Raber / Wanda Wechsler (eds.), *Hacer Patria. Estudios sobre la vida judía en Argentina*, Buenos Aires, Teseo 2020, p. 31-67. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03133049>.

Genel, Katia / Deranty, Jean-Philippe, »La Théorie critique, entre reconnaissance et mécontentement«, in Jean-Philippe Deranty / Katia Genel (eds.), *Reconnaissance ou mécontentement ? Un dialogue critique entre Jacques Rancière et Axel Honneth*, Paris, Éditions de la Sorbonne 2020, p. 7-50. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059651>.

Grésillon, Boris / Vignau, Mathilde, »L'impossible gouvernance de la région métropolitaine Aix-Marseille : une réalité territoriale nuancée par la culture ?«, in Christophe Demazières et al. (eds.), *La gouvernance des métropoles et des régions urbaines*, Paris, PUCA 2020, p. 225-248.

Friedrichs, Anne, »1973 - Anwerbestopp für »Gastarbeiter« aus Südeuropa und Nordafrika. Neuverortung und Pluralisierung der westdeutschen Gesellschaft als Prozess und Aufgabe«, in Andreas Fahrmeir (ed.), *Deutschland. Globalgeschichte einer Nation*, München, C.H. Beck 2020, p. 750-754. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03041921>.

Fritsch, Katharina / Cakir, Aley, »Ethnicised Social Mobility as Self-Governing among Franco-Comorian Politicians in Marseille and türkijeli Entrepreneurs in Vienna«, in Alexandra Gander / Annegret Pelz (eds.), *Mobile Kulturen und Gesellschaften / Mobile Cultures and Societies*, Göttingen, V&R Unipress 2020, p. 103-125. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03094553>.

Gansen, Moritz, »To Make Us Think, in French, Things Which Were Very New«, in Michael G. Festl (eds.), *Pragmatism and Social Philosophy. Exploring a Stream of Ideas from America to Europe*, London, etc, Routledge 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03063742>.

Genel, Katia, »Une lecture féministe d'Arendt ?«, in Katia Genel / Jean-Baptiste Vuillerod / Lucie Wezel (eds.), *Retour vers la nature ? Questions féministes*, Bordeaux, Le Bord de l'eau 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059657>.

Hardt, Judith Nora, »Critical Evaluation of the Environmental Security Concept Implementation: The Case Study of The Environment and Security Initiative«, in Michael Brzoska / Jürgen Scheffran (eds.), *Climate Change, Security Risks, and Violent Conflicts. Essays from Integrated Climate Research in Hamburg*, Hamburg, Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky 2020, p. 263-285. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03102986>.

Haug, Timothée, »D'une critique de la phénoménologie à la refonte de la dialectique. Adorno lecteur de Husserl et Heidegger«, in Matteo Vincenzo d'Alfonso / Pierre-François Moreau (eds.), *Phénoménologie et marxisme*, Lyon, ENS Éditions 2020, p. 179-204. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03080425>.

Herrnstadt, Martin / Schlicht, Laurens, »Die »Ideologie« als Machtstrategie der Kontrolle und Organisation von Menschen, 1795-1830«, in Kurt-Otto Bayertz et al. (ed.), *Das Projekt einer »Ideologie«. Destutt de Tracy und seine Ideenlehre*, Hamburg, Felix Meiner 2020, p. 189-210. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03048906>.

Hirschhausen, Béatrice von, »Granice fantomowe«, in Opilowska E. et al. (eds.), *Studia Nad Granicami Leksykon* [Étudier les frontières. Dictionnaire], Varsovie, Wydawnictwo Naukowe SCHOLAR 2020, p. 144-157. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059469>.

Hirschhausen, Béatrice von, »Phantom Borders«, in Birte Wassenberg / Bernard Reitel (eds.), *Critical Dictionary on Borders, Cross-Border Cooperation and European Integration*, coll. Border Studies Borders and European Integration / Frontières et intégration européenne / Grenzen und Europäische Integration, Bruxelles, etc., Peter Lang 2020, p. 587-588. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059445>.

Hirschhausen, Béatrice von, »Phantomgrenzen als heuristisches Konzept für die Grenzforschung«, in Dominik Gerst / Maria Klessmann / Hannes Krämer (eds.), *Handbuch Grenzforschung*, Baden-Baden, Nomos 2020, p. 169-184. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059463>.

Jobard, Fabien / Favre, Pierre, »Maintien de l'ordre«, in Olivier Fillieule / Lilian Mathieu / Cécile Péchu (eds.), *Dictionnaire des mouvements sociaux*, Paris, Les Presses Sciences Po 2020, 2de éd., p. 357-363. <halshs-02983821>.

Mayer, Andreas, »Briefnetzwerke der Psychoanalyse«, in Marie Isabel Matthews-Schlinzig et al. (eds.), *Handbuch Brief. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart*, Berlin, Boston, De Gruyter 2020, p. 1363-1370. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03085404>.

Mayer, Andreas, »Zwischen Wien und Paris: Hypnose und Hysterie (1885-1895)«, in Monika Pessler / Daniela Finzi (eds.), *Freud, Berggasse 19. Ursprungsort der Psychoanalyse*, Hamburg, Berlin, Hatje Cantz 2020, p. 115-121. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03100048>.

Maksudyan, Nazan, »The Orphan Nation: Gendered Humanitarianism for Armenian Survivor Children in Istanbul 1919-1922«, in *Gendering Global Humanitarianism in the Twentieth Century. Practice, Politics and the Power of Representation*, Cham, Palgrave Macmillan 2020, p. 117-142. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02437562>.

Mende, Silke, »A Touch of Green Amid the Grey«, in Christian Wenkel et al. (eds.), *The Environment and the European Public Sphere: Perceptions, Actors, Policies*, London, The White Horse Press 2020, p. 195-204. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03065143>.

Möser, Cornelia, »Materialism, matter, matrix and mater. Contesting notions in feminist and gender studies«, in Bernardo Bianchi et al. (eds.), *Materialism and Politics*, Berlin, ICI Editions 2020, p. 203-214. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03040489>.

Möser, Cornelia, »Sexual Politics as Tool to »Un-Demonize« Right-Wing Discourses in France«, in Gabriele Dietze / Julia Roth (eds.), *Right Wing Populism and Gender. European Perspectives and Beyond*, Bielefeld, transcript 2020, p. 117-134. <www.hal.archives-ouvertes.fr/hal-03040447>.

Mouralis, Guillaume, »Crimes. Droit de la guerre, transgressions et procès«, in André Loez (ed.), *Mondes en guerre, Tome III: Guerres mondiales et impériales. 1870-1945*, Paris, Passés/Composés 2020, p. 671-701. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02617513>.

Pataut, Etienne »La famille saisie par l'Union«, in Marie Cresp / Marion Ho-Dac Elsa Bernard (eds.), *La famille dans l'ordre juridique de l'Union, Droit de l'Union Européenne*, Bruxelles, Bruylant 2020, p. 91-115. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084012>.

Pataut, Etienne, »Les impérativités internationales de la norme sociale : L'exemple du détachement de travailleurs salariés en Europe«, in Sophie Lemaire / Louis Perreau-Saussine (eds.), *L'impérativité en droit international des affaires : questions d'actualité*, Paris, Société de législation comparée 2020, p. 1-15. <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03084007>.

Plätzer, Niklas, »Universalismen zwischen Politik und Polizei. Jacques Rancière in der Postkolonie«, in Mareike Gebhardt (eds.), *Staatskritik und Radikaldemokratie: Das Denken Jacques Rancières*, Baden-Baden, Nomos 2020, p. 191-208. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03135358>.

Plätzer, Niklas, »Vom Geist der wilden Gesetze«. Radikaldemokratische Institutionen und dekoloniale Kritik nach Miguel Abensour«, in Matthias Flatscher / Steffen Herrmann (eds.), *Institutionen des Politischen. Perspektiven der radikalen Demokratietheorie*, Baden-Baden, Nomos 2020, p. 321-350. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03135365>.

Renard, Léa, »Kategorien der Migrationsdebatte im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit«, in Antje Röder / Darius Zifonoun (eds.), *Handbuch Migrationssoziologie*, Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden 2020, p. 1-24. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03040947>.

Santini, Carlotta, »The philosophical literature after Plato. Literary prose and philosophical style: the case of Epicurus«, in Vinod Acharya / Ryan J. Johnson (eds.), *Nietzsche, Epicurus Nature, Health and Ethics*, London, Bloomsbury 2020, p. 11-25. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03042572>.

Santini, Carlotta, »Zwischen Geschichte und Gedächtnis: Aby Warburg, Jacob Burckhardt und Friedrich Nietzsche«, in *Nietzsche on Memory and History. The Re-encountered Shadow*, Berlin, De Gruyter 2020. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03088566>.

Schmitt, Katharina, »Eskalation durch Interaktion? Polizisten und öffentliche (Un-)Ordnung zu Beginn des Ersten Weltkrieges«, in Falk Bretschneider et al. (eds.), *Gewalt vor Ort. Raum – Körper – Kommunikation*, Frankfurt/Main, New York, Campus 2020, p. 59-79. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03130838>.

Schmalz, Dana, »Der Flüchtlingsbegriff - eine rechtstheoretische Betrachtung«, in Daniel Kersting / Marcus Leuoth (eds.), *Der Begriff des Flüchtlings – rechtliche, moralische und politische Implikationen*, Heidelberg, J.B. Metzler 2020, p. 61-79. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03083910>.

Schubert, Karsten, »Institutionalisierung der Freiheit im Recht. Foucault und die postmarxistische Rechtskritik«, in Steffen K. Herrmann / Matthias Flatscher (eds.), *Institutionen des Politischen*, Baden-Baden, Nomos 2020, p. 351-378. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02989814>.

Schubert, Karsten, »Queere und schwule Theorie (Foucault Rezeption)«, in Clemens Kammler et al. (eds.), *Foucault-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Heidelberg, J.B. Metzler 2020, p. 503-509. <hal-03012593>.

Thouard, Denis, »Die philosophische Intention Georg Simmels«, in Gerald Hartung / Heike Koenig / Tim-Florian Steinbach (eds.), *Der Philosoph Georg Simmel*, Freiburg, Verlag K. Alber 2020, p. 37-58.

Thouard, Denis, »Hegel und die »göttliche« Natur der Sprache«, in Andreas Arndt / Tobias Rosefeldt (eds.), *Schleiermacher/Hegel 250. Geburtstag Schleiermachers / 200 Jahre Hegel in Berlin*, Berlin, Duncker & Humblot 2020, p. 257-274. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085594>.

Thouard, Denis, »La ville comme forme de l'esprit objectif. Quelques considérations herméneutiques«, in Manuela Antonioli / Andrea Borsari (eds.), *Georg Simmel et le champ architectural. Sociabilité urbaine, paysage et esthétisation du monde*, Milan, Paris, Mimesis 2020, p. 55-69. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085673>.

Thouard, Denis, »Muss (auch) die Philosophie populär werden?«, in Claude Haas / Daniel Weidner (eds.), *Über Wissenschaft reden. Studien zu Sprachgebrauch, Darstellung und Adressierung in der deutschsprachigen Wissenschaftsprosa um 1800*, Berlin, Boston, De Gruyter 2020, p. 39-56. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085582>.

Thouard, Denis, »Politiques d'Orphée«, in Ralph Häfner / Markus Winkler (eds.), *Götter-Exile. Neuzeitliche Figurationen antiker Mythen*, Heidelberg, Carl Winter 2020, p. 147-162. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085663>.

Thouard, Denis, »Urteilen und Verstehen«, in Dieter Grimm / Christoph König (eds.), *Lektüre und Geltung. Zur Verstehenspraxis in der Rechtswissenschaft und in der Literaturwissenschaft*, Göttingen, Wallstein 2020, p. 251-265. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03085652>.

Tompkins, Andrew, »Alle Wege führen nach Gorleben. Transnationale Netzwerke der Anti-AKW-Bewegung der 1970er Jahre«, in Detlef Schmiechen-Ackermann et al. (eds.), *Der Gorleben-Treck 1979. Anti-Atom-Protest als soziale Bewegung und demokratischer Lernprozess*, Göttingen, Wallstein 2020, p. 150-172. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03081896>.

Tompkins, Andrew, »Towards a »Europe of Struggles? Three Visions of Europe in the Early Anti-Nuclear Energy Movement, 1975-79«, in Christian Wenkel et al. (eds.), *The Environment and the European Public Sphere. Perceptions, Actors, Policies*, Cambridge, White Horse Press 2020, p. 124-146. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03081864>.

Wendt, Helge, »Mission und Landnutzung im globalen Vergleich«, in Helge Wendt (ed.), *Forschungen zu Afrika. Beiträge zum Ehrenkolloquium für Ulrich van der Heyden, 27.9.2019*, Berlin, Wichern-Verlag 2020, p. 7-14. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03130827>.

Wendt, Helge, »Three steps into an independent catholic church organization in South Sudan: Decoloniality in a colonial environment (1848-1974)«, in Ulrich van der Heyden / Helge Wendt (eds.), *Mission und dekoloniale Perspektive. Der Erste Weltkrieg als Auslöser eines globalen Prozesses*, Stuttgart, Franz Steiner Verlag 2020, p. 53-63. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03130830>.

Wihl, Tim, »Die Politisierung des Legalen. Eine Kritik der »Kritik der Rechte«, in Benno Zabel / Eric Hilgendorf (eds.), *Die Idee subjektiver Rechte*, Berlin, Boston, De Gruyter 2020, p. 295-318.

Wihl, Tim, »Rechtliche Unbestimmtheit und positiver Frieden«, in Sarah Jäger / Lothar Brock (eds.), *Frieden durch Recht? Anfragen an das liberale Modell*, Berlin, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2020, p. 43-66.

Wihl, Tim, »Tertium datur. Begriffliche Grundlinien des Rechts der digitalen Öffentlichkeit«, in Sabine Müller-Mall / Jan-Philipp Kruse (eds.), *Digitale Transformationen der Öffentlichkeit*, Weilerswist-Metternich, Berlin, Velbrück Wissenschaft 2020, p. 28-49.

Wihl, Tim / Hanschmann, Felix, »Theorie transnationaler Rechtsprozesse«, in Andreas Fischer-Lescano / Sonja Buckel (eds.), *Neue Theorien des Rechts*, Tübingen, Mohr Siebeck 2020, p. 323-340.

Wihl, Tim, »Wandel der Gleichheitsdogmatik«, in Sebastian Brethauer et al. (eds.), *Festschrift 60 Jahre Assistententagung Öffentliches Recht*, Baden-Baden, Nomos 2020, p. 199-216.

Yuva, Ayşe, »Effets politiques et frontières culturelles de l'histoire de la philosophie au XIXe siècle«, in Chantal Jaquet (ed.), *Faire de l'histoire de la philosophie ou les présents du passé*, Paris, Classiques Garnier 2020, p. 61-75. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03098919>.

Zeigermann, Ulrike, »Nachhaltige digitale Lehre? - Eine Auseinandersetzung mit online Lehre aus Nachhaltigkeitsperspektive am Beispiel des Masterseminars »Menschenrechte und Nachhaltigkeit«, in Franziska Körner / Hartwig Haase (eds.), *Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der universitären Lehre: Best Practice Beispiele der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg*, Magdeburg, Universitätsbibliothek 2020, p. 73-87.

ANDERE / AUTRES (34)

Demesmay, Claire, »Capitaine dans la tempête : défis et enjeux de la présidence allemande du Conseil de l'UE«, in *Notes de l'IFRI*, juillet 2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03064906>

Demesmay, Claire, »Macron Looks East - The French president's visit to the Baltics offers an opportunity for closer coordination with Germany on Russia policy«, in *DGAP Commentary* 29, 3 p. (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03064951>

Dirakis, Alexis, »L'Union européenne et la Cour fédérale de Karlsruhe«, Interview, in *Marianne*, mai 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03065470>

Friedrichs, Anne, »Banyuls-sur-Mer - Portbou«, Blogbeitrag, in *Ortstermine. Umgang mit Differenz in Europa*, hg. für das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) v. Joachim Berger / Irene Dingel / Johannes Paulmann, Mainz 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03041942>.

Gauthier, Jérémie, »État d'urgence sanitaire : les quartiers populaires sous pression policière«, in *De facto* 19 (2020), [en ligne].

Genel, Katia / Grivaux, Agnès, »Th. Adorno, M. Horkheimer. Vers un nouveau manifeste«, traduction, Paris, Éditions de la Tempête 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03059653>.

Giraud, Olivier / Tietze, Nikola / Nous, Camille, »Verstehen und Handeln angesichts der Corona-Krise: Was offenbart die Covid-19-Pandemie über die Herstellung gesundheits- und sozialpolitischer Solidaritäten in Europa (und anderswo)?«, aktualisierte deutsche Version der französischen Erstveröffentlichung in *La Vie des Idées*, in *Bloch'Notes Newsletter »Special COVID-19«*, Juli 2020, p. 32-52.

Gousseff, Catherine, »Automne 44 : La découverte des camps nazis par l'Armée rouge«, in *RetroNews* (2020). <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03101024>.

Grésillon, Boris, »Géopolitique du covid-19«, in *AOC media - Analyse Opinion Critique*, 7 mai 2020.

Grésillon, Boris, »Pour une hybridation des arts et des sciences sociales«, in *AOC media - Analyse Opinion Critique*, 20 novembre 2020.

Hardt, Judith Nora / Viehoff, Alina, »A Climate for Change in the UNSC? Member States' Approaches to the Climate-Security Nexus«, in *IFSH Research Report #005* (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03102966>.

Hardt, Judith Nora / Viehoff, Alina, »Der UN-Sicherheitsrat im (Klima-)Wandel?«, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, 27.01.2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03102959>.

Hardt, Judith et al., »Scientists for Future recommends a representative climate citizens' meeting in 2021« (2020). <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03102950>.

Hardt, Judith Nora, »What crisis? Corona as a socio-ecological shock«, in *Bloch'Notes Newsletter »Special COVID-19«*, Juli 2020, p. 63-67.

Hardt, Judith Nora et al., »10 myths about net zero targets and carbon offsetting, busted«, *Climate Home News*, 11.12.2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-03102978>.

Hechler, Sarah Carlotta, »Leerstelle Ich. Der Transfer von Annie Ernaux' unpersönlicher Autobiographie »Die Jahre« (Les Années) vom Französischen ins Deutsche«, in Unterpertinger, Erika; Pacal, Julia; Fiala, Ariane (eds.): *[Literatur + Transfer]*, Wien, danzig & unfried 2020, p. 231–244. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03064783>.

Herrnstadt, Martin / Renard, Léa / Franke, Paul, »Politik der Kurve: Wissenshistorische Perspektiven auf Produktion und Kommunikation statistischer Evidenz«, in *Bloch'Notes Newsletter »Special COVID-19«*, Juli 2020, p. 9-16.

Kalatzis, Antonios, »Im Schatten von Sloterdijk«, Einleitung zur griechischen Übersetzung von Peter Sloderijk, *Im Schatten des Sinai. Fußnote über Ursprünge und Wandlungen totaler Mitgliedschaft*, Athen, Nissos 2020 (2013), p. 1-12.

Kretschmann, Andrea, »Gefährder«, in W. Fuchs-Heinritz et al. (eds.), *Lexikon zur Soziologie*, 6. überarb. Aufl., Wiesbaden, Springer VS 2020.

Lambroschini, Sophie, »L'Ukraine et sa double peine. Aux marches de l'Union européenne, un espace d'entre-deux face à la guerre et à la crise sanitaire«, in *Bloch'Notes Newsletter »Special COVID-19«*, Juli 2020, p. 68-73.

Mouralis, Guillaume, »Nuremberg, La Haye, Minneapolis - sur l'état précaire de la justice internationale comme dispositif«, in *AOC media - Analyse Opinion Critique*, 22 juin 2020. <hal.archives-ouvertes.fr/hal-02937648>.

Pataut, Etienne, »R. Coman, L. Fromont, A. Weyenbergh (eds.), Les solidarités européennes - Entre enjeux, tensions et reconfigurations«, Rezension, in *RTDeur. Revue trimestrielle de droit européen* 03 (2020), p. 8. <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02969715>.

Reick, Philipp, »Stories of Growth and Decline: New Books on the History of the Western Working Class. Moving the Social«, Rezension, in *Journal of Social History and the History of Social Movements* 63 (2020). <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03042889>.

Santini, Carlotta / Schult, Anne, »Broadly speaking: A companion interview: Carlotta Santini on Comparing Aby Warburg and Leo Frobenius«, in *Journal of the History of Ideas* (Blog) 2020. <hal-ens.archives-ouvertes.fr/hal-03042588>.

Schendzielorz, Cornelia / Reinhart, Martin, »The lottery in Babylon - On the role of chance in scientific success«, in *Journal of Responsible Innovation* 7/7 (2020), p. 25-29. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03048789>.

Schröder, Isabel / Beyala, Calixthe, Notice d'encyclopédie du roman ›Tu t'appelleras Tanga‹ de Calixthe Beyala, in *Kindlers Literatur Lexikon* 3, Heidelberg, J.B. Metzler 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03054229>.

Schröder, Isabel, »Mukasonga, Scholastique: Biogramm«, in *Kindlers Literatur Lexikon* 3, Heidelberg, J.B. Metzler 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03054234>.

Schröder, Isabel, »Scholastique Mukasonga: Notre-Dame du Nil«, in *Kindlers Literatur Lexikon* 3, Heidelberg, J.B. Metzler 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03054240>.

Schubert, Karsten, »Zum Verhältnis, Kunstfreiheit und Emanzipation. Demokratisierung durch ›Cancel Culture‹«, Blogbeitrag, 2020. <<https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-03049130>>.

Thouard, Denis, »La Peste et le corona«, in *Bloch'Notes Newsletter »Special COVID-19«*, Juli 2020, p. 22-30.

Tulmets, Elsa / Heurtaux, Jérôme / Zerka, Pawel, »The Third Side of the Weimar Triangle: Franco-Polish Relations in the Trilateral Context«, in *Genshagener Papiere* 24, April 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03083940>.

Wambach, Julia, »Begeisterung oder Geisterspiele? Emotionen im Fußball in Zeiten von Corona«, Blogbeitrag in *Feeling News*, 28. April 2020. <halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03131233>.

Wihl, Tim, »Jonas Heller, Mensch und Maßnahme«, Rezension, in *Der Staat* 7/2 (2020), p. 29-37.

Zeigermann, Ulrike, »Expertise in der Krise«, in *UN Debattenblog*. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, April 2020.

